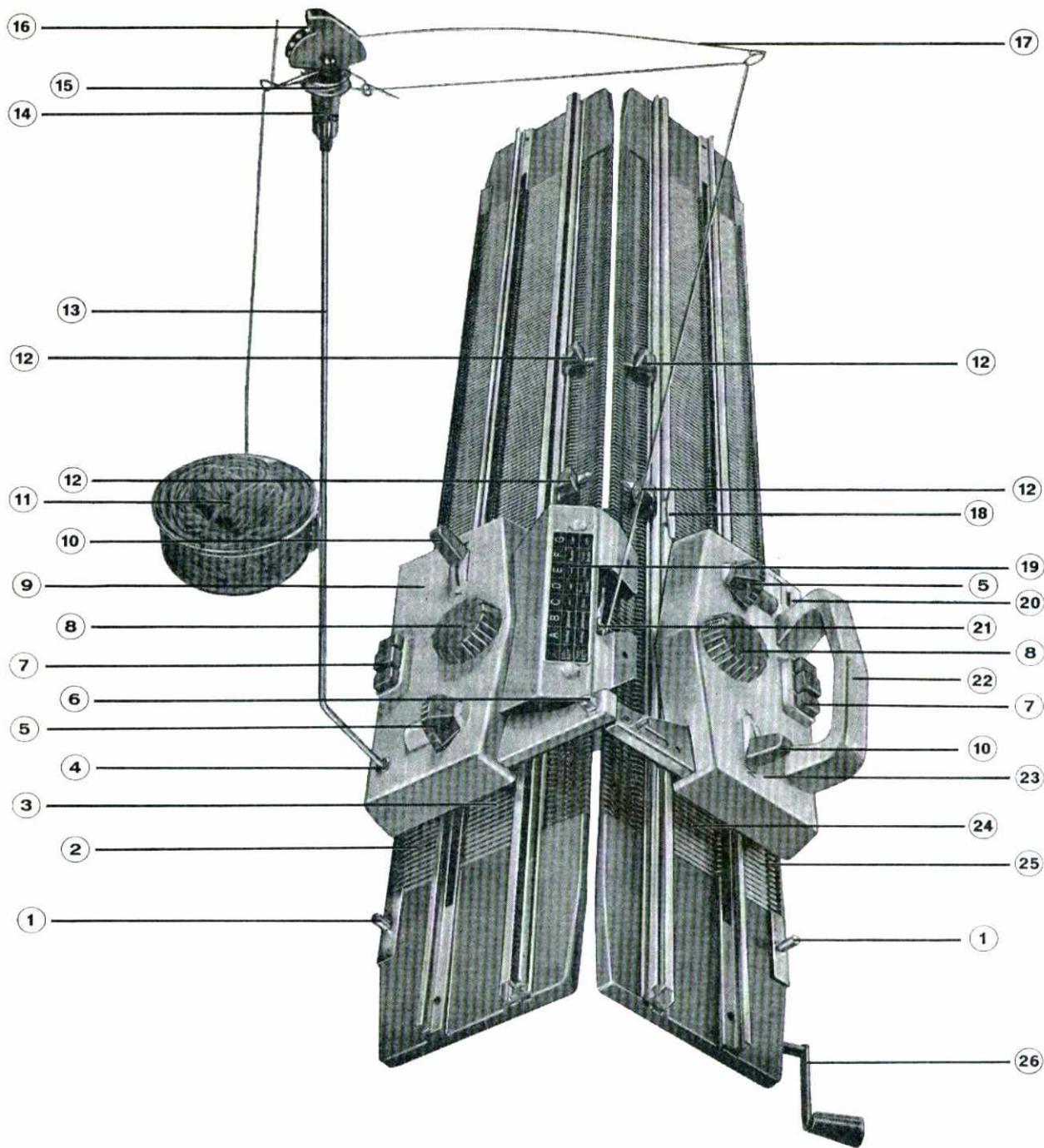


BOBBI





- ① Knopf für Riegelschiene
- ② Hinteres Stösserbett
- ③ Hinteres Nadelbett
- ④ Loch für Fadenführer
- ⑤ Wählscheibe
- ⑥ Schlosskupplung
- ⑦ Tasten für Musterautomat
- ⑧ Maschengrösse
- ⑨ Hinteres Schloss
- ⑩ N-X Hebel
- ⑪ Wolldose
- ⑫ Randfeder
- ⑬ Mast des Fadenführers
- ⑭ Fadenbremse
- ⑮ Bremscheiben
- ⑯ Verstellung des Spannarms
- ⑰ Spannarm
- ⑱ Zählerkulisse

- ⑲ Schemaschild
- ⑳ Reihenzähler
- ㉑ Nüsschenhalter
- ㉒ Handgriff
- ㉓ Vorderes Schloss
- ㉔ Vorderes Nadelbett
- ㉕ Vorderes Stösserbett
- ㉖ Versatzkurbel

- ⑮ Bremscheiben
- ⑭ Fadenbremse
- ㉒ Handgriff
- ④ Loch für Fadenführer
- ⑧ Maschengrösse
- ⑬ Mast des Fadenführers
- ③ Nadelbett, hinten
- ② Nadelbett, vorn

- ㉑ Nüsschenhalter
- ⑩ N-X Hebel
- ⑫ Randfeder
- ⑳ Reihenzähler
- ① Riegelschiene, Knopf
- ⑱ Schemaschild
- ⑨ Schloss, hinten
- ⑲ Schloss, vorn
- ⑥ Schlosskupplung
- ⑰ Spannarm
- ② Stösserbett, hinten
- ⑲ Stösserbett, vorn
- ⑦ Tasten für Musterautomat
- ⑲ Versatzkurbel
- ⑯ Verstellung des Spannarms
- ⑤ Wählscheibe
- ⑪ Wolldose
- ⑱ Zählerkulisse

Auspacken
und Aufstellen

Grundbegriffe

Das Stricken

Socken

Muster

Wichtige Winke

	Seite
Kapitel 1 Auspacken und erstes Kennenlernen	2
Kapitel 2 Aufstellen des PASSAP DUOMATIC — Reinigen und Ölen	6
Kapitel 3 Einige technische Grundbegriffe zum besseren Verständnis	9
Bett — Schloss	
Kapitel 4 Was Sie vor dem Stricken über das Stricken wissen sollten	16
Bezeichnung der Grundstrickarten	
Die Anwendung von Schemaschild und Wählscheibe	
Kapitel 5 Das Stricken — erster Teil	19
Einfädeln — Regulieren der Fadenspannung — Anschlag R/R — Patent — Auf- und Abnehmen, Maschen übertragen und Abketten im Doppelbett und Vollpatent — Knopfloch	
Kapitel 6 Das Stricken — zweiter Teil	27
Diverse Anschläge für R/R, 1:1, 2:2, — Übergang auf Glatt — Auf- und Abnehmen und Abketten am Einbett, Rund und Halbrund	
Kapitel 7 Das Stricken — dritter Teil	32
Doppel-Saum — Abstufungen — Halsausschnitt — Reihen auflösen — Versatzmuster	
Kapitel 8 Der Socken	37
Herrensocken — Maschen auf Rund umhängen — Ferse und Spitze stricken	
Kapitel 9 Phantasie-Muster	42
Muster-Stricken	
Kapitel 10 Formgebung	49
Wie nimmt man Mass — Strickprobe und Ausrechnen und PASSAP Masstabelle	
Kapitel 11 Das Konfektionieren	56
Dämpfen — Waschen — Nähte	
Kapitel 12 Technische Winke und alphabetisches Register	57

Bedienungsanleitung für den Handstrickapparat

PASSAP-DUOMATIC

Jetzt ist er da — Ihr schöner neuer PASSAP Duomatic, der Ihnen recht viel Freude bereiten soll.

Um ihn gut kennenzulernen und mit Erfolg darauf zu stricken, sollten Sie Schritt für Schritt nach diesen Anweisungen vorgehen — auch dann, wenn Sie bei der Vorführung oder bei einer Freundin schon ein bisschen darauf gestrickt haben und daher glauben, «schon alles zu wissen»!

Kapitel 1 Auspacken und erstes Kennenlernen

Bitte befolgen Sie genau die spezielle Verpackungsvorschrift, welche Ihrem PASSAP Duomatic mitgegeben wurde — und nochmals bitte, heben Sie die Verpackung auf! Man kann nie wissen, wann Sie aus irgendeinem Grund einmal den Apparat wieder einpacken und per Post oder Bahn versenden wollen. Vergessen Sie nicht: der PASSAP Duomatic ist ein wertvolles Produkt schweizerischer Präzisionsarbeit und muss entsprechend sorgfältig behandelt werden — auch beim Transport.

Am besten packen Sie zuerst alle Teile aus und legen sie auf einen Tisch. Nun kontrollieren Sie, ob alles da ist und lernen bei dieser Gelegenheit auch gleich die Bezeichnung der einzelnen Teile kennen:

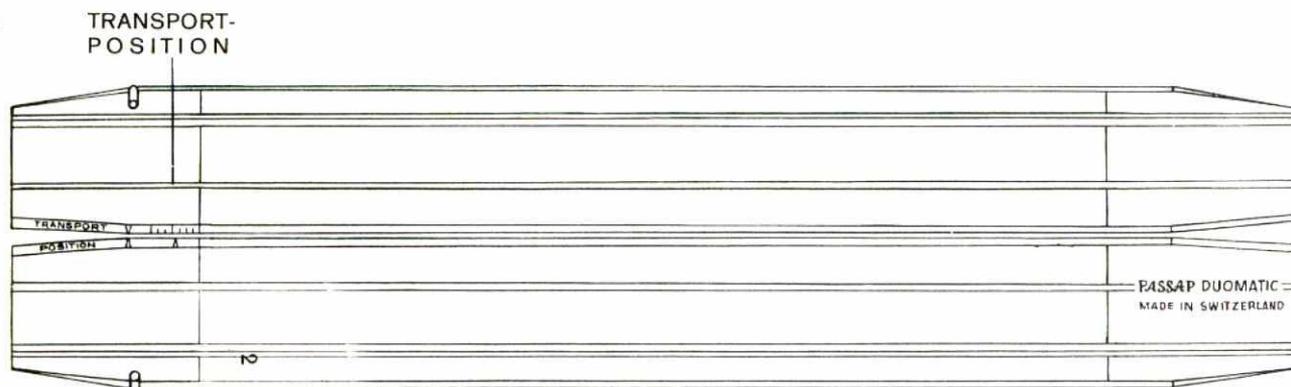


Fig. 1

Der Apparatkörper, Fig. 1

Das vordere Bett ist daran erkennbar, dass es rechts die Aufschrift «PASSAP-DUOMATIC Made in Switzerland» trägt. Hier ist auch die Seriennummer des Apparates eingepreßt. Links ist die Skala für das Versatzstricken. Hier ist auch die genaue Stellung der Betten zueinander für den Transport bezeichnet: 2 Dreiecke, deren Spitzen für den Transport aufeinander stehen müssen, dazu das Wort «Transport-Position».

Das hintere Schloss, Fig. 2

- A Schemaschild
- B Beweglicher Nüsschenhalter
- C Öffnung für den Riegel der Schlosskupplung
- D Zwei Halter zur Befestigung der Abstreifer
- E Regulierring für die Maschengröße
- F N-X Hebel, seitlich verstellbar
- G Wählscheibe zum Einstellen der gewünschten Strickart
- H Drei Tasten zur Betätigung des Musterautomaten:
1 linke Pfeiltaste
1 Nulltaste
1 rechte Pfeiltaste
- I Loch zur Befestigung des Fadenführers

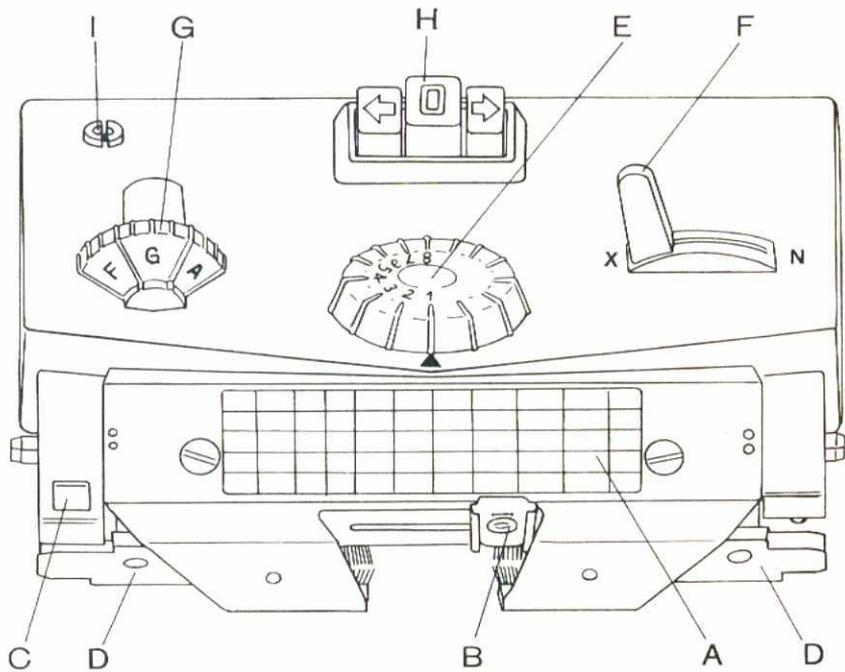


Fig. 2

Das vordere Schloss, Fig. 3

- K Handgriff
- L Eingebauter Reihenzähler
- M Schlosskupplung mit Riegel
- E Regulierring, wie am hinteren Schloss
- F N-X Hebel, wie am hinteren Schloss
- G Wählscheibe, wie am hinteren Schloss
- H Drei Tasten, wie am hinteren Schloss

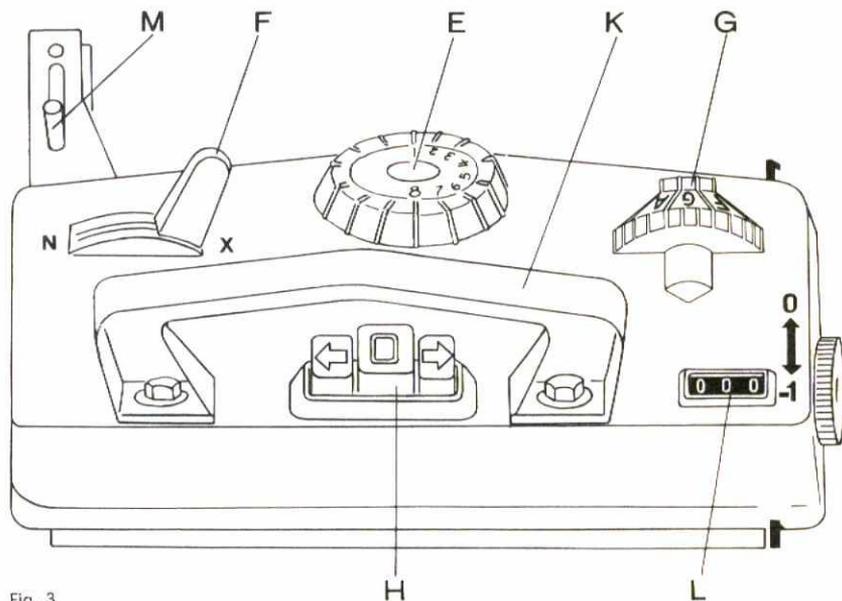


Fig. 3

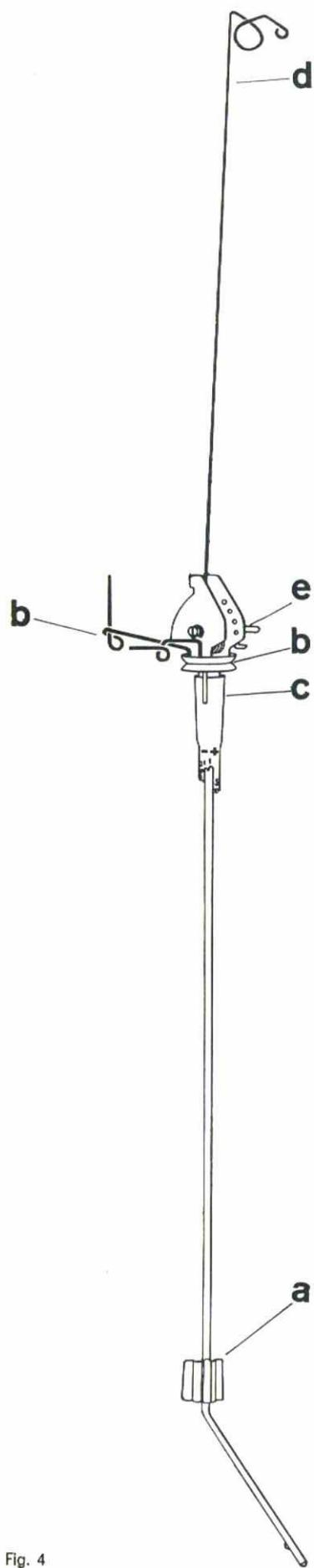


Fig. 4

Der Fadenführer, Fig. 4

- a) Mast mit Halter für die Wolldose
- b) Bremscheiben mit zwei Führungsösen für das Garn
- c) Fadenbremse, durch Drehen einzustellen:
«+» das Garn wird stark gebremst und läuft straff
«-» das Garn wird schwach gebremst und läuft locker
- d) Spannarm mit Führungsöse
- e) Hebel zum Verstellen des Spannarmes
«+» starker Garnrückzug
«-» schwacher Garnrückzug

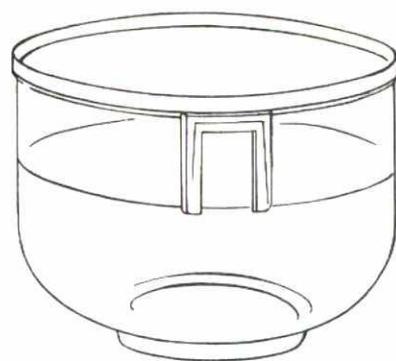


Fig. 5

Die Wolldose, Fig. 5

Seitlich ist die Raststelle zum Einsetzen der Dose in den Halter am Mast des Fadenführers.

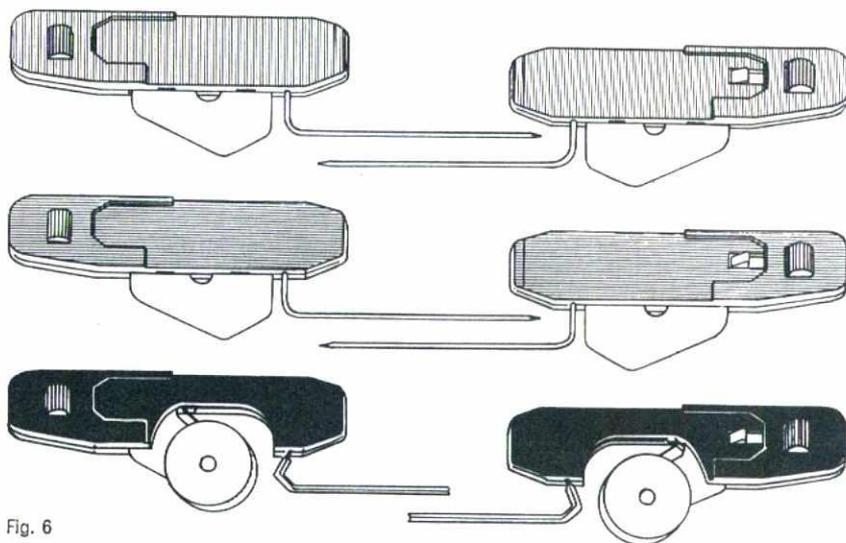


Fig. 6

Die Abstreifer, Fig. 6

Ein Paar rosa, ein Paar blaue und ein Paar schwarze Abstreifer zum Einsetzen am hinteren Schloss.

**Ein Fläschchen
PASSAP-Bellodor-Öl, Fig. 8**



Fig. 8

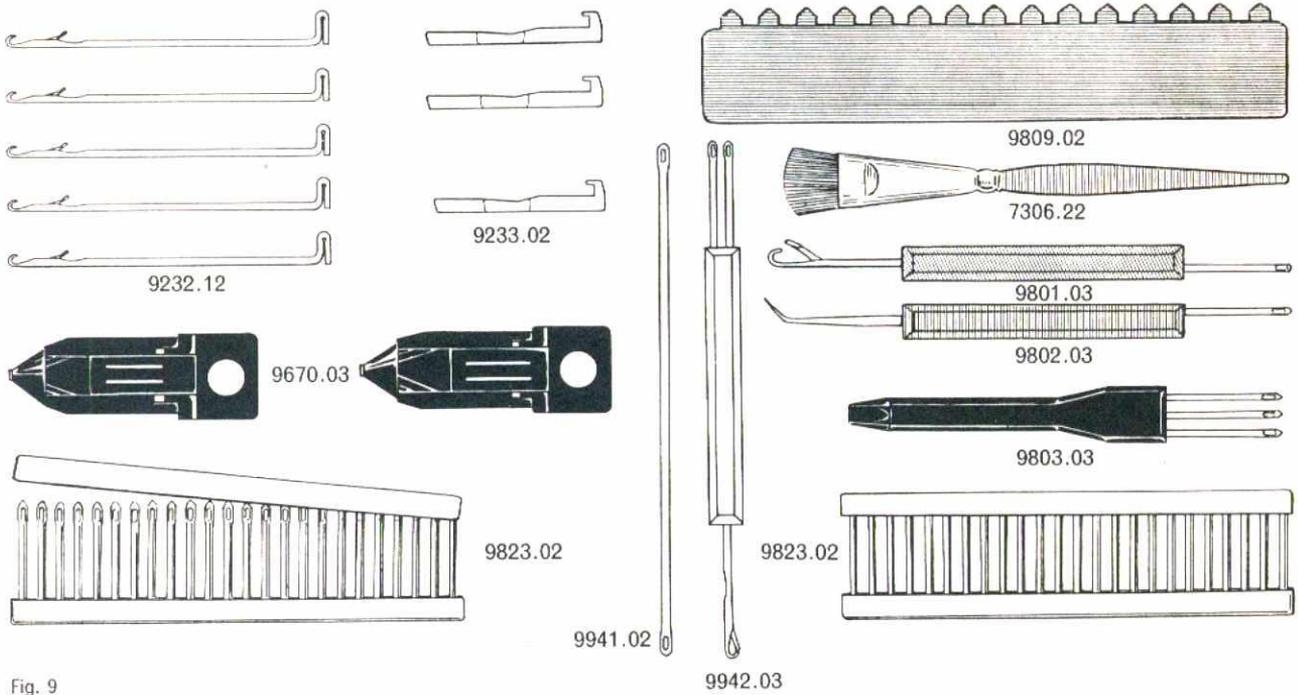


Fig. 9

Diverse Zubehör- und Ersatzteile, Fig. 9

Bei Nachbestellung bitte Bestellnummer angeben.

- 7306.22 1 Pinsel
- 9232.12 5 Zungennadeln
- 9233.02 3 Stösser
- 9670.03 2 Nüsschen
- 9801.03 1 grüne Hilfsnadel (1 Zungennadel, 1 Decker)
- 9802.03 1 rote Hilfsnadel (1 Dorn, 1 Decker)
- 9803.03 1 schwarze Hilfsnadel (1 Nadelschieber, 3 Decker)
- 9809.02 1 Musterschiene
- 9823.02 2 Deckerkämme
- 9941.02 1 Spezial-Deckernadel (an jedem Ende 1 Decker)
- 9942.02 1 gelbe Hilfsnadel (1 Zungennadel, 2 Decker)

Der Nüsschenträger 10827.03, Fig.12

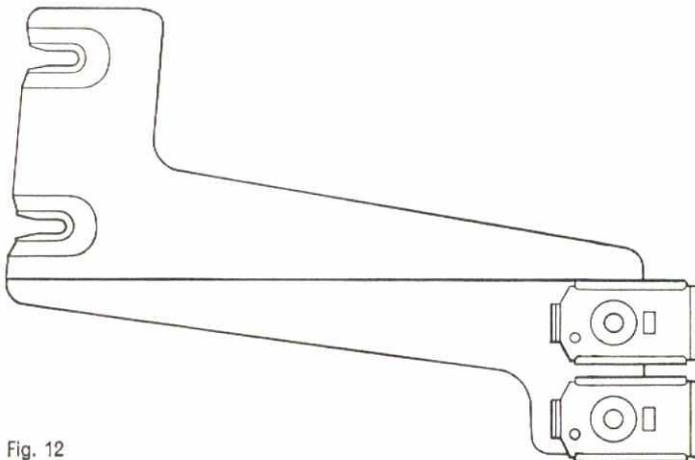


Fig. 12

Bei Bedarf bitte immer Bestellnummer angeben!

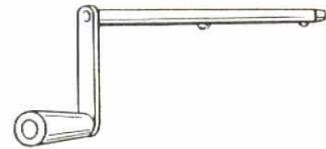


Fig. 10

Die Versatzkurbel, Fig.10

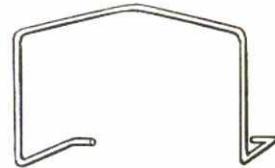


Fig. 11

Die Zählerkulisse für den Anschlag des Reihenzählers, Fig.11
Nur bis PASSAP-DUOMATIC Nr. 670000 verwendbar.
Ab Nr. 670001 ist die Zählerkulisse verschiebbar in die obere Laufschiene eingesetzt.
Siehe Fig. 42a, Seite 15.

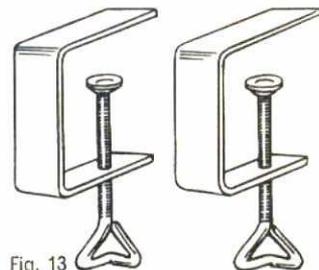


Fig. 13

Zwei Zwingen, 9811.02, zum Anschrauben des hinteren Nadelbettes, Fig. 13

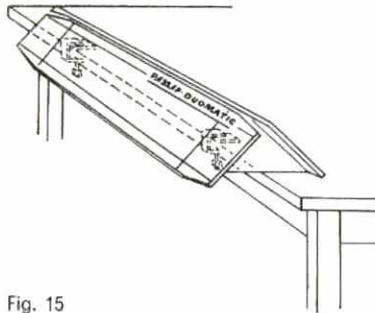


Fig. 15

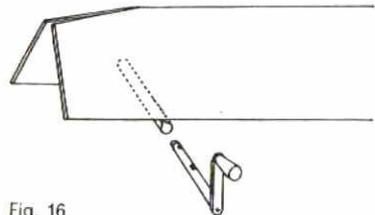


Fig. 16

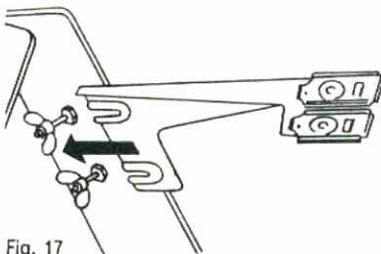


Fig. 17

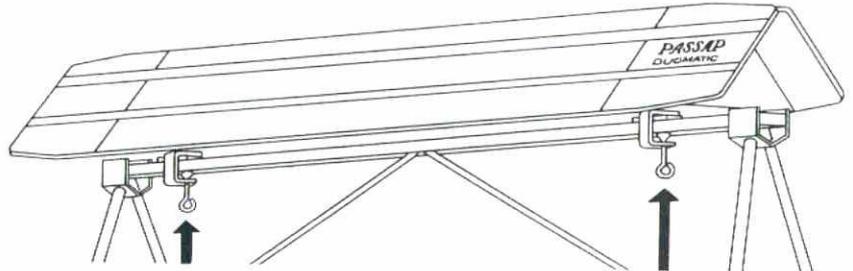


Fig. 14

Nadelbetten auf den Tisch stellen: Namenszug PASSAP-Duomatic nach vorn. Auflageplatten des hinteren Bettes (unten) in die Halteplatten des Tisches einsetzen und dort mit den Zwingen befestigen, Fig. 14. Falls kein Spezialtisch vorhanden ist, hinteres Bett bei den Auflageplatten am Tischrand anschrauben, Fig. 15

Die Versatzkurbel in das lange Rohr links unten am vorderen Bett einführen: Griff nach oben gerichtet, drehen bis Kurbel einschnappt, Fig. 16

Den Nüssenträger rechts am hinteren Bett unter die Flügelschrauben schieben und diese festdrehen, Fig. 17

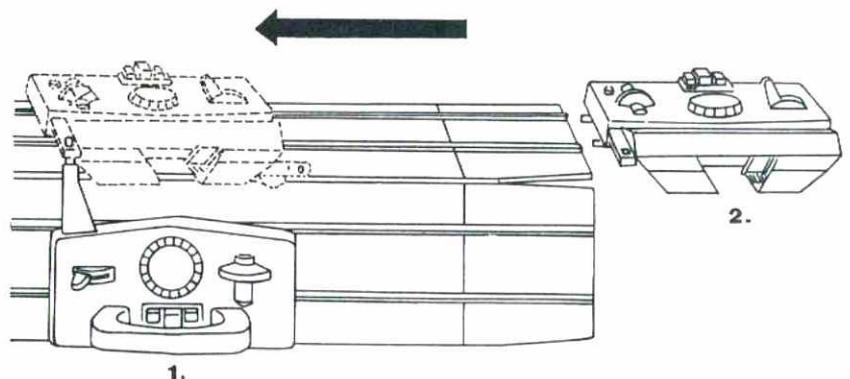


Fig. 18

1. **Vorderes Schloss von rechts in das vordere Nadelbett einführen.** Hierbei gleiten die Gleitschienen des Schlosses in den Metall-Laufschienen des Bettes.
2. **Hinteres Schloss von rechts in das hintere Nadelbett einführen,** Fig. 18

Schlosskupplung schliessen: Riegel vom vorderen Schloss in die vier-eckige Öffnung am hinteren Schloss stossen.

Rosa Abstreifer in die Halter am hinteren Schloss einstecken:
Schloss leicht nach links schieben bis linker Halter gerade, dann Abstreifer einstecken, bis er einschnappt. Nun Schloss leicht nach rechts schieben und den zweiten Abstreifer rechts einstecken. Fig. 19

Zum Herausziehen auf Knopf A drücken, Fig. 19

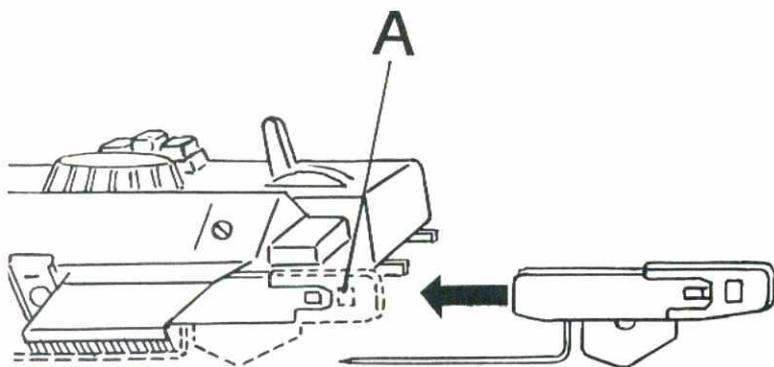


Fig. 19

Mast des Fadenführers in den Schlitz links am hinteren Schloss einstecken, bis die Nasen einrasten. Wolldose an den Mast des Fadenführers stecken, Fig. 20

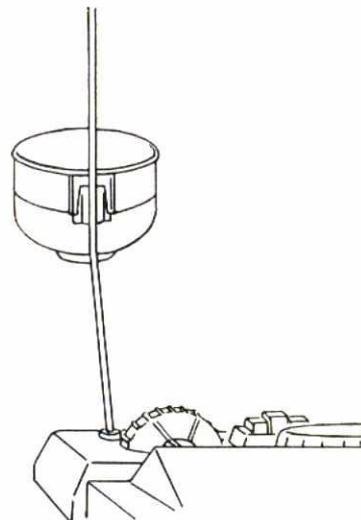


Fig. 20

Nüsschen in den Nüsschenhalter am Schloss stecken, Fig. 21

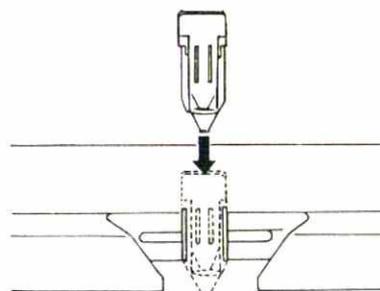


Fig. 21

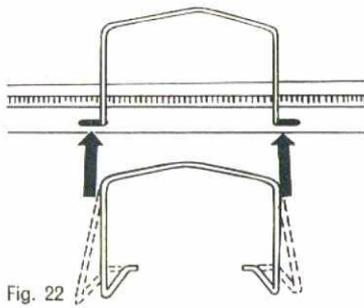


Fig. 22

Zählerkulisse an der Kante des vorderen Bettes befestigen: die Enden spreizen, in zwei passende Schlitze einführen und loslassen. Diese Kulisse kann an verschiedenen Stellen eingesetzt werden, Fig. 22

Zum Herausnehmen Enden auseinanderspreizen und wegnehmen.

Diese Zählerkulisse ist nur bis PASSAP-DUOMATIC Nr. 670000 verwendbar. Ab Nr. 670001 ist die Zählerkulisse verschiebbar in die obere Laufschiene eingesetzt. Siehe Fig. 42 a, Seite 15.

Reinigen und Ölen des PASSAP-DUOMATIC

Reinigen und ölen Sie nie, solange ein Gestrick im Apparat hängt.

Lassen Sie den Apparat, wenn er nicht gebraucht wird, nie offen stehen. Decken Sie ihn mit einer Staubhülle zum Schutze gegen Verschmutzung.

Reinigen

Jeweils nach Beendigung der Arbeit oder bei ständigem Gebrauch **täglich**:

1. Schlösser vorsichtig herausnehmen und umkehren.
2. Von beiden Schlössern und Nadelbetten alles schwarz gewordene oder überschüssige Öl mit einem Lappen abwischen.
3. Mit dem trockenen Pinsel allen Wollstaub aus beiden Nadelbetten und dem Innern der Schlösser entfernen.
4. Die inneren Laufflächen (Nuten) der Führungsschienen auf beiden Nadelbetten müssen mit einem Lappen blank gerieben werden, da ein eventuell schwarzer Belag (Staub und Öreste) den Schlossgang ganz erheblich erschwert.

Von Zeit zu Zeit und auf alle Fälle bei **starker Verschmutzung** oder Verharzung (sehr schwerer Schlossgang) sollte der Apparat wie folgt gereinigt werden:

a) Hilfsmittel

Unsere neuesten Untersuchungen haben ergeben, dass mit Reinetrol (geruchloses Petrol), welches in jeder Drogerie erhältlich ist, am besten gereinigt werden kann. Die Apparateteile werden dadurch nicht angegriffen. Zweckmässig ist es, dem Reinetrol PASSAP-Bellodoröl beizugeben, da dadurch die Apparateteile gleichzeitig etwas geölt werden und nicht zu stark austrocknen. Ebenso wird durch die Beigabe von PASSAP-Bellodoröl ein gewisser Rostschutz aller gereinigten Teile erreicht.

Mischungsverhältnis gut beachten: Auf 1 Liter Reinetrol $\frac{1}{2}$ Deziliter PASSAP-Bellodoröl beigeben.

b) Arbeitsvorgang

Zu Hause. Nadeln und Stösser in den Nadelführungen und Schlösser an den Führungen und Schlossteilen mit Pinsel säubern und anschliessend mit im Reinigungsmittel leicht angefeuchteten Lappen abreiben.

In der Werkstatt. Schlossführungen und Kulissen mit Pinsel und Reinigungsmittel waschen, anschliessend mit im Reinigungsmittel angefeuchteten Lappen abreiben.

Nadeln und Stösser aus den Betten herausnehmen und im Reinigungsmittel waschen. Anschliessend mit einem im Reinigungsmittel angefeuchteten Lappen abreiben.

Führungsschienen zuerst mit trockenem Lappen abreiben und anschliessend mit Pinsel und Reinigungsmittel waschen.

Nadelführungen mit nassem Pinsel auswaschen (Apparat so stellen, dass die Reinigungsflüssigkeit nach vorne zum Abschlagkamm herausläuft). Dann mit trockenem Pinsel nachreinigen. Apparat mit trockenem Lappen abreiben.

Nadeln und Stösser wieder in die Nadelbetten einsetzen.

Achtung: Verwenden Sie nie Benzin oder ähnliche, für Kunststoff schädliche Essenzen. An Schlosshauben und Seitenplatten nie mit nassem Lappen oder Pinsel über die Buchstaben reiben.

Ölen nach dem Reinigen des Apparates

a) Schlösser

Gleitführungen, rundherum je 3 bis 4 Tropfen PASSAP-Bellodoröl verteilen. Schlossteile, an welchen die Nadeln vorbeigleiten, mit Pinsel oder öligem Lappen ölen.

b) Führungsschienen

Pro Schiene an den Gleitstellen in der Mitte des Apparates 2 bis 3 Tropfen PASSAP-Bellodoröl.

c) Nadeln und Stösser

Mit Pinsel oder öligem Lappen alle Nadel- und Stösserfüsse bestreichen.

Achtung: Nur PASSAP-Bellodoröl verwenden. Andere Öle können Bestandteile enthalten, die schädlich sind.

Das Bett

Grundstellungen der Betten — Versetzen des hinteren Bettes

Bei fabrikneuen Apparaten sind die Betten in «Transport-Position», d. h. die Seiten bündig, und jeder Nadel des einen Bettes steht eine Nadel bzw. Lücke des anderen Bettes gegenüber. Griff der Versatzkurbel oben, Fig. 23.

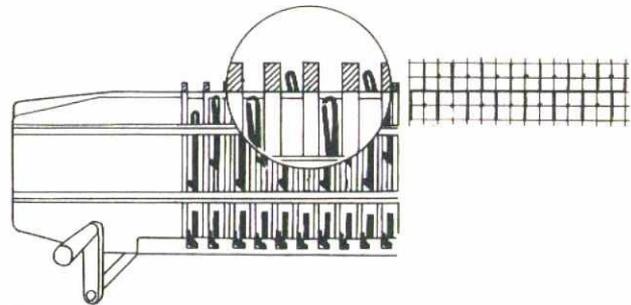


Fig. 23

«Nadel auf Lücke» — Kurbel oben — Transport-Position, Fig. 23

In dieser Stellung kann im Maximum auf jedem Bett nur jede 2. Nadel arbeiten (1:1 Teilung). Ausser für den Transport dient diese Stellung für spezielle Muster und Stricken mit groben Wollgarnen.

Wenn die Kurbel um eine halbe Drehung abwärts bewegt wird, verschiebt sich das **hintere** Nadelbett um eine halbe Nadelteilung in die «Normal-Position», d. h. jeder Nadel des einen Bettes steht ein Steg des andern Bettes gegenüber. Griff der Versatzkurbel unten, Fig. 24.

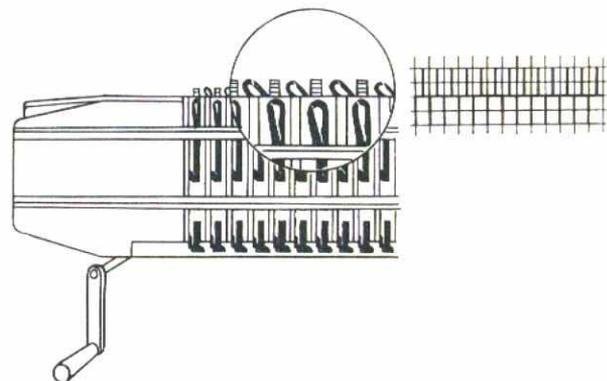


Fig. 24

«Nadel auf Steg» — Kurbel unten — Normal-Position, Fig. 24

In dieser Stellung können auf beiden Betten alle Nadeln arbeiten.

Für Versatzmuster muss mit der Kurbel **immer eine volle Umdrehung** ausgeführt werden, damit das hintere Bett sich um eine ganze Nadelteilung verschiebt.

Kurbel links herum drehen = hinteres Bett verschiebt sich nach links, Fig. 25

Kurbel rechts herum drehen = hinteres Bett verschiebt sich nach rechts, Fig. 26



Fig. 25



Fig. 26



Fig. 27

Beim PASSAP-Duomatic kann man das hintere Bett 6mal versetzen, Fig.27, sowohl in Normal-Position wie in Transport-Position.

Stellungen und Funktion der Zungennadel und des Stössers

Jedes Bett besteht aus einem «Nadelbett» und einem (kleineren) «Stösserbett». In jedem Nadelbett liegen 179 Zungennadeln. Sie dienen zur eigentlichen Maschenbildung, also zum Stricken. In jedem Stösserbett liegen 179 Stösser, d. h. für jede Zungennadel ein Stösser. Die Stösser haben die Aufgabe, beim automatischen Musterstricken die Zungennadeln arbeiten zu lassen oder zu bewirken, dass sie nicht arbeiten.

Die Zungennadel, Fig. 28

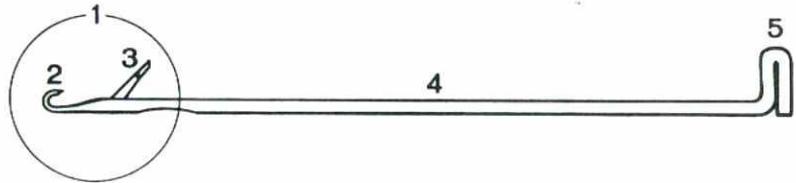


Fig. 28

1 = Nadelkopf, 2 = Häkchen, 3 = bewegliche Zunge, 4 = Nadelschaft, 5 = Nadelfuss.

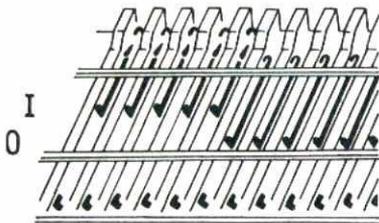


Fig. 29

Die Zungennadel hat zwei Grundstellungen, Fig. 29

0 = Nullstellung, Nadelfuss an der unteren Laufschiene, Nadel vollständig ausser Funktion.

I = Arbeitsstellung, Nadelfuss im unteren Drittel des Nadelbettes, Nadelkopf zwischen den Stegen des Abschlagkammes, Masche im Häkchen des Nadelkopfes.

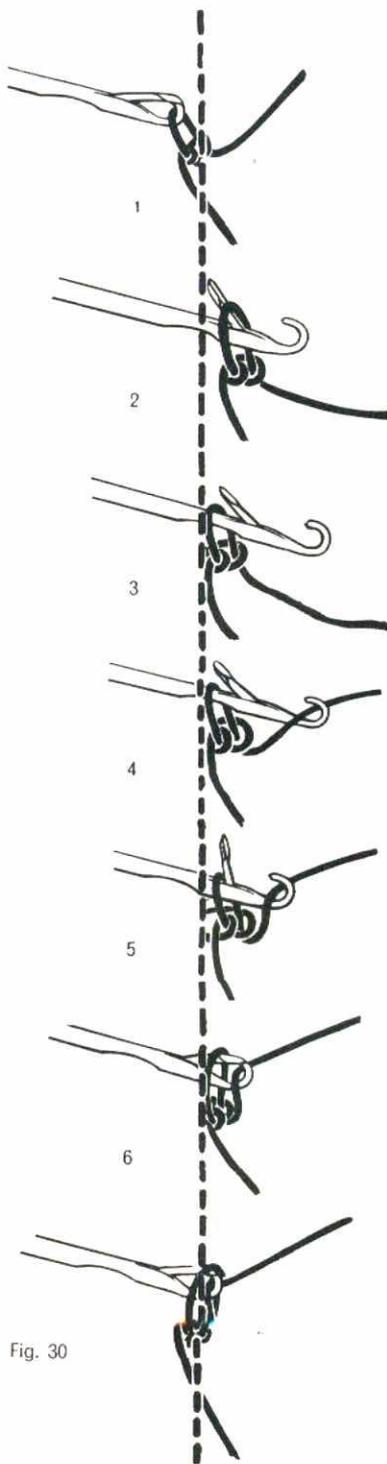


Fig. 30

Wenn das Schloss über die Nadeln bewegt wird, formt die Zungennadel die Masche gemäss Fig. 30 wie folgt:

1. Nadel in Arbeitsstellung, Masche im geschlossenen Nadelkopf.
2. Nadel bewegt sich vorwärts, die Masche öffnet die Zunge.
3. Nadel bewegt sich weiter vorwärts, die Masche gleitet hinter die geöffnete Zunge.
4. Das Garn wird durch das Nüsschen automatisch in den offenen Nadelkopf eingelegt.
5. Die Nadel bewegt sich rückwärts, die alte Masche schliesst die Zunge.
6. Die Nadel bewegt sich weiter rückwärts, das Garn für die neue Masche ist gefangen, die alte Masche gleitet auf die geschlossene Zunge.
7. Die Nadel kehrt in die Arbeitsstellung zurück, das gefangene Garn wird durch die alte Masche gezogen und diese gleitet über den geschlossenen Nadelkopf herab.

Aus dem gefangenen Garn ist nun die neue Masche entstanden.

Der Stösser, Fig. 31

1 = Schaft, 2 = Fuss.



Fig. 31

Der Stösser kommt nur zur Anwendung für die speziellen PASSAP-Duomatic-Muster und zur Erleichterung der Formgebung.

Der Stösser hat drei Grundstellungen, Fig. 32

0 = Nullstellung, der Stösserfuss ist in der Riegelschiene, Stösser vollständig ausser Funktion (Stellung bei fabrikneuen Apparaten), Fig. 32. Wie man die Stösser ausser der Riegelschiene herausholt, ist auf Seite 12, Fig. 33, erklärt

* = Ruhestellung, der Stösserfuss ist ausserhalb der Riegelschiene und liegt direkt an ihr an. Wenn der Stösser in Ruhestellung ist, strickt die dazugehörige Zungennadel bei Mustern **nicht**, kann jedoch Henkel aufnehmen, Fig. 32

I = Arbeitsstellung, der Stösserfuss ist ausserhalb der Riegelschiene im oberen Drittel des Stösserbettes. Nur wenn der Stösser in Arbeitsstellung ist, strickt bei Mustern die dazugehörige Zungennadel immer normal, Fig. 32

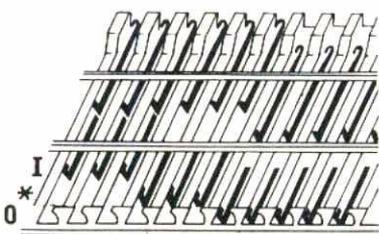


Fig. 32

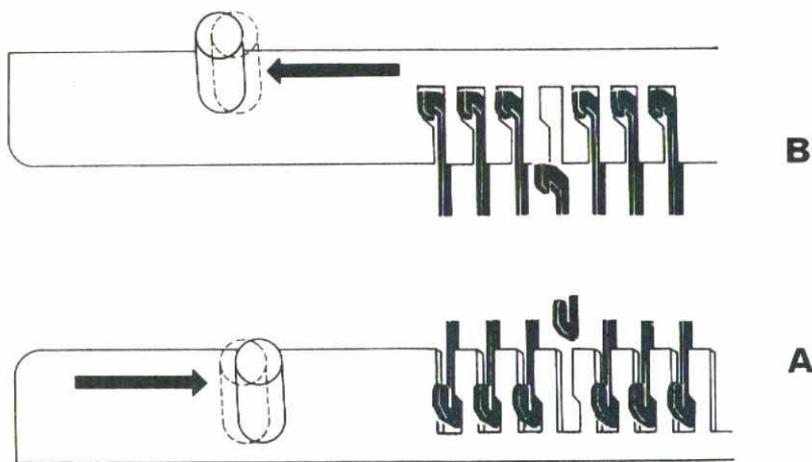


Fig. 33

Die Stösser-Stellung, wenn Schloss auf GX gestellt ist

Siehe auch Seite 18
«GX = Leerlauf»

Bevor das auf GX eingestellte Schloss bewegt wird, sollten Sie sich die Stellung der Stösser genau notieren, ebenso die Zahl der Reihen, die der Reihenzähler anzeigt.

Nach einer Leerlauf-Reihe die nur teilweise gestrickte Reihe auflösen (s. Seite 35) und das Schloss wieder zur andern Seite führen.

Jetzt die Stösser wieder wie vorher einteilen, Abstreifer und Nüsschen einsetzen und das Schloss wieder neu einstellen. Ausserdem den Reihenzähler um 2 Zahlen zurückstellen, damit er wieder die gleiche Zahl anzeigt, wie vor dem Leerlauf.

Weiterstricken.

Um den Stösser in Arbeit zu bringen, muss die Riegelschiene geöffnet und der Stösser aus der Riegelschiene herausgeschoben werden.

Vorderes Bett: Knopf der Riegelschiene nach **rechts** stossen und festhalten, dann Stösser hochschieben, Knopf loslassen, Fig. 33 A unten.

Hinteres Bett: Knopf der Riegelschiene nach **links** stossen und festhalten, dann Stösser hochschieben, Knopf loslassen, Fig. 33 B oben.

Es ist immer darauf zu achten, dass kein Stösserfuss in eine Nase der Riegelschiene eingeklemmt ist. Die Schiene muss beim Loslassen des Knopfes frei in ihre Ausgangsstellung zurückgleiten, so dass jede Nase ihren Stösserkanal abschliesst. Wenn eine Zungennadel in Nullstellung ist, muss auch der Stösser ausser Arbeit, also innerhalb der Riegelschiene sein, Fig. 34

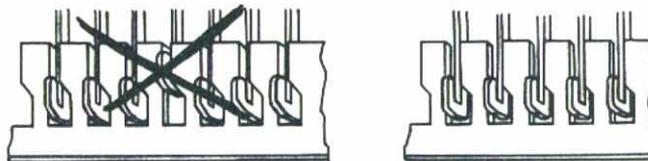


Fig. 34

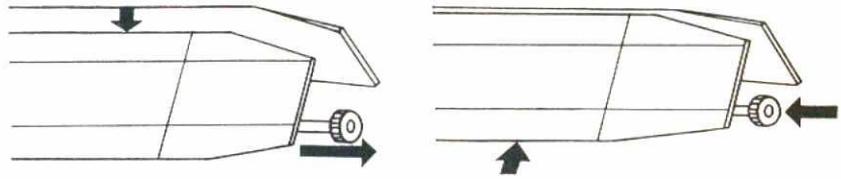


Fig. 35

Absenken des vorderen Bettes, Fig. 35

Zur Kontrolle des Gestrückes und zur Erleichterung gewisser Manipulationen kann das vordere Bett herabgesenkt werden. Zugknopf rechts ganz herausziehen — das Bett senkt sich und es entsteht ein Spalt von ca. 2 cm (approx. $\frac{3}{8}$ inch) Breite zwischen den Betten, Fig. 35 links. Zugknopf mit der rechten Hand hineinstossen und gleichzeitig mit der linken Hand das Bett aufwärts schieben — das Bett gleitet in die normale Stellung zurück, Fig. 35 rechts.

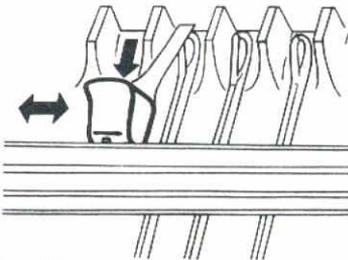


Fig. 36

Randfedern, Fig. 36

Auf jedem Nadelbett befinden sich zwei Randfedern. Sie werden über die äussersten arbeitenden Zungennadeln (Randnadeln) aufgesetzt und sichern ein korrektes Abstricken der Randmaschen.

Roten Griff vom Abschlagkamm wegdrücken bis Lamelle frei ist. Randfeder über die geschlossene Randnadel schieben, dann loslassen. Die Lamelle deckt nun die Randnadel, welche **immer** geschlossen sein muss.

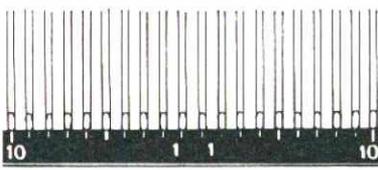


Fig. 37

Maschenskala, Fig. 37

Auf der unteren Laufschiene von jedem Bett befindet sich eine Maschenskala. Sie ist von der Mitte aus nach rechts und links je mit 1 bis 90 nummeriert. Der PASSAP-Duomatic hat **keine** 0-Nadel! Deshalb kann es keinen Irrtum geben: 10 bis 1 und 1 bis 10 gibt wirklich 20 Nadeln und nicht 21 wie bei andern Strickapparaten, welche eine 0-Nadel angeben.

Das Schloss

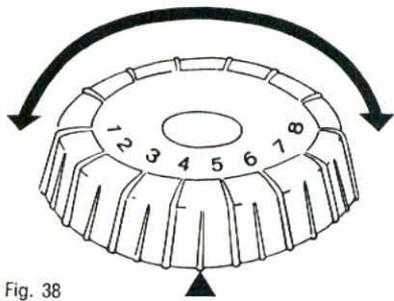


Fig. 38

Regulierscheibe für die Maschengrösse, Fig. 38

Seitlich drehen auf viertel, halbe und ganze Stufen.

Grosse Ziffern: für grosse Maschen (entspricht dickeren Nadeln beim Handstricken).

Kleine Ziffern: für kleine Maschen (entspricht dünneren Nadeln beim Handstricken).

Die Ziffern entsprechen **nicht** den Nummern der Handstricknadeln. Durch die feine Abstufung sind 29 verschiedene Maschengrössen möglich.

Normalerweise müssen die Regulierscheiben des vorderen und hinteren Schlosses immer gleich eingestellt sein.

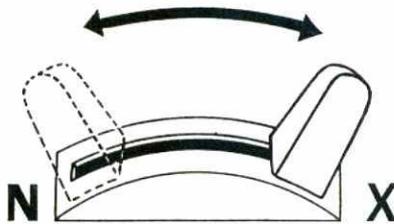


Fig. 39

N-X-Hebel, Fig. 39

Seitlich verstellen.

N = normales Stricken, unbeeinflusst davon, wie die Wählscheibe eingestellt ist.

X = Bemusterung immer in Verbindung mit einem Buchstaben der Wählscheibe.

Den N-X-Hebel beim Schalten immer ganz nach N oder ganz nach X schieben, bis er ansteht. (Probieren!)

Wählscheibe zum Einstellen der gewünschten Strickart, Fig. 40

Die Wählscheibe kann nur verstellt werden, wenn der N-X-Hebel auf N steht und sie ist blockiert und zum Musterstricken eingeschaltet, wenn der N-X-Hebel auf X steht. Sie kann auf sieben verschiedene Positionen von A—G gemäss Schemaschild am hinteren Schloss eingestellt werden.

Beispiel: Für Rund-Stricken auf dem Schemaschild «Rund-CX» ablesen, dann wie folgt einstellen:

N-X-Hebel auf N stellen.

Wählscheibe auf C drehen (Achtung: die Rippen von Schloss und Scheibe müssen genau übereinstimmen!)

N-X-Hebel auf X stellen.

Nun ist das Schloss auf CX = rund eingestellt.

Die Anwendung der Buchstaben gemäss Schemaschild ist auf Seite 18 näher erklärt.

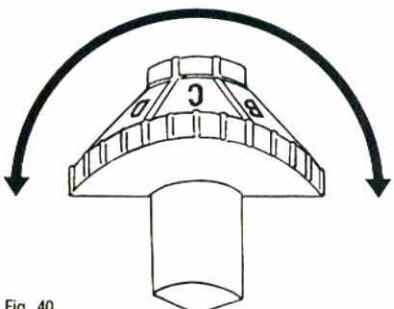


Fig. 40

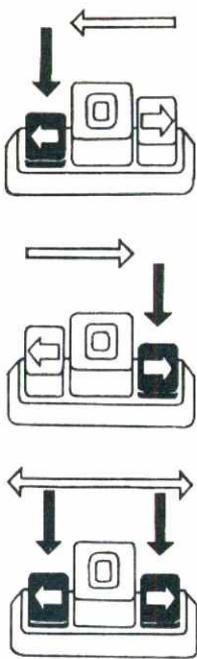


Fig. 41

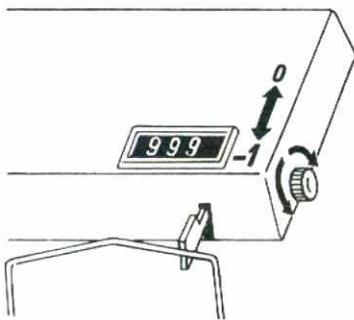


Fig. 42

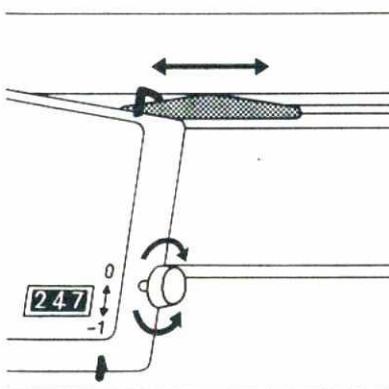


Fig. 42a

Drei Tasten zur Betätigung des Musterautomaten, Fig. 41

Mit den Pfeiltasten wird der Musterautomat eingeschaltet, mit der Nulltaste wird er ausgeschaltet.

Der Musterautomat wechselt die Stösser automatisch von Ruhestellung in Arbeitsstellung und umgekehrt = «Musterwechsel».

Mit einer Pfeiltaste eingeschaltet:

Steht das Schloss rechts: linke Pfeiltaste drücken, wenn beim **nächsten Gang** die Stösserstellung für das Muster gewechselt werden soll, Fig. 41 oben

Steht das Schloss links: rechte Pfeiltaste drücken, wenn beim **nächsten Gang** die Stösserstellung für das Muster gewechselt werden soll, Fig. 41 Mitte

Bleibt eine Taste eingeschaltet, so wechseln die Stösser ihre Stellung für das Muster in jedem zweiten Gang automatisch.

Bleiben beide Pfeiltasten eingeschaltet, wechseln die Stösser ihre Stellung für das Muster in jedem Gang automatisch, Fig. 41 unten.

Achtung: Tasten gut herabdrücken, bis sie einschnappen.

Der Reihenzähler am vorderen Schloss, Fig. 42 oder 42 a

Bis PASSAP-DUOMATIC Nr. 670000 ist die Zählerkulissee aus Draht und an der Unterkante des vorderen Bettes befestigt.

Der Metallhebel zum Vorwärtzzählen befindet sich an der unteren Schlosskante. Fig. 42.

Ab PASSAP-DUOMATIC Nr. 670001 ist die Zählerkulissee aus Plastik und ist verschiebbar in die obere Laufschiene des vorderen Bettes eingesetzt.

Der Metallhebel zum Vorwärtzzählen befindet sich an der oberen Schlosskante. Fig. 42 a.

Der eingebaute Reihenzähler hat drei Schaltungen:

vorwärts: Druck auf Metallhebel. Dies erfolgt bei der Schlossbewegung automatisch dadurch, dass der Hebel an der Zählerkulissee anschlägt.

rückwärts: rotes Rädchen Zahl für Zahl abwärts in Richtung «-1» drehen.

auf 000: rotes Rädchen aufwärts in Richtung «0» drehen. (Probieren!)

Abstreifer (die richtige Wahl der Abstreifer) siehe auch Seite 4, Fig. 6.

Der PASSAP-DUOMATIC ist mit drei verschiedenen Abstreiferpaaren ausgerüstet, welche je nach Wolle am Schloss eingesetzt werden.

rot: für doppelbettiges Stricken mit dünnen Garnen bei Maschengröße 1 bis ca. 4.

blau: für doppelbettiges Stricken mit mittleren bis groben Garnen bei Maschengröße ab ca. 4.

schwarz: für rund- und einbettiges Stricken für alle Garnsorten und Maschengrößen.

Kapitel 4

Was Sie vor dem Stricken über das Stricken wissen müssen

Bezeichnung der Grund-Strickarten

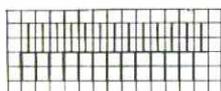


Fig. 43

Zweibettig

R/R = Rechts/Rechts

Auf beiden Betten mit **allen** Nadeln in 1 re / 1 li stricken. Kurbel unten, «Nadel auf Steg», Fig. 43

Vorder- und Rückseite des Gestrickes zeigen rechte Maschen, daher der Ausdruck R/R = Rechts/Rechts.



Fig. 44

1:1 Auf jedem Bett ist nur jede zweite Nadel in Arbeit. Kurbel oben, «Nadel auf Lücke», Fig. 44

Vorder- und Rückseite des Gestrickes zeigen ausgeprägte Rechts/Links-Maschen, wie beim Handstricken für 1 re / 1 li-Borden.



Fig. 45

2:2 Auf jedem Bett ist jede dritte Nadel ausser Arbeit, Kurbel unten, «Nadel auf Steg», Fig. 45.

Vorder- und Rückseite zeigen paarweise Rechts/Links-Maschen, wie beim Handstricken für 2 re / 2 li-Borden.

Fang-Vollpatent. Sowohl in R/R wie in 1:1 möglich.

Vorder- und Rückseite des Gestrickes zeigen Patentmaschen, wie beim Handstricken.

Perlfang — Halbfang

Sowohl in R/R wie in 1:1 möglich.

Nur eine Seite des Gestrickes zeigt die «Perle» (Patentmaschen). Wird mit dem **vorderen** Schloss Fang gestrickt, erscheint die Perle auf der «Rückseite», also derjenigen Seite des Gestrickes, die dem hinteren Bett zugewendet ist. Wird mit dem hinteren Schloss Fang gestrickt, erscheint die Perle auf der «Vorderseite», also derjenigen Seite des Gestrickes, die dem vorderen Bett zugewendet ist.

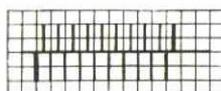


Fig. 46

Nadelregel :

Um einen schönen Gestrickrand zu erhalten, sind die Nadeln immer wie folgt einzuteilen:

vorn links = erste Nadel

hinten rechts = letzte Nadel



Fig. 47

Diese Regel gilt auch für Versatzmuster.

Einbettig

Glatt — Jersey

Bekanntes Handgestrick, das auf einer Seite nur rechte und auf der andern nur linke Maschen aufweist. Es wird auf dem **vorderen Bett Glatt** gestrickt. Die rechten Maschen erscheinen auf der «Vorderseite», also derjenigen Seite des Gestrickes, die dem vorderen Bett zugewendet ist.

Rund. Glattes Gestrick in Form eines Schlauches, weil abwechselnd zuerst 1 Gang vorn und dann 1 Gang hinten gestrickt wird.

Halbrund. Glattes Gestrick in Form eines einseitig offenen Schlauches, weil abwechselnd 2 Gänge auf einem Bett und 2 Gänge auf dem andern Bett gestrickt werden.

Ein- oder zweibettig

Henkel. Henkel sind nicht abgestrickte Maschen. Sie entstehen dadurch, dass gewisse Nadeln nicht voll arbeiten, wodurch sich bei diesen das ungestrickte Garn automatisch als «Henkel» in das Häkchen des Nadelkopfes zur Originalmasche legt.

Sobald die Nadeln wieder voll arbeiten, werden die Henkel zusammen mit ihrer Originalmasche abgestrickt.

Jacquard — Bunte Motive

Einbettig. Glattes Gestrick. Die Maschen einer Reihe werden für bestimmte Figuren mit verschiedenen Farben gestrickt. Es entsteht dadurch, dass immer nur die Nadeln für eine bestimmte Farbe arbeiten. Die andern Nadeln werden nicht bewegt, wodurch sich bei diesen das Garn als ungestrickter Faden über den Nadelkopf hinweg spannt = Spannfäden auf der Rückseite.

Zweibettig. R/R-Gestrick. Auf dem vorderen Bett arbeiten die Nadeln wie beim Einbettig-Stricken in verschiedenen Farben pro Reihe. Auf dem hinteren Bett arbeiten die Nadeln abwechselnd in 1:1-Teilung, immer zwei Farben pro Reihe, wodurch die Farben eingestrickt werden = eingestrickte Fäden auf der Rückseite.

Die Anwendung von Schemaschild und Wählscheibe

N = NX-Hebel auf N

Die Wählscheibe ist ausser Funktion, gleichgültig, wie sie eingestellt ist, sowohl für normales Doppelbett-Gestrick als auch für Glatt einbettig.

Die Wählscheibe kommt nur für Muster in Anwendung. Sie wird immer wie folgt eingestellt: N-X-Hebel auf N, Wählscheibe auf den gewünschten Buchstaben einstellen, N-X-Hebel auf X.

Beispiel: Hebel auf N, Wählscheibe auf A, Hebel auf X = AX.

AX = für Henkelmuster

Ohne Stösser: Es werden immer nur Henkel gelegt. Deshalb also zum Abstricken auf N stellen. Selbstverständlich kann jede Zungennadel nur eine begrenzte Anzahl Henkel aufnehmen.

Mit Stössern: Die Nadeln, bei denen die Stösser in Arbeit sind, stricken normal wie bei N.

Bei den Nadeln, deren Stösser in Ruhestellung sind, legen sich Henkel. Diese Nadeln stricken nur, wenn **vor** dem nächsten Gang die entsprechende Pfeiltaste eingeschaltet wird. Siehe auch Seite 15, Fig.41.

BX = für Jacquard- und Reliefmuster

Nur mit Stössern, für Formgebung, Abstufungen und Jacquard, Einbettig: Jacquardmuster mit Spannfäden auf der Rückseite. Zweibettig: Jacquardmuster ohne Spannfäden, Reliefmuster.

CX = für Rund

Ohne Stösser. Schloss auf CX eingestellt, strickt nur in einer Richtung:

Hinten: von links nach rechts

Vorn: von rechts nach links.

Für Rund müssen also immer beide Schösser auf CX stehen.

DX = für Rund mit Henkeln

Nur mit Stössern. In 1:1-Teilung arbeiten und automatisch abstricken durch Musterwechsel. Solange die Pfeiltasten ausgeschaltet sind, legen sich Henkel bei den Nadeln, deren Stösser in Ruhestellung sind. Zum Abstricken die entsprechende Taste einschalten. Siehe auch Seite 15, Fig.41.

Eine Tour = 2 Gänge = je **eine** Henkelreihe hinten und vorn.

Achtung: Beim Einteilen der Stösser auf den Übergang vom einen Bett auf andere achten, damit nicht beide Randnadeln vorn und hinten Henkel stricken, weil sonst die Fortsetzung des Musters gestört ist.

EX = für Fang

Ohne Stösser. Die Nadeln arbeiten wie folgt:

1 Gang Henkel

(die Nadeln fangen nur den Faden ohne ihn abzustricken = Fang),

1 Gang normal.

Bei Schlossbewegung von rechts nach links wird hinten der Fang gelegt.

Bei Schlossbewegung von links nach rechts wird vorn der Fang gelegt.

Hinten EX, vorn N = Perlfang auf der Vorderseite.

Hinten N, vorn EX = Perlfang auf der Rückseite.

Hinten EX, vorn EX = Vollpatent.

FX = Fang mit Muster

Nur mit Stössern.

Zweibettig: Stösser beliebig einteilen. Wo Stösser in Arbeit sind, stricken die Nadeln auch in der Fangreihe normal. Auf diese Weise können Streifenmuster aus Perl-Fang und normalen Maschen gestrickt werden.

Einbettig: Mit Musterwechsel Stösser nur in 1:1-Teilung. Ohne Musterwechsel beliebige Stösser-Einteilung, aber nur einzelne Stösser ausser Arbeit, in der Riegelschiene (niemals zwei Stösser nebeneinander).

GX = Leerlauf

Totaler Leerlauf, alles ausgeschaltet. Das Schloss kann jederzeit auf GX geschaltet werden, auch mitten in der Reihe. **Dann Abstreifer und Nüsschen herausnehmen** und Schloss leer über die Arbeit führen ohne dass die Maschen abfallen.

Spezieller Hinweis auf Stösser siehe Seite 12.

Kapitel 5 Das Stricken – erster Teil

Damit Sie das Stricken mit dem PASSAP-Duomatic spielend erlernen, haben wir ein Strickprogramm zusammengestellt, nach dem Sie nun Ihr erstes Musterstück stricken.

Sie wählen am besten eine helle, mittelfeine Wolle, die Sie z.B. mit dem PASSAP-Garnwinder zu einem schönen, weichen Knäuel winden. Der Garnanfang muss aus der Mitte herauskommen. Siehe auch Seite 26, Fig. 73.

Das Einfädeln in den Fadenführer

Knäuel in die Wollschale A legen. Hinter dem Fadenführer den Garnanfang in die rechte Hand und den andern Teil des Garnes in die linke Hand nehmen, dann einfädeln wie folgt:

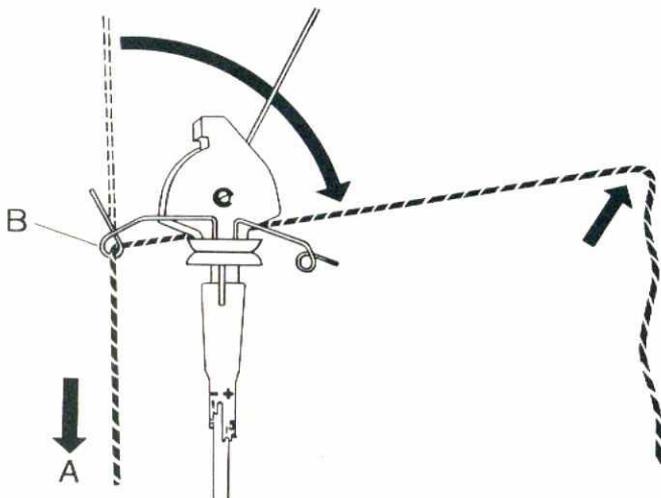


Fig. 48

durch die hintere Öse B (von unten und rechts nach hinten), Fig. 48, zwischen die Bremsscheiben C (von hinten nach vorn), durch die Öse D (von oben), Fig. 49. Hierbei muss das Garn immer zwischen dem Mast und dem kleinen Zapfen durch die Bremsscheiben laufen, Fig. 49.

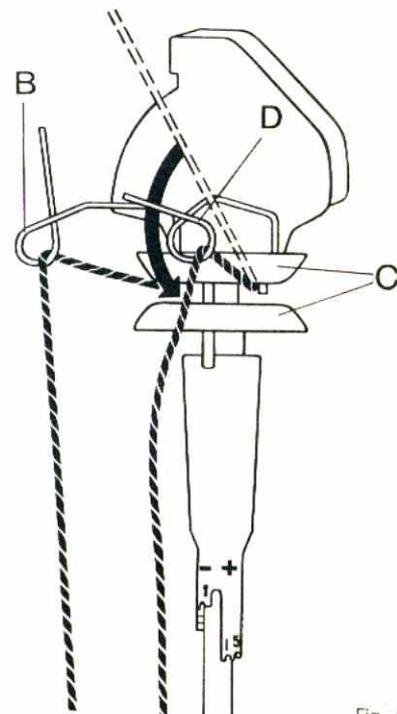


Fig. 49

Abkürzungen	Netz = Anschlagreihe, das Garn wird zwischen den beiden Nadelreihen im Zick-Zack ausgespannt.
MG = Maschengrösse	Tour = 2 Gänge
RZ = Reihenzähler	M = Masche(n)
Schloss $\frac{N}{N}$ = N-X-Hebel, sowohl hinten wie vorn auf N stellen	G = Gang, Gänge
Schloss $\frac{EX}{N}$ = N-X-Hebel, hinten auf EX und vorn auf N stellen	Nd = Nadel(n)
	V = Versatz
	re = rechts
	li = links

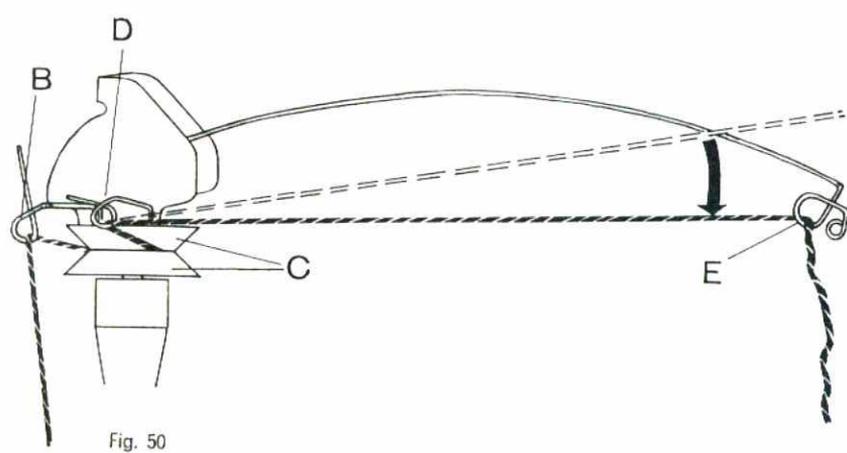


Fig. 50

durch die Öse E am Spannarm (von links und oben), Fig. 50, dann am Garnanfang ziehen, bis ca. 2 m herabhängen.

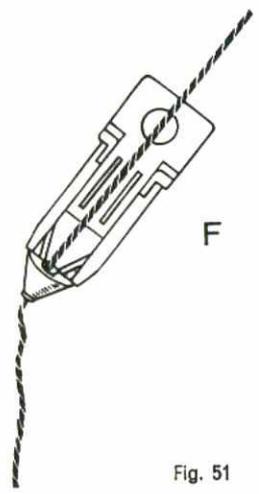


Fig. 51

Nüsschen F aus seinem Halter am Schloss herausnehmen, das Garn durchfädeln, Fig. 51, so dass der Anfang möglichst lang unter dem Nüsschen herkommt.

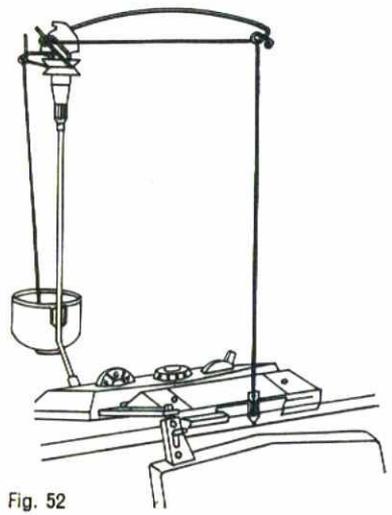


Fig. 52

Dann Nüsschen wieder in seinen Halter setzen. Jetzt Schloss nach links führen, Garnende nach rechts ziehen und zwischen den Betten herabfallen lassen. Schloss wieder nach rechts führen, Fig. 52.

Regulieren der Fadenspannung

Die Fadenbremse G mit ihren Bremsscheiben und der Hebel des Spannarmes H regulieren gemeinsam die Fadenspannung, Fig. 53.

Einstellung der Fadenbremse 1—5 mit halben Stufen.

Einstellung des Spannarmes 1—10.

Die Einstellung ist je nach Garnstärke und Beschaffenheit der Wolle verschieden. Dickere Wolle braucht schwache Fadenbremse und starke Bremsung durch den Spannarm. Dünnere Wolle braucht starke Fadenbremse und schwache Bremsung des Spannarmes.

Fadenbremse G leicht anheben, in Richtung «+» drehen und loslassen, so dass sie z. B. auf 4 ½ einrastet:
starke Bremsung, das Garn läuft straffer.

Fadenbremse G leicht anheben, in Richtung «—» drehen und loslassen, so dass sie z. B. auf 1 ½ einrastet:
schwache Bremsung, das Garn läuft locker.

Hebel des Spannarmes H in Richtung «+», z. B. auf 6 stellen:
starker Garnrückzug.

Hebel des Spannarmes H in Richtung «—», z. B. auf 1 stellen:
schwacher Garnrückzug.

Garnanfang unter den Betten mit der einen Hand festhalten. Gleichzeitig das Garn zwischen der hinteren Öse B und der Wolldose mit der anderen Hand abwärts ziehen bis der Spannarm waagrecht steht, Fig. 54.

Wenn der Spannarm sich zu leicht aufwärts bewegt (heraufschnellt), die Fadenbremse in Richtung «+» drehen (Garnanfang nicht loslassen!) und Spannarm in Richtung «—» stellen.

Wenn der Spannarm sich nicht bewegt, die Fadenbremse in Richtung «—» drehen und Spannarm in Richtung «+» stellen.

Korrekte Einstellung: Spannarm steht waagrecht und bewegt sich ganz langsam aufwärts.

Erst wenn korrekt eingestellt ist, Garnanfang loslassen.

Achtung: Nie zu hart einstellen. Sobald der Hebel des Spannarmes verstellt wird, muss auch die Fadenbremse neu eingestellt werden.

Die einmal für gut befundene Einstellung für eine bestimmte Wolle notieren, damit Sie jederzeit nachsehen können, wie Sie für diese Wolle eingestellt hatten. Am besten legen Sie sich ein kleines Büchlein an, in dem Sie alle Ihre Erfahrungen notieren.

Anschlag und Stricken von R/R = Rechts/Rechts

(1 re — 1 li mit allen Nadeln)

Vorbereitung

Kurbel unten, rosa Abstreifer, Schloss mit eingefädeltm Nüsschen rechts. Alle Stösser innerhalb der Riegelschiene.

Vorderes Bett: 60 Nadeln in Arbeit — auf Maschenskala 30 bis 1. Nadel und 1. bis 30. Nadel ablesen.

Hinteres Bett: auch 60 Nadeln in Arbeit, gemäss Nadelregel:
Erste Nadel links auf vorderem Bett.
Letzte Nadel rechts auf hinterem Bett.
Jetzt sind total 120 Nadeln in Arbeit.

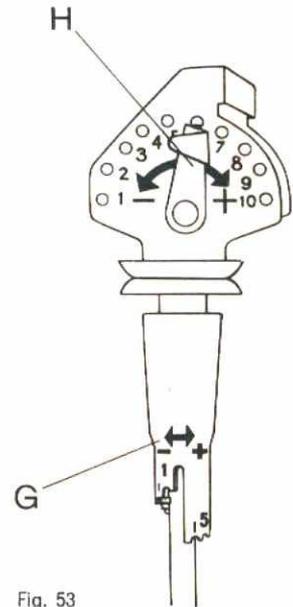


Fig. 53

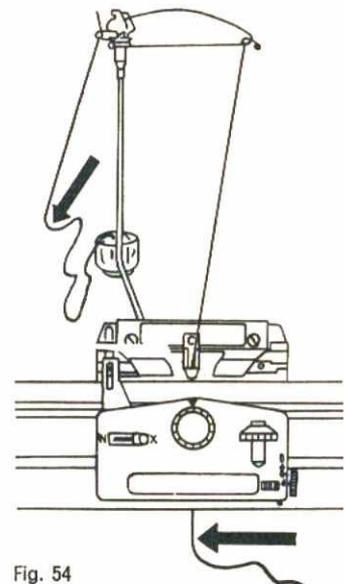


Fig. 54

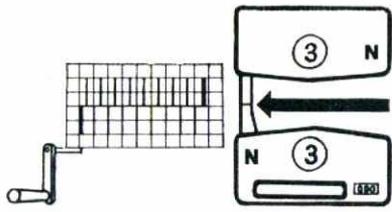


Fig. 55

Randfedern aufsetzen (Zungennadel geschlossen).

Schloss: $\frac{N}{N}$, MG 3, RZ 000, Kurbel unten, Fig. 55

d. h. vorn und hinten N-X-Hebel auf N, Maschengrösse 3, Reihenzähler 000. Zur Sicherheit die Nulltasten drücken, damit alle Tasten ausser Funktion sind.

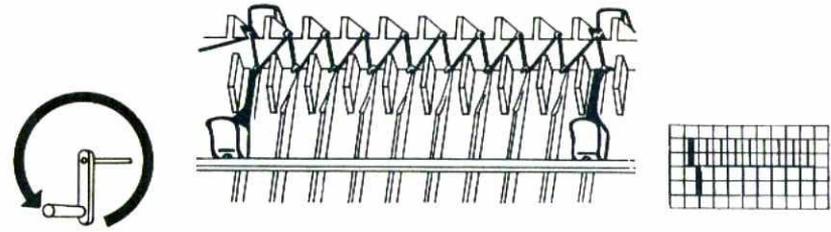


Fig. 56

Schneller Anschlag mit Versatz und normales Stricken

Kurbel um eine volle Umdrehung nach links drehen, damit das hintere Bett um 1 Nadel nach links versetzt wird. Garnanfang mit der linken Hand unter dem Bett fassen und abwärts ziehen bis der Spannarm waagrecht steht. Garn **nicht** loslassen.

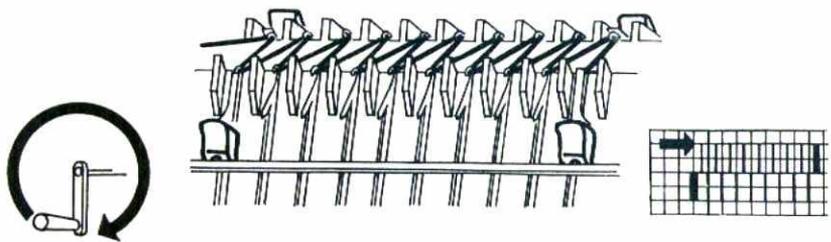


Fig. 57

1. Gang: Mit der anderen Hand das Schloss nach links schieben, wobei das «Netz» gelegt wird, d. h. das Garn wird zwischen den beiden Nadelreihen im Zick-Zack ausgespannt, Fig. 56

Garn kurz loslassen und mit der linken Hand eine volle Kurbeldrehung nach rechts ausführen, um hinteres Bett nach rechts zu versetzen, Fig. 57, dann Garnanfang wieder festhalten.

2.—4. Gang: 3 Gänge stricken, d. h. Schloss nach rechts-links-rechts führen. Jetzt Garn endgültig loslassen und Schloss in gleichmässigem Rhythmus hin- und herführen bis Reihenzähler 30 anzeigt: RZ 30.

Vollpatent: Schloss rechts: $\frac{EX}{EX}$

d. h. hinten und vorn: Hebel auf N, Wählscheibe auf E, Hebel auf X stellen = EX. 30 Gänge stricken. RZ 60

Normal: Schloss rechts: $\frac{N}{N}$

d. h. hinten und vorn: Hebel auf N. 10 Gänge stricken. RZ 70

Perlfang auf der Vorderseite. Schloss rechts: $\frac{EX}{N}$

d. h. hinten nur Hebel auf X stellen, weil E schon auf der Wählscheibe eingestellt ist. 20 Gänge stricken. RZ 90

Normal: Schloss rechts: $\frac{N}{N}$
d. h. hinten: Hebel wieder auf N stellen. 10 Gänge stricken. RZ 100

Perlfang auf der Rückseite. Schloss rechts: $\frac{N}{EX}$

d. h. vorn nur Hebel auf X stellen, weil E schon auf der Wählscheibe eingestellt ist. 20 Gänge stricken. RZ 120

Normal: Schloss rechts: $\frac{N}{N}$
d. h. vorn Hebel wieder auf N stellen. 10 Gänge stricken. RZ 130

Perlfang auf der Vorderseite. Schloss rechts: $\frac{EX}{N}$

20 Gänge stricken. RZ 150
Normal: Schloss rechts: $\frac{N}{N}$
10 Gänge stricken. RZ 160

Ab- und Aufnahmen, Maschen übertragen und Abketten beim Doppelbett-Stricken

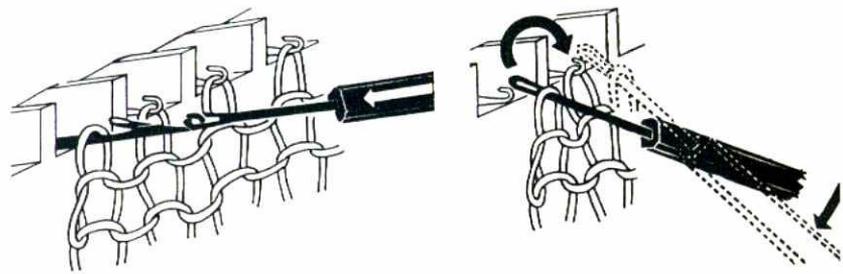


Fig. 58

Beidseitig 4mal 2 Maschen abnehmen

Zuerst rechts, vorn und hinten je die Randmasche nach links auf die nächste Nadel desselben Bettes hängen. Leere Nadeln in Nullstellung zurück, Randfedern versetzen. Dann links dasselbe, Fig. 58
2 Gänge stricken und das Ganze noch 3mal wiederholen. RZ 168

Beidseitig 4mal 2 Maschen aufnehmen

Nur auf Schloss-Seite. Zuerst rechts, vorn und hinten je 1 neue Nadel in Arbeit, Zunge schliessen, Randfedern versetzen, Fig. 59
1 Gang stricken. Links dasselbe und 1 Gang stricken. Das Ganze noch 3mal wiederholen. RZ 176
10 Gänge normal stricken. RZ 186

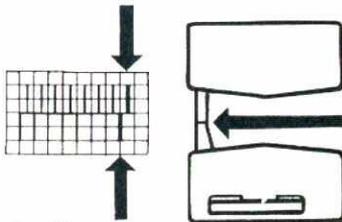


Fig. 59

Beidseitig 8 Maschen abnehmen

Immer auf **Schloss-Seite**, also **zuerst rechts** die 4 Randmaschen des vorderen Bettes auf die entsprechenden Nadeln des hinteren Bettes übertragen, entweder mit Spezialdeckernadel, Fig. 60, oder mit Einer-Deckernadel, Fig. 61. Nadeln des vorderen Bettes in Arbeit lassen. 1 Gang stricken.

Fig. 60: Übertragen mit Spezialdeckernadel

Den Decker des einen Endes in die Nadel einhaken, Nadel vorziehen und zurückstossen, wodurch die Masche auf die Spezialdeckernadel gleitet.

Den Decker des anderen Endes in die gegenüberliegende Nadel einhaken, Nadel leicht vorziehen, bis die Masche zur andern Masche in den Nadelkopf (nicht hinter die Zunge!) gleitet.

Fig. 61: Übertragen mit Einerdeckernadel

(rote oder grüne Hilfsnadel)

Den Decker in die Nadel einhaken, Nadel vorziehen und zurückstossen, wodurch die Masche auf die Deckernadel gleitet.

Decker mit Masche vor die gegenüberliegende Nadel halten und diese durch die Masche stossen, bis sie ebenfalls im Nadelkopf (nicht hinter der Zunge!) liegt.

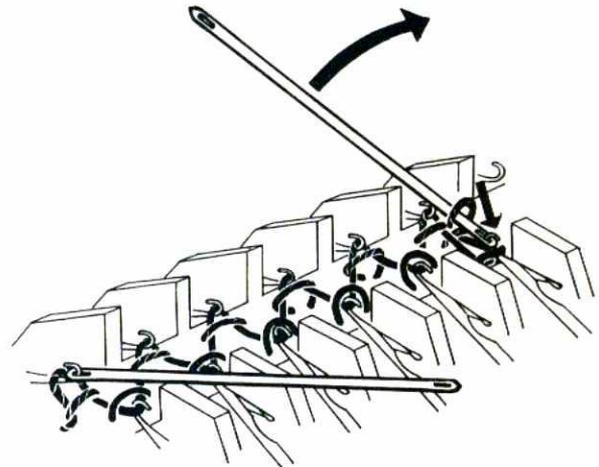


Fig. 60

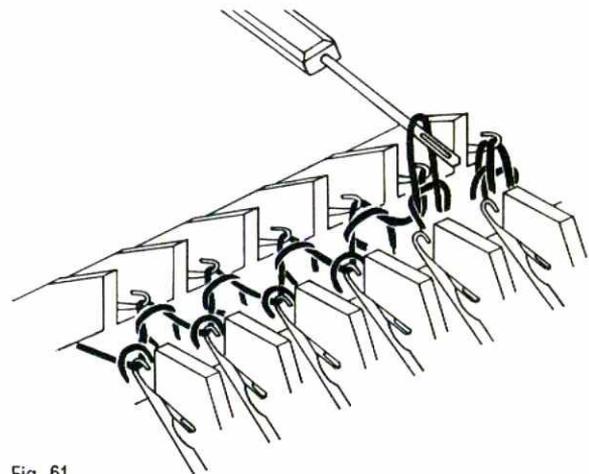


Fig. 61

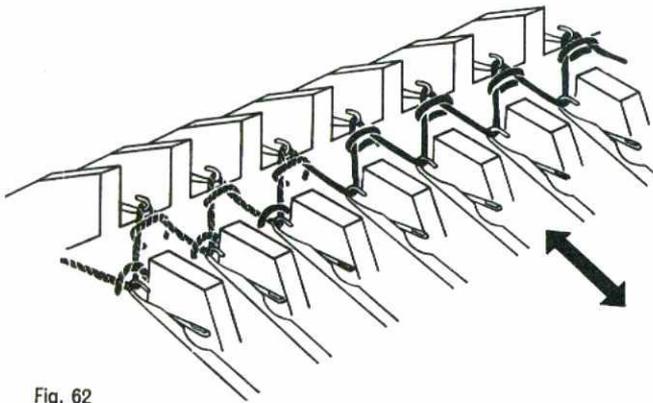


Fig. 62

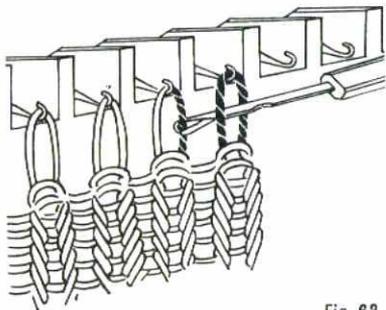


Fig. 63

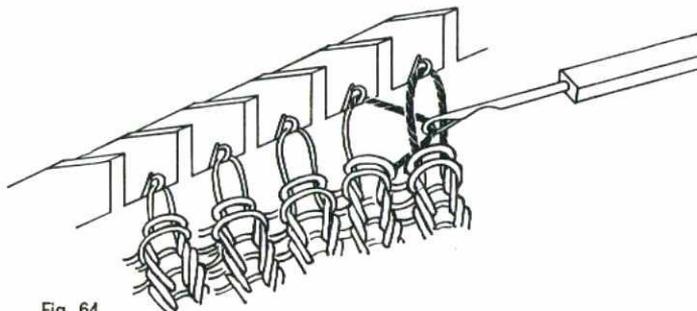


Fig. 64

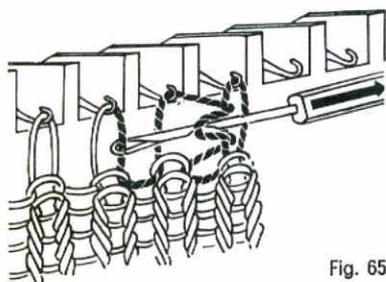


Fig. 65

An den vorderen 4 Nadeln haben sich «Henkel» gebildet. Diese Henkel von Hand abwerfen gemäss

Fig. 62: die 4 Nadeln vorschieben, bis die Henkel hinter der Zunge liegen, dann zurück ausser Arbeit stellen. Hierbei fallen die Henkel ab und am hinteren Bett bleiben grosse Maschen zurück.

Die grossen Maschen (Henkel) wie Fig. 63—65 von rechts her abketten. Die 4. durchgehäkelte Masche auf die neue Randnadel hängen, Fig. 66.

Anschliessend auch die 4 Randnadeln des hinteren Bettes vor- und zurück in Nullstellung schieben, damit die Maschen abfallen. Randfeder aufsetzen.

Nun links 4 Randmaschen von vorn nach hinten übertragen, 1 Gang stricken, Henkel abwerfen und von links her mit der linken Hand abketten und Nadeln in Nullstellung zurück. Randfedern versetzen.

RZ 188

10 Gänge normal stricken. RZ 198.

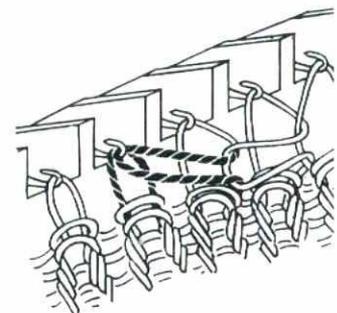


Fig. 66

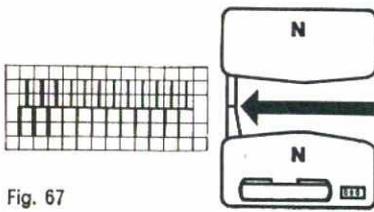


Fig. 67

Beidseitig 8 Maschen aufnehmen

Immer auf **Gegenseite vom Schloss**, also weil Schloss rechts steht, **zuerst links**, vorn und hinten je 3 Nadeln (nicht 4!) in Arbeit, Randfedern versetzen, Fig. 67,

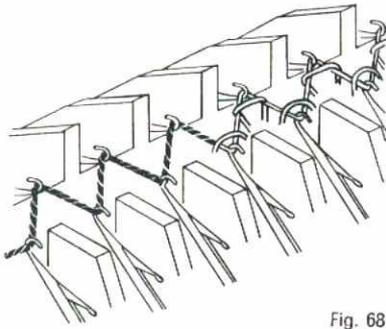


Fig. 68

1 Gang stricken, Fig. 68.

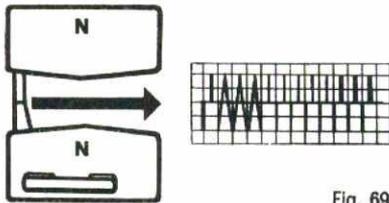


Fig. 69

Nun links, vorn und hinten die 4. Nadel auch in Arbeit stellen **und rechts**, vorn und hinten je 3 Nadeln in Arbeit, Fig. 69, Randfedern versetzen, 1 Gang stricken. **Nun rechts**, vorn und hinten die 4. Nadel auch in Arbeit, Randfedern versetzen. RZ 200.

10 Gänge normal stricken. RZ 210.

Abketten

Schloss rechts. Alle Maschen des vorderen Bettes auf die Nadeln des hinteren Bettes übertragen, Nadeln vorn in Arbeit lassen, 1 Gang stricken, vorn Henkel von Hand abwerfen, vorderes Bett absenken und von rechts her abketten wie beim Abnehmen mehrerer Maschen, Fig. 63—65, Faden abbrechen und durch die letzte Masche ziehen, Fig. 70. Linkshänder ketten auf entsprechende Art von links her ab.

Wenn im Vollpatent abgenommen oder abgekettet werden soll, wobei immer auf einem Bett einzelne Maschen und auf dem anderen doppelte Maschen an den Nadeln hängen, ist es ratsam, stets die **einzelnen** Maschen auf das andere Bett überzuhängen. Wenn notwendig, also dann auf dem vorderen Bett abketten anstatt auf dem hinteren.

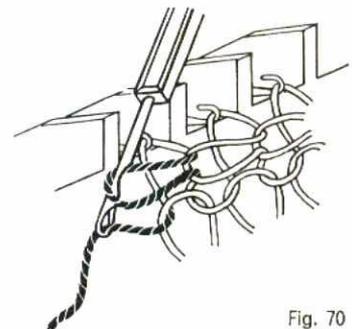


Fig. 70

Ihr Musterstück ist beendet. Zum Abschluss stricken wir noch rasch eine kleine Knopflochbande.

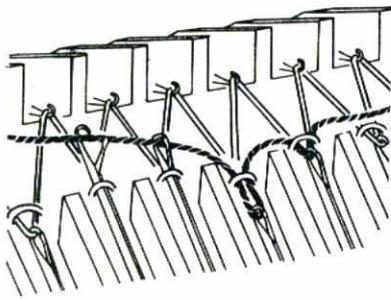


Fig. 71

Bande mit einem Knopfloch von 7 Maschen Breite

Kurbel unten, Schloss rechts, RZ 000.

20 Maschen in R/R anschlagen (auf jedem Bett 10 Nadeln in Arbeit, Nadelregel beachten!)

10 Gänge normal stricken. RZ 10.

Auf dem vorderen Bett die 4. bis 7. Nadel (4 Nadeln) hochschieben, bis die Maschen hinter den offenen Zungen liegen. Ein Stück fremden Fadens über die offenen Nadeln legen, dann jede Nadel einzeln von Hand abstricken: Nadel zurück bis Masche über den Nadelkopf herabgleitet (Nadel in Arbeitsstellung), Fig. 71

Auf dem hinteren Bett die 4. bis 6. Nadel (die 3 Nadeln zwischen den vorderen) hochschieben und mit einem zweiten Stück fremden Fadens von Hand abstricken, Fig. 72

Die Enden der fremden Fäden mit der grünen Hilfsnadel von unten zwischen den Nadelbetten durch das Gestrück herabziehen, Fig. 72 links.

10 Gänge normal stricken. RZ 20

Abketten.

Nach beendeter Arbeit fremde Fäden herausziehen, die offenen Maschen mit Stopfnadel und gleichem Garn auffassen und mit Knopflochstich umnähen.

Ein Knopfloch mit ungerader Maschenzahl (z. B. 7) wird immer schöner als eines mit gerader Maschenzahl (z. B. 8).

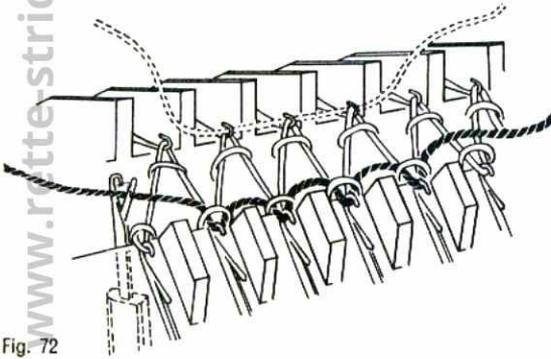


Fig. 72

Wenn der Spannarm oben ist

Jedesmal, wenn Sie das Stricken unterbrochen haben, weil Sie z. B. am Schloss etwas anderes einstellen mussten:

Garn zwischen der hinteren Öse B und der Wolldose herabziehen bis der Spannarm wieder waagrecht steht. Dann erst loslassen und weiterstricken, siehe auch Seite 21, Fig. 54.

Wie setzt man einen neuen Knäuel ein?

Bevor alter Knäuel zu Ende geht noch eine vollständige Reihe stricken, dann neuen Knäuel wie ersten einfädeln und vom Rand her einstricken. Hierbei den Garnanfang wieder unter dem Bett festhalten.

Nach beendeter Arbeit die Garnenden am Rand vernähen.

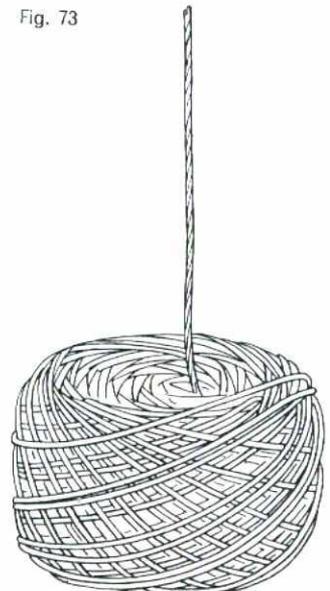
Sorgfältig gespulte Wolle erspart viel Verdruss

Der Garnanfang muss aus der Mitte des Knäuels leicht herauszuziehen sein, Fig. 73. Handgewundene Knäuel sind nicht geeignet, weil sie in der Wolldose herumhüpfen und dadurch einen ruckartigen Fadenablauf bewirken.

Falls Sie keinen Garnwinder besitzen, empfehlen wir die Anschaffung des PASSAP-Garnwinders.

Paraffinieren Sie Ihr Strickgarn! Paraffiniertes Garn lässt sich besser verarbeiten und ergibt ein schönes, weiches Gestrück.

Fig. 73



Kapitel 6 Das Stricken – zweiter Teil

Nachdem Sie bis jetzt nur in R/R gestrickt haben, wollen wir nun auch auf andere Strickarten übergehen. Ausserdem lernen Sie hierbei noch den «regulären Anschlag mit Schlauchreihen», der als solide Kante für gewisse Strickarbeiten empfehlenswert ist.

Ausgangsstellung für alle Strickarten: Schloss mit eingefädeltem Nüsschen rechts, Stösser innerhalb der Riegelschienen.

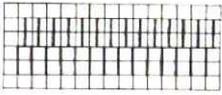


Fig. 73 a

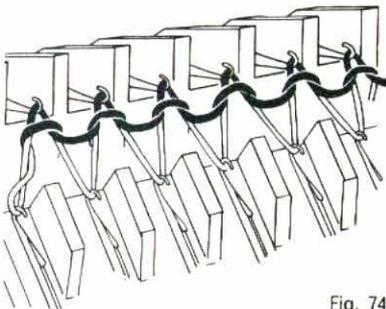


Fig. 74

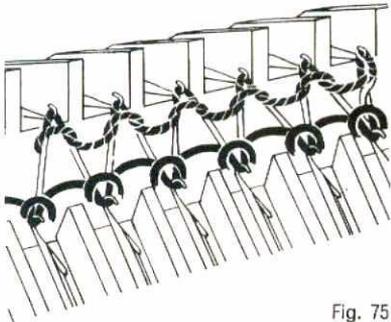


Fig. 75

Strickart: R/R

In der ersten Lektion haben Sie den «schnellen Anschlag mit Versatz» gelernt, der eine weiche, handarbeitsgleiche Kante ergibt. Soll ein Pullover jedoch viel strapaziert werden — z. B. für einen Schulbuben! — ist der «reguläre Anschlag mit Schlauchreihen» mehr zu empfehlen, weil er solider ist.

Regulärer Anschlag mit Schlauchreihen

Ausgangsstellung: Kurbel unten, rosa Abstreifer, 120 Nadeln in Arbeit (auf jedem Bett 60 Nadeln, Nadelregel beachten!) Randfedern aufsetzen,

Schloss rechts $\frac{N}{N}$, MG 1–2. (Für Anschlag mit Schlauchreihen immer zwei

Nummern niedriger einstellen als für normales Stricken.)

1. Gang: Netz legen (hinteres Bett **nicht** versetzen)

2. Gang: rund hinten, Schloss $\frac{CX}{CX}$, hinten MG 3–4 (1. Schlauchreihe, Fig. 74)

3. Gang: rund vorn, vorn MG auch auf 3–4 (2. Schlauchreihe, Fig. 75)

4. Gang: rund hinten (3. Schlauchreihe)

5. Gang: rund vorn (4. Schlauchreihe)

Für gewisse Garnsorten genügen auch 2 Schlauchreihen.

RZ auf 000, Schloss $\frac{N}{N}$

ab 6. Gang: 30 Gänge normal stricken.

Maschen abwerfen

Nüsschen mitsamt dem Faden aus seinem Halter aus dem Schloss herausnehmen, Schloss leer über die Nadeln führen, so dass die Arbeit abfällt, Nüsschen wieder einsetzen. Garn **unter** dem Nadelbett langziehen und abbrechen, damit Garnanfang für nächstes Strickstück bereit ist.

Strickart: 1:1

Wir stricken ein kleines Musterstück, bei dem das Bord wie von Hand in 1 re – 1 li gestrickt wird, anschliessend Vollpatent und Übertragen der Maschen auf das andere Bett. Sie werden sehen, dass 1:1 Gestricktes viel lockerer ist als R/R Gestricktes.

Ausgangsstellung: Kurbel **oben**, rosa Abstreifer. Total 60 Nadeln in 1:1 Teilung in Arbeit (auf jedem Bett jede 2. Nadel, also 30 Nadeln, Nadelregel

beachten!). Randfedern aufsetzen. Schloss rechts $\frac{N}{N}$ MG 1–2.

1.– 5. Gang regulärer Anschlag wie für R/R

d. h. Netz legen, Schloss auf $\frac{CX}{CX}$ stellen und 4 Schlauchreihen stricken.

ab 6. Gang: Schloss links $\frac{N}{N}$, MG 2–4, weiter stricken bis RZ 10

Vollpatent in 1:1

Schloss rechts $\frac{EX}{EX}$, 30 Gänge stricken. RZ 40

Normal: Schloss rechts $\frac{N}{N}$, 10 Gänge stricken. RZ 50

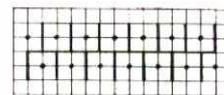


Fig. 76

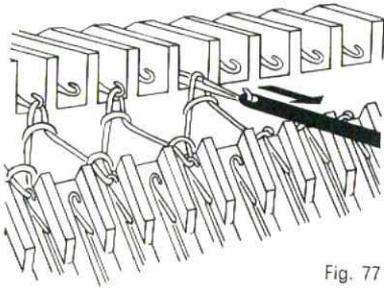


Fig. 77

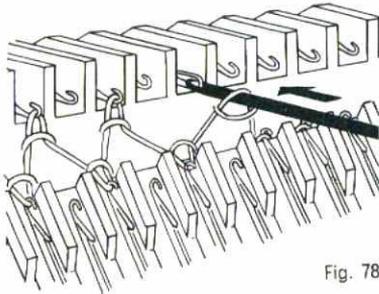


Fig. 78

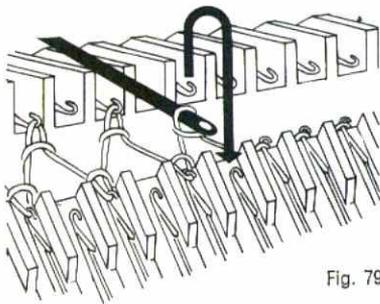


Fig. 79

Übergang auf Glatt vorn:

Die Maschen des hinteren Bettes auf die leeren Nadeln des vorderen Bettes übertragen wie folgt:

Spezial-Deckernadel (s. Seite 23, Fig. 60) in Nadelkopf einhaken, dann hinaufziehen bis die Masche hinter die geöffnete Zunge gleitet, Fig. 77

Deckernadel zurückstossen, bis die Masche über den geschlossenen Nadelkopf auf die Deckernadel gleitet, Fig. 78

Deckernadel aushaken und das andere Ende in die entsprechende Nadel des vorderen Bettes einhaken. Deckernadel hinten hochkippen, bis Masche in den Nadelkopf gleitet, Fig. 79. Dann Deckernadel wegnehmen und die Nadel des hinteren Bettes ausser Arbeit stellen.

Nachdem alle Maschen des hinteren Bettes auf das vordere übertragen sind und die Randfedern korrekt gesetzt sind:

Schloss rechts $\frac{GX}{N}$, MG eine Nummer höher einstellen, also auf 4-6, schwarze Abstreifer einsetzen.

10 Gänge Glatt stricken, dann Maschen abwerfen wie bei R/R beschrieben.

Anmerkung: In einer späteren Lektion lernen Sie die Bemusterung beim Einbettstricken.

Strickart 2:2

Diese Strickart wird hauptsächlich für Borden verwendet, um einen engmaschigen Abschluss zu erhalten. Vollpatent und Halbpatent lassen sich in 2:2 zwar auch arbeiten, doch erreicht man durch andere Nadelteilungen schönere Effekte.

Ausgangsstellung: Kurbel unten, rosa Abstreifer.

120 Nadeln wie für R/R in Arbeit bringen (auf jedem Bett 60 Nadeln). Nun auf dem vorderen Bett die 3. und jede weitere 3. Nadel in Nullstellung zurück und auf dem hinteren Bett die 1. und jede weitere 3. Nadel in Nullstellung zurück = über eine Breite von total 120 Nadeln auf jedem Bett 2:1 Teilung. Das ist die Grundstellung für 2:2 Stricken, Fig. 80 links.

Randfedern aufsetzen, Schloss $\frac{N}{N}$, MG 2-3.

Übergang auf Glatt hinten

Verwendung: beim Socken nach beendetem 1:1 Bördchen und beim Doppelbettstricken vor dem Abketten.

Analog zum Übergang auf Glatt vorn die Maschen auf das hintere Bett übertragen: vordere Masche auf Spezialdeckernadel nehmen, das andere Ende der Deckernadel in die entsprechende hintere Nadel einhaken und die Masche in diese Nadel hineingleiten lassen.

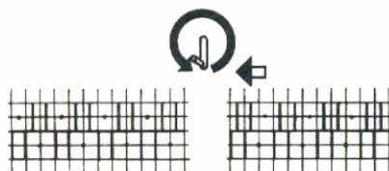


Fig. 80

Kurbel um eine volle Umdrehung nach links drehen, um die Nadelstellung für den Anschlag zu erhalten, Fig. 80 rechts.

1.— 5. Gang wie regulärer Anschlag für R/R

d. h. Netz legen, Schloss auf $\frac{CX}{CX}$ stellen und 4 Schlauchreihen stricken. RZ 000.

Vor dem 6. Gang: Kurbel um eine volle Umdrehung nach rechts drehen in die Grundstellung zurück, Fig. 80 links, Schloss $\frac{N}{N}$, MG 3-6
40 Gänge stricken und Maschen abwerfen.

Automatischer Anschlag mit Stössern, siehe Seite 32

Strickart Glatt – Einbettig Stricken

Vorhin haben Sie vor dem Glattstricken zuerst eine 1:1 Borde gestrickt. Jetzt fangen wir sofort an, Glatt zu stricken.

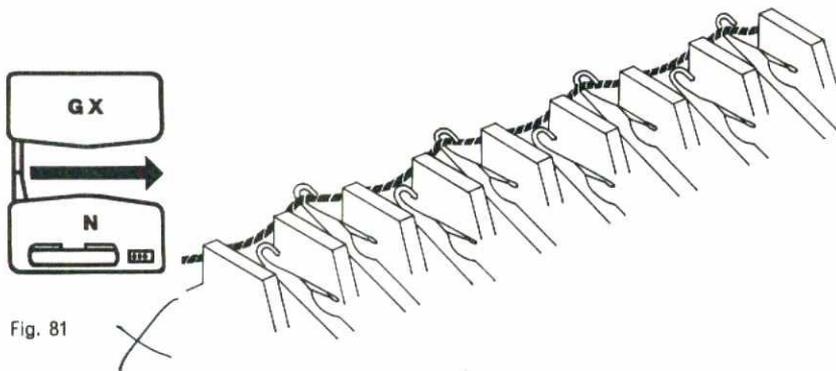


Fig. 81

Anschlag Glatt vorn

Ausgangsstellung: Kurbel unten, schwarze Abstreifer. 30 Nadeln in 1:1 Teilung in Arbeit, also nur jede 2. Nadel auf dem vorderen Bett. Randfedern aufsetzen, Schloss rechts $\frac{GX}{N}$, MG 3 vorn

1. Gang: Schloss nach links schieben. RZ auf 000. MG 4-6

2. Gang: die fehlenden Nadeln in Arbeit vor, Fig. 81, Schloss nach rechts.

Vor dem 3. Gang: RZ auf 000, 20 Gänge Glatt stricken. RZ 20

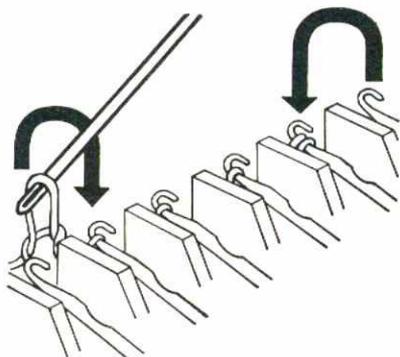


Fig. 82

Ab- und Aufnehmen beim Einbett-Stricken

Beidseitig 3mal 1 Masche abnehmen

Zuerst rechts die Randmasche auf die nächste arbeitende Nadel legen, leere Nadel in Nullstellung zurück, Randfeder versetzen. Links dasselbe, Fig. 82. 2 Gänge stricken und das Ganze noch 2mal wiederholen. RZ 26

Wenn fortlaufend alle zwei Reihen ab- oder aufgenommen wird, braucht man die Randfeder nicht zu versetzen.

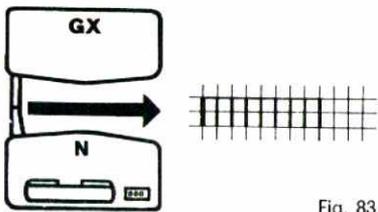


Fig. 83

Beidseitig 3mal 1 Masche aufnehmen

Nur auf Schloss-Seite, also zuerst rechts 1 Nadel in Arbeit hochschieben, Randfeder versetzen, 1 Gang stricken, dann links 1 Nadel in Arbeit, Randfeder versetzen, Fig. 83, 1 Gang stricken.

Das Ganze noch 2mal wiederholen. RZ 32

10 Gänge Glatt stricken. RZ 42

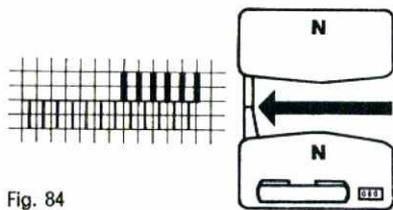


Fig. 84

Beidseitig 6 Maschen abnehmen

Immer auf Schloss-Seite, also zuerst rechts 6 Nadeln auf dem **hinteren** Bett in Arbeit hochschieben, hinteres Schloss auch auf N stellen (Schloss $\frac{N}{N}$), Fig. 84, 1 Gang stricken.

Wie in der ersten Strick-Lektion gezeigt (Fig. 62—66) Henkel von Hand abwerfen und Maschen abketten, vorn und hinten je 6 Nadeln in Nullstellung zurück, Randfedern versetzen.

Dann links hinten 6 Nadeln in Arbeit, 1 Gang stricken, links Henkel von Hand abwerfen und abketten, Nadeln in Nullstellung zurück, Randfedern versetzen. RZ 44

Schloss $\frac{GX}{N}$

10 Gänge Glatt stricken. RZ 54

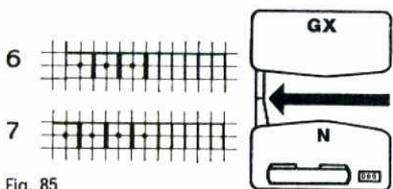


Fig. 85

Beidseitig 6 Maschen aufnehmen, Fig. 85

Nadelstellung zum Aufnehmen einer geraden Maschenzahl (6) Fig. 85 oben

Nadelstellung zum Aufnehmen einer ungeraden Maschenzahl (7) Fig. 85 unten

Immer auf Gegenseite vom Schloss, also zuerst links jede 2. Nadel (3 Nadeln) in Arbeit hochschieben, Randfedern aufsetzen, 1 Gang stricken. Dann links die fehlenden 3 Nadeln auch in Arbeit hoch und rechts jede 2. Nadel (3 Nadeln) in Arbeit hoch, Randfeder aufsetzen, 1 Gang stricken. Dann rechts die fehlenden 3 Nadeln in Arbeit hochschieben. RZ 56

10 Gänge Glatt stricken. RZ 66

Abwerfen.

Abketten im Glattgestrickten

Schloss $\frac{N}{N}$. Auf dem zweiten Bett alle Nadeln in Arbeits-Stellung bringen, 1 Gang stricken. Auf dem zweiten Bett die Nadeln in Nullstellung zurück, um Henkel abzuwerfen. Dann von rechts her abketten.

Strickart Glatt-Zweibettig

Rund-Anschlag und Stricken

Kurbel unten, schwarze Abstreifer. Schloss $\frac{CX}{CX}$, MG 2-3

Auf jedem Nadelbett jede 2. Nadel in Arbeit; vorn die 2., 4., 6. usw. Nadel, hinten die 1., 3., 5 usw. Nadel, Fig. 86.

1 Gang stricken, wodurch vorn angeschlagen wird. Wieder 1 Gang stricken, wodurch hinten angeschlagen wird.

Nun vorn und hinten die fehlenden Nadeln von Nullstellung in Arbeit vor, Randfedern aufsetzen, MG 4-6 und weiterstricken, 20 Touren = RZ 40.

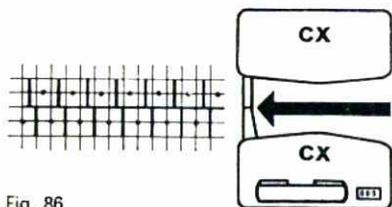


Fig. 86

Zum Abschluss stricken wir jetzt zum erstenmal mit dem Muster-Automaten !

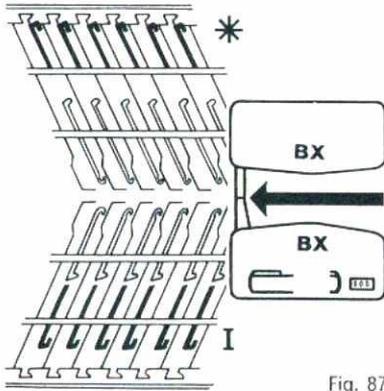


Fig. 87

Halbrund stricken unter Verwendung von Stössern

Auf jedem Bett genau so viele Stösser aus der Riegelschiene herauschieben, wie Nadeln in Arbeit sind: vordere Riegelschiene nach rechts, hintere Riegelschiene nach links schieben, siehe auch Seite 12, Fig. 33, Stösser in Arbeitsstellung hochschieben, bis sie an den in Arbeit befindlichen Nadeln anstossen. Riegelschienen vollständig zurückschnellen lassen, es darf kein Stösser eingeklemmt sein.

Halbrund, rechts offen

Hinten die Stösser in Ruhestellung schieben, vorn in Arbeitsstellung lassen.

Schloss $\frac{BX}{BX}$ und **rechte** Pfeiltasten an beiden Schlässern drücken, Fig. 87
20 ½ Touren stricken. RZ 81. Schloss steht links.

Halbrund, links offen

Hinten sind die Stösser in Ruhestellung, vorn in Arbeitsstellung, Schloss

links $\frac{BX}{BX}$. Vorn und hinten zuerst die 0-Taste drücken, um die rechten Pfeiltasten auszuschalten, dann **linke** Pfeiltasten drücken, Fig. 88
20 ½ Touren stricken. RZ 122

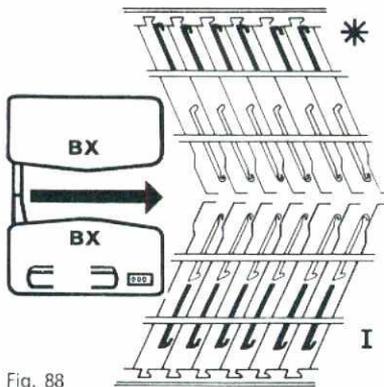


Fig. 88

Rückkehr zum Rund-Stricken

Alle Stösser ausser Arbeit, also in die Riegelschienen zurück. Schloss rechts $\frac{CX}{CX}$, 0-Tasten drücken, einige Gänge stricken und alle Maschen abwerfen.

Anschlag und Stricken für Halbrund, mit Stössern

Rechts offen: Schloss rechts $\frac{BX}{BX}$, schwarze Abstreifer. RZ 000.

Hinten den 2., 4., 6. Stösser etc. aus der Riegelschiene herausholen und in Ruhestellung schieben.

Vorn den 1., 3., 5. Stösser etc. aus der Riegelschiene herausholen und in Arbeitsstellung schieben.

Auf beiden Schlässern die **rechten** Pfeiltasten drücken und 2 Reihen stricken, RZ 2.

Nun auf beiden Betten die ergänzenden Stösser herausholen und sie mit den andern einreihen, hinten Arbeitsstellung, vorn Ruhestellung.

Von nun an vollautomatisch Halbrund weiterstricken.

Links offen: Schloss links $\frac{BX}{BX}$, schwarze Abstreifer. RZ 000.

Hinten den 2., 4., 6. Stösser etc. in Arbeitsstellung. Vorn den 1., 3., 5. Stösser etc. in Ruhestellung.

Auf beiden Schlässern die **linken** Pfeiltasten drücken und 2 Reihen stricken, RZ 2.

Nun auf beiden Betten die ergänzenden Stösser herausholen und sie zu den andern einreihen, hinten Arbeitsstellung, vorn Ruhestellung.

Von nun an vollautomatisch Halbrund weiterstricken.

Kapitel 7 Das Stricken – dritter Teil

Jetzt werden Sie einige Feinheiten der Formgebung kennenlernen, die Sie zum Ausarbeiten eleganter Modelle benötigen. Wir stricken zuerst einen doppelten Saum, anschliessend Abstufungen im Glattgestrickten, dann einen Halsausschnitt und zum Schluss bereits die ersten Muster, nämlich das Stricken mit Versatz.

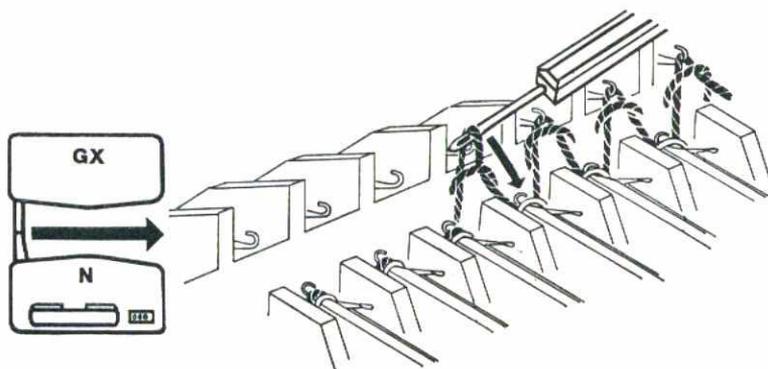


Fig. 89

Der doppelte Saum

Ausgangsstellung: Kurbel unten, schwarze Abstreifer, Schloss rechts $\frac{N}{N}$,

MG 2, 120 Nadeln in Arbeit, auf jedem Bett 60. 1 R str. RZ 1.

Schloss $\frac{CX}{CX}$, MG 4, 20 Touren stricken. Schloss links, RZ 41

Maschen übertragen vom hinteren aufs vordere Bett:

Randfedern zur Seite schieben, links beginnen. Wenn alle Maschen übertragen sind (vorn 60 Nadeln mit je 2 Maschen), hinten leere Nadeln in Null-

stellung zurück, Schloss links $\frac{GX}{N}$, Fig. 89. Randfedern aufsetzen, 1 Gang stricken, Schloss rechts, RZ 42.

Abstufungen stricken – mit Stössern arbeiten

Zur Formgebung eines Kleidungsstückes ist es oft notwendig, in Abstufungen zu stricken (Zwickel, Abnäher etc.). Wir geben hier das Beispiel einer doppelten Abstufung, welche aus zwei Zwickeln besteht: ein Zwickel, der von links zur Mitte hin und ein zweiter, der von rechts zur Mitte hin gearbeitet wird. Hierfür werden beidseitig gewisse Maschen nicht mitgestrickt, d. h. die entsprechenden Nadeln werden vorübergehend ausser Funktion gelassen.

Zuerst beidseitig stufenweise abnehmen

Vorn für jede arbeitende Nadel einen Stösser in Arbeit hochschieben.

Schloss rechts $\frac{GX}{BX}$

Automatischer Anschlag für Glatt mit Hilfe von Stössern

Auf dem vorderen Bett die Nadel in Arbeitsstellung bringen und die entsprechenden Stösser aus der Riegelschiene herausnehmen. Stösser in 1:1 einteilen, d. h. 1 Stösser in Arbeitsstellung, 1 Stösser in Ruhestellung etc. Vorderes Schloss auf BX \leftrightarrow , hinteres Schloss auf GX stellen.

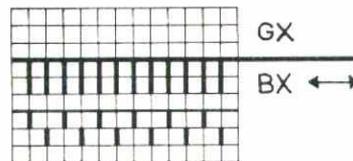


Fig. 89a

2 oder 4 Reihen mit dieser Einteilung stricken, hierbei das Schloss langsam und gleichmässig schieben. Nun den N-X-Hebel auf N stellen und die Nulltaste drücken, ausserdem alle Stösser in die Riegelschiene zurück. Jetzt normal Glatt weiterstricken.

** Links 5 Stösser in Ruhestellung zurückschieben, Fig. 90, 1 Gang stricken, dann das Garn um die 5. Nadel links winden, Fig. 91. Nun rechts auch 5 Stösser in Ruhestellung zurückschieben, 1 Gang stricken, das Garn um die 5. Nadel rechts winden, Fig. 92 **
 — Was zwischen ** steht, noch dreimal wiederholen.

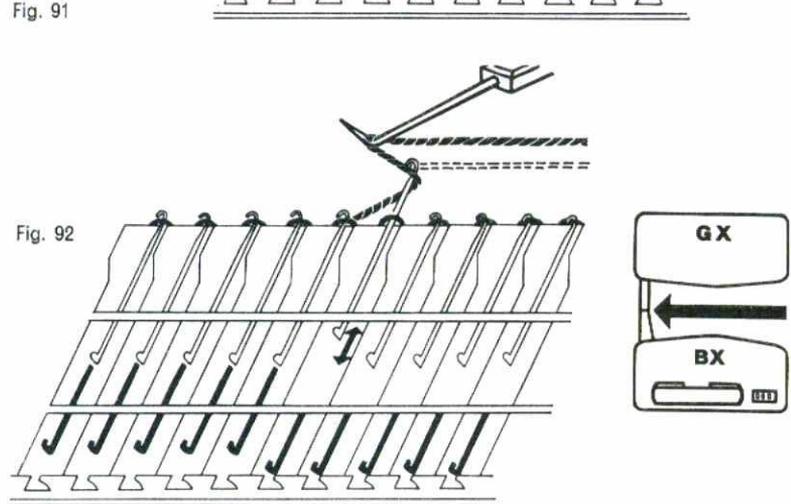
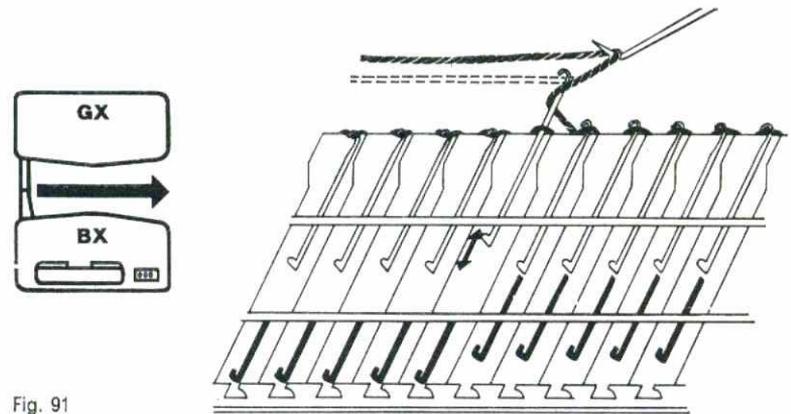
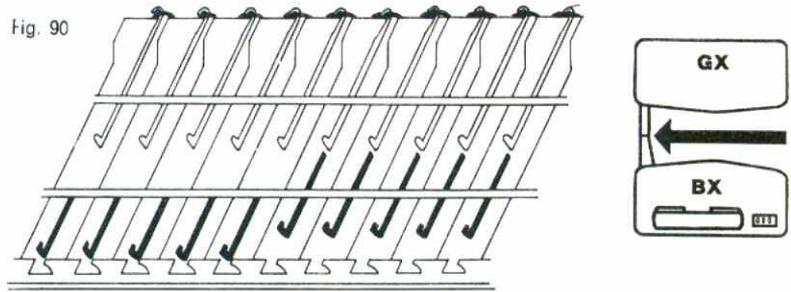
Kontrolle: Links und rechts bei je 20 Nadeln sind die Stösser in Ruhestellung. Bei den mittleren 20 Nadeln sind die Stösser in Arbeit. Schloss rechts. RZ 50

Nun beidseitig stufenweise aufnehmen

** Links die inneren 5 Stösser von Ruhestellung in Arbeit hochschieben, 1 Gang stricken. Rechts die inneren 5 Stösser in Arbeit hoch, 1 Gang stricken. ** Was zwischen ** steht, noch dreimal wiederholen. Schloss rechts. RZ 58

Nachdem auch die letzte Stufe von 5 Nadeln rechts wieder mitgestrickt hat, alle Stösser ausser Arbeit stellen, also zurück in die Riegelschiene.

Schloss rechts $\frac{GX}{N}$, 22 Gänge stricken, RZ 80



Ein Wort zu den Abstufungen

Selbstverständlich können Sie sowohl das stufenweise Abnehmen, wie auch das stufenweise Aufnehmen getrennt verwenden, je nach Form des zu strickenden Kleidungsstückes. Nachfolgend drei Beispiele. Beim ersten Abstufen immer Garn um die letzte ruhende Nadel winden, s. Fig. 91 und 92.

Beidseitig abstufen nach einem Taillebund für Glatt gestrickte Hose.

Es muss **von der Mitte** aus gestuft werden.

Schloss rechts $\frac{GX}{BX}$

Zuerst alle Stösser in Ruhestellung stellen. Rechts bis zur Mitte plus z.B. 10 Stösser in Arbeitsstellung bringen, 1 G stricken. Nun rechts alle Stösser in Ruhestellung, bis auf 20, welche in der Mitte der Arbeit in Arbeitsstellung bleiben. 1 Gang stricken. Links 10 Stösser in Arbeitsstellung, 1 Gang stricken,

rechts 10 Stösser in Arbeitsstellung, 1 Gang stricken etc. bis alle Stösser in Arbeitsstellung sind. Dann alle Stösser in die Riegelschiene in Nullstellung zurück, Schloss $\frac{GX}{N}$ und Glatt weiterstricken.

Beidseitig abstufen vor einem Taillebund für Glatt gestrickte Hose.

Es muss **von aussen** her gestuft werden.

Schloss rechts $\frac{GX}{BX}$

Alle Stösser in Arbeitsstellung. Links z.B. 10 Stösser in Ruhestellung zurück, 1 Gang stricken, rechts 10 Stösser in Ruhestellung zurück, 1 Gang stricken etc., bis alle Stösser in Ruhestellung sind. Dann alle Stösser in die Riegelschienen in Nullstellung zurück, Schloss $\frac{GX}{N}$ und Glatt weiterstricken.



Einseitig abstufen für Spickel, an einem Rock.

Schloss rechts $\frac{GX}{BX}$

Alle Stösser in Arbeitsstellung. Links z. B. 10 Stösser in Ruhestellung, 2 Gänge stricken, links 10 Stösser in Ruhestellung, 2 Gänge stricken etc., bis alle Stösser in Ruhestellung sind. Nun rechts 10 Stösser in Arbeitsstellung, 2 Gänge stricken, rechts 10 Stösser in Arbeitsstellung, 2 Gänge stricken etc., bis alle Stösser in Arbeitsstellung sind. Dann alle Stösser in die Riegelschiene in Nullstellung zurück,

Schloss $\frac{GX}{N}$ und Glatt weiterstricken.

Im doppelbettigen Gestrick, wird genau gleich abgestuft, nur dass auf

beiden Betten mit Stössern gestrickt wird, Schloss $\frac{BX}{BX}$

Zweiteilig stricken – Beispiel Halsausschnitt

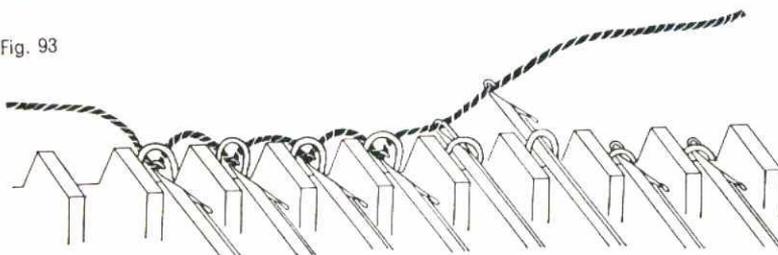
Fast bei jeder Strickarbeit müssen Sie irgendwann einmal nur mit einem Teil der Maschen stricken: bei Hosen stricken Sie zuerst das eine Bein und dann das andere, bei einem Längsschlitz zuerst die eine Seite und dann die andere Seite des Schlitzes. Die Arbeitsweise ist immer die gleiche — es muss zuerst ein Teil der Maschen bzw. Nadeln ausser Arbeit gebracht werden.

Wir stricken jetzt zur Übung einen Halsausschnitt

Maschen für linkes Schulterteil mit Hilfsfaden abstricken. Notwendig ca. 2 m fremdes Garn.

Randfeder links zur Seite schieben. Links mit der Hälfte der Nadeln, also mit 30 Maschen wie beim Knopfloch (siehe erste Strick-Lektion!) 1 Gang von Hand abstricken, Fig. 93. Dann auf gleiche Weise einen zweiten Gang abstricken, hierbei jedoch die Nadeln vollständig in Nullstellung zurück-schieben, Fig. 94. 30 Maschen sind durch die langgezogenen Schlingen des fremden Garnes vorübergehend in Ruhe gebracht. Die beiden Enden des fremden Garnes zwischen die Nadelbetten herabziehen.

Fig. 93



Rechtes Schulterteil

Randfeder auf die neue Randnadel links aufsetzen. Schloss rechts, RZ 000.

Mit den restlichen 30 Maschen das rechte Schulterteil stricken. Hierbei links Halsrundung formen. Da Schloss rechts steht, zuerst 1 Gang stricken, bevor mit dem Abnehmen begonnen wird. Abnehmen wie folgt: in jedem 2. Gang 1mal 3 Maschen, 1mal 2 Maschen, 3mal 1 Masche. Weiterstricken bis RZ 20. Dann rechts für **Schulterschrägung** 2 mal 11 Maschen in jedem 2. Gang abketten.

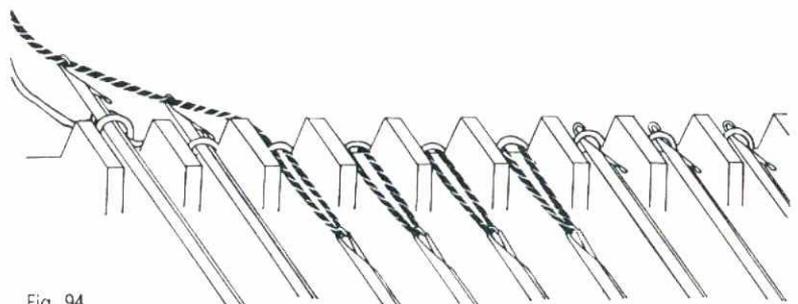


Fig. 94

Gestrick teilen für Halsauschnitt bei Glatt und Rechts/Rechts, sowie ein- und doppelbettigen BX-Mustern.

Wichtig:

Diese Methode ist nur anwendbar, wenn das Schloss zwischendurch **nie auf N** geschaltet werden muss!

Erste Hälfte bei einbettigem Gestrick:

A. Um das Gestrick bei Glatt zu teilen, auf Schloßseite für die Hälfte der Nadeln die Stösser in Arbeitsstellung bringen. Schloss auf BX und rechte Hälfte stricken.

B. Um das Gestrick bei BX-Mustern zu teilen, auf Schloßseite für die eine Hälfte der Nadeln die Stösser in ihrer Einteilung lassen und für die andere Hälfte die Stösser in Nullstellung (in die Riegelschiene) zurück. Schloss hinten GX, vorn auf BX lassen und rechte Hälfte stricken.

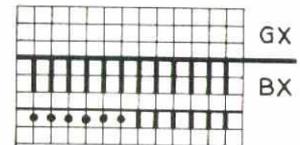


Fig. 92a

C. Bei doppelbettigem Gestrick Schloss hinten auch auf BX und Nadeln und Stösser wie vorn einteilen. Dann vorn und hinten gleichzeitig wie oben beschrieben arbeiten.

Zweite Hälfte für A, B und C Wenn die rechte Hälfte beendet ist, die linke gegengleich arbeiten.

Andere Methoden, zweiteilig zu stricken.

Mit Deckerkamm.

Die Maschen für die linke Hälfte auf einen Deckerkamm nehmen: Sicherungsleiste vom Kamm wegnehmen, Kamm in die Nadeln einhaken, vorziehen und zurückstossen, bis die Maschen an den Nadeln des Deckerkammes hängen. Leiste wieder aufsetzen und den Kamm zwischen den Nadelbetten hinabgleiten und dort hängen lassen. Leere Nadeln in Nullstellung zurück. Rechte Hälfte mit den verbliebenen Maschen stricken. Nadeln der rechten Hälfte in Nullstellung zurück. Nadeln der linken Hälfte in Arbeitsstellung vor, Zungen öffnen. Deckerkamm zwischen den Nadelbetten heraufholen, Leiste abnehmen, Kamm in die Nadeln einhaken und die Maschen in die offenen Nadelköpfe gleiten lassen. Kamm wegnehmen und linke Maschenhälfte stricken.

Mit BX und Stössern, nur wenn ungemustert gestrickt wird.

Für die linke Maschenhälfte Stösser in Ruhestellung, für die rechte Maschenhälfte Stösser in Arbeitsstellung. Schloss BX und 0-Taste drücken.

Rechte Hälfte stricken, dann Nadeln und Stösser in Nullstellung zurück.

Stösser der linken Hälfte in Arbeitsstellung vor und diese Hälfte stricken.

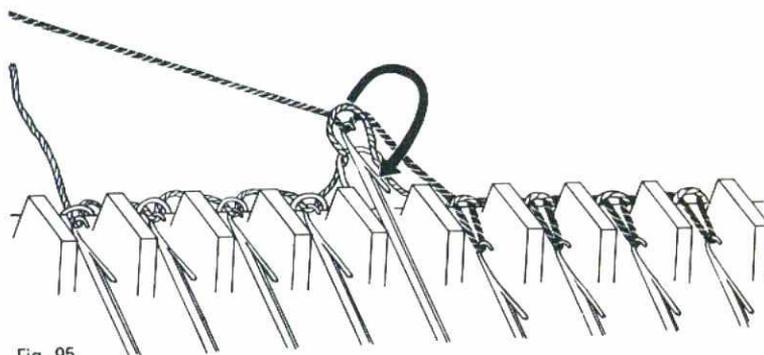


Fig. 95

Linkes Schulterteil

Zuerst das eingefädelte Schloss nach links führen. Dann die Nadel aus der Nullstellung in die Arbeitsstellung hochschieben und gleichzeitig das fremde Garn lösen wie folgt:

Reihen auflösen im Glattgestrickten

Faden ruckweise straffen und hochziehen bis die Maschen der vorhergehenden Reihe in die Nadelköpfe zurückgleiten (Vorsicht, nicht hinter die Zungen!), Fig. 95, 96.

Sobald die zwei mit dem fremden Garn gestrickten Gänge aufgelöst sind und die Originalmaschen wieder in den Nadelköpfen hängen, Randfedern aufsetzen, RZ auf 000 stellen und das linke Schulterteil gegengleich zum rechten stricken, d. h. **rechts für Halsrundung** 1 × 3 M, 1 × 2 M und 3 × 1 M abnehmen und **links für Schulterströmung** 2 × 11 M abk.

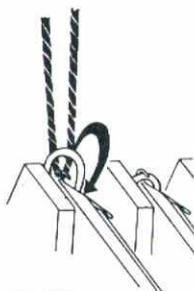
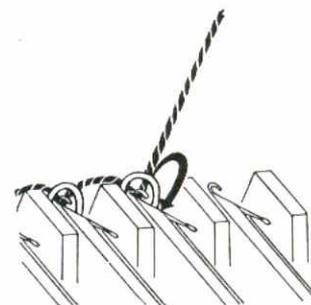


Fig. 96



Das Stricken mit Versatz

(siehe auch Kapitel 3)

Bitte merken Sie sich folgende Grundregeln:

1. Nur das hintere Bett verschiebt sich

nach links, wenn die Kurbel links herum gedreht wird,
nach rechts, wenn die Kurbel rechts herum gedreht wird.

2. Versatz um eine ganze Nadelteilung benötigt:

Bei Normal-Position, Kurbel unten, immer **eine** volle Kurbeldrehung, Fig. 97 (zeigt Drehung nach rechts)

Bei Transport-Position, Kurbel oben, immer **zwei** volle Kurbeldrehungen, Fig. 98 (zeigt Drehung nach rechts)

3. Die Nadelregel gilt auch für das Versatzstricken.

Links vorn erste Nadel — rechts hinten letzte Nadel.

Folglich, **bevor** die Nadeln für den Anschlag in Arbeit gebracht werden, das hintere Bett um so viele Nadelteilungen nach links versetzen (so oft kurbeln) als Versatzstellungen für das Muster notwendig sind.



Fig. 97

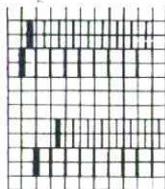
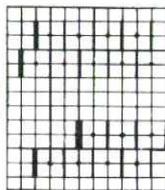


Fig. 98



Versatzmuster im Glattgestrickten

Wir wollen einen Zick-Zackstreifen mit 6 Versatzstellungen stricken. Also zuerst Kurbel bis zur äussersten Stellung links herum drehen und dann **unten** lassen.

Vorn 21 Nadeln in Arbeit, Schloss eingefädelt rechts $\frac{N}{N}$, MG hinten 3-4, vorn 4-6, schwarze Abstreifer.

Anschlag Glatt vorn (zuerst 1-1 Teilung, dann fehlende Nadeln hoch) 1 Gang stricken, Schloss rechts. RZ auf 000 stellen.

Vorn links 7 Nadeln abzählen, dann hinten 3 Nadeln in Arbeit hoch.

**** 2 Gänge stricken, dann Kurbel einmal nach rechts drehen. ****

Was zwischen ****** steht noch 5mal wiederholen.

**** 2 Gänge stricken, dann Kurbel einmal nach links drehen. ****

Was zwischen ****** steht noch 5mal wiederholen.

Das Ganze von Anfang an noch 2mal wiederholen.

In der **PASSAP-Stricksprache** sieht die **Beschreibung** so aus:

Ausgangsstellung

Fig. 99

6mal: 2 G, V 1 Nd nach re

6mal: 2 G, V 1 Nd nach li

Wiederholen.

Versatzmuster im zweibettigen Gestrick

Ein sehr interessanter «Fischgrät»-Effekt (Knieversatz) entsteht, wenn man Vollpatent und Versatz kombiniert.

Für den Anschlag Kurbel unten, Schloss rechts $\frac{N}{N}$.

40 Nadeln in R/R in Arbeit, anschlagen und stricken bis RZ 4.

Nun Schloss $\frac{EX}{EX}$ einstellen, RZ auf 000

**** Kurbel nach links, 1 Gang stricken, Kurbel nach rechts, 1 Gang stricken ****. Von ****** an noch 6mal wiederholen. Dann 1 Gang stricken und von Anfang an wiederholen.

In der **PASSAP-Stricksprache** sieht die **Beschreibung** so aus:

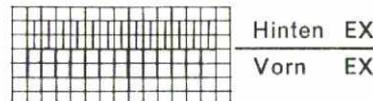


Fig. 100

Anschlag, dann Schloss rechts

7mal $\left\{ \begin{array}{l} \text{V 1 Nd nach li} \\ \text{1 Gang str.} \\ \text{V 1 Nd nach re} \\ \text{1 Gang str.} \end{array} \right.$

1 Gang str.

Wiederholen

Bitte stricken Sie zur Übung im ganzen drei Zacken.

Kapitel 8 Der Socken

Jetzt stricken wir einen Herrensocken und lernen dabei das Umhängen vom Bördchen auf Rund, das Stricken einer Ferse in Keilform und das Abnehmen für die Fuss-Spitze. Diese drei speziellen Arbeitsvorgänge sind zwar in der Anleitung beschrieben, zum besseren Verständnis sind sie jedoch ausserdem anhand von Illustrationen noch näher erklärt. Siehe Seiten 38–41.

Achtung: 1 Tour besteht aus 2 Gängen, folglich zeigt der Reihenzähler beim Rundstricken immer die doppelte Zahl an.

Abkürzungen

MG = Maschengrösse

RZ = Reihenzähler

Schloss $\frac{N}{N}$ = N-X-Hebel, sowohl hinten wie vorn auf N stellen

Schloss $\frac{EX}{N}$ = N-X-Hebel hinten auf EX und vorn auf N stellen

Netz = Anschlagreihe, das Garn wird zwischen den beiden Nadelreihen im Zick-Zack ausgespannt.

Tour = 2 Gänge

M = Masche(n)

G = Gang, Gänge

Nd = Nadel(n)

V = Versatz

re = rechts

li = links

Herrensocken mit Keilferse

Grösse 29 (Schuhnummer 42–43), Fusslänge 29 cm, Fussbreite 10¼ cm.

Material für ein Paar: ca. 100 g mittelstarke Sockenwolle, eventuell mit Nylon.

Einstellung der Maschengrösse: Bördchen 3, Glatt-Rund ¼–6.

Musteranleitung: Bördchen 1:1

Schloss $\frac{N}{N}$, rosa Abstreifer, Kurbel oben

Bein und Fuss Glatt-Rund

Schloss $\frac{CX}{CX}$, schwarze Abstreifer, Kurbel unten.

Bördchen: Schloss $\frac{N}{N}$, rosa Abstreifer, Kurbel oben.

72 M in 1:1 anschl und 40 G str. Schloss steht rechts.

Maschen umhängen, s. auch Seite 38 und 39, Fig. 101–108

Zuerst alle M vom vorderen Bett auf die leeren Nd des hinteren Bettes übertragen und vorn die leeren Nd in Nullstellung zurück. Kurbel unten, schwarze Abstreifer, MG höher einstellen, 2 Gänge Glatt stricken, dann rechts 18 M auflösen. Vorn in der Mitte 36 Nd in Arbeit stellen, übrige Nadeln ausser Arbeit, d. h. in Nullstellung zurück. Nacheinander zuerst rechts, dann links je 18 M mit Deckerkamm von hinten nach vorn umhängen. Hierbei in der Mitte die erste und letzte M kreuzen, damit beim Übergang vom Bördchen zum Glatten kein Loch entsteht. Hinten und vorn sind jetzt je 36 Nadeln in Arbeit. Leere Nadeln in Nullstellung zurück. RZ auf 000.

Bein: Schloss $\frac{CX}{CX}$, schwarze Abstreifer, Kurbel unten 70½ T (RZ 141) str.

Schloss links. RZ auf 000.

Ferse: Schloss $\frac{GX}{BX}$, schwarze Abstreifer, Kurbel unten.

S. auch Seite 40, Fig. 109–111.

Vorn auf der ganzen Arbeitsbreite Stösser in Arbeit. Beim Stricken immer auf Schloss-Seite, nacheinander vor jedem Gang das Garn um die Randnadel schlingen und den Stösser dieser betreffenden Nadel in Ruhestellung zurückschieben. Sobald nur noch 14 Stösser in Arbeit, nacheinander vor jedem Gang auf Schloss-Seite je 1 Stösser in Arbeit wieder hochschieben. Bevor links der letzte Stösser in Arbeit gebracht wird, den Umschlag der vorderen Randnadel auf die hintere Randnadel hängen, 1 Gang str und rechts dasselbe. Schloss rechts. Alle Stösser in Riegelschiene zurück, RZ auf 000.

Fuss: Schloss $\frac{CX}{CX}$, schwarze Abstreifer, Kurbel unten. 81 T str. (RZ 162).

RZ auf 000.

Spitze: s. auch Seite 40, Fig. 112

26 Touren stricken (RZ 52), dabei mit dem Zweierdecker beidseitig zuerst 8×2 M in jeder 2. T (RZ 4), dann immer 2 M in jeder Tour (RZ 2) in folgender Reihenfolge abnehmen: hinten rechts, vorn rechts, vorn links, hinten links je 1 M abn. Die letzten 4 M auf einer Nadel abstr, Garn abbrechen und Fadende durch die letzte Masche ziehen.

Konfektionieren: Nun brauchen Sie nur noch die Naht hinten am Bördchen mit feinen Stichen zu schliessen.

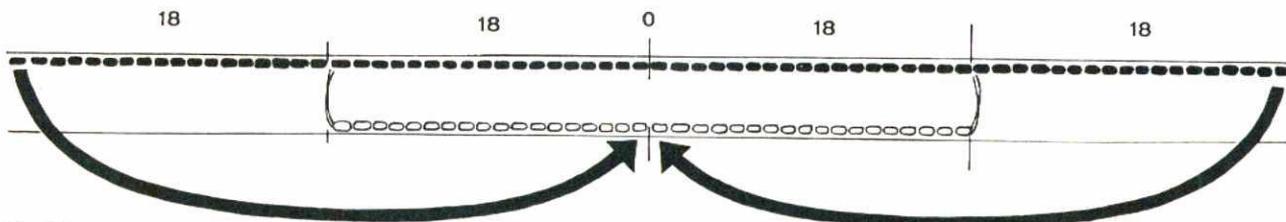


Fig. 101

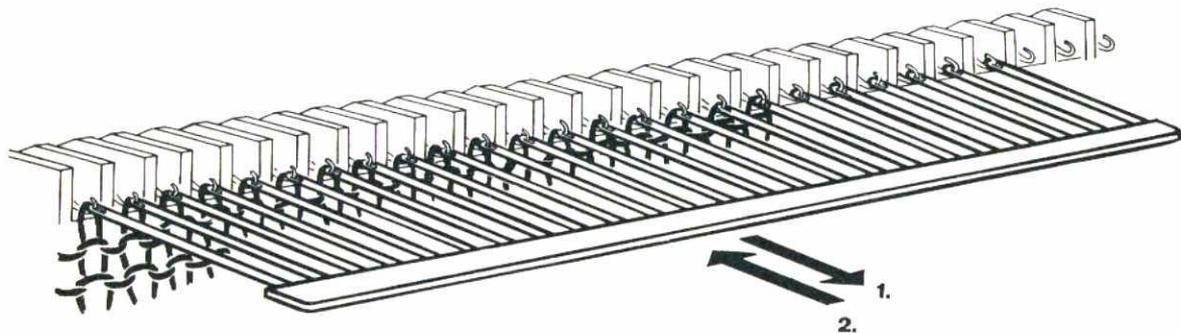


Fig. 102

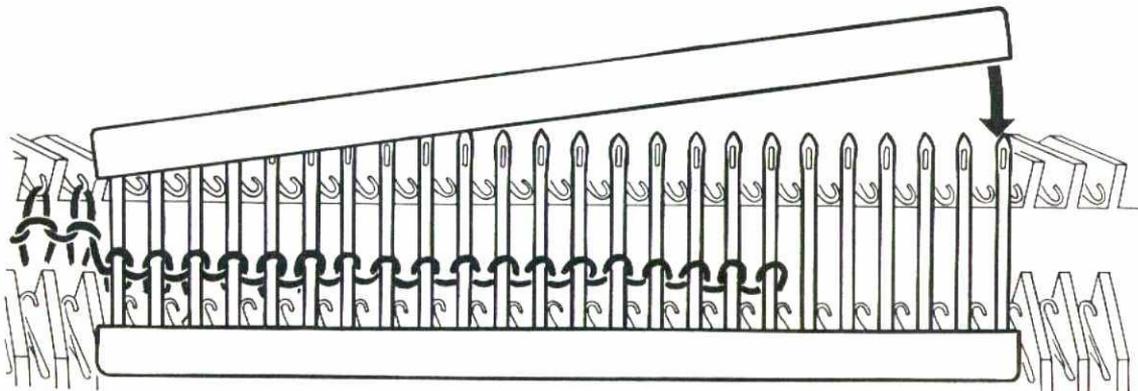


Fig. 103

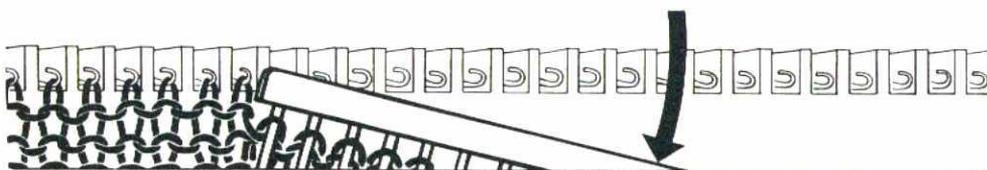


Fig. 104

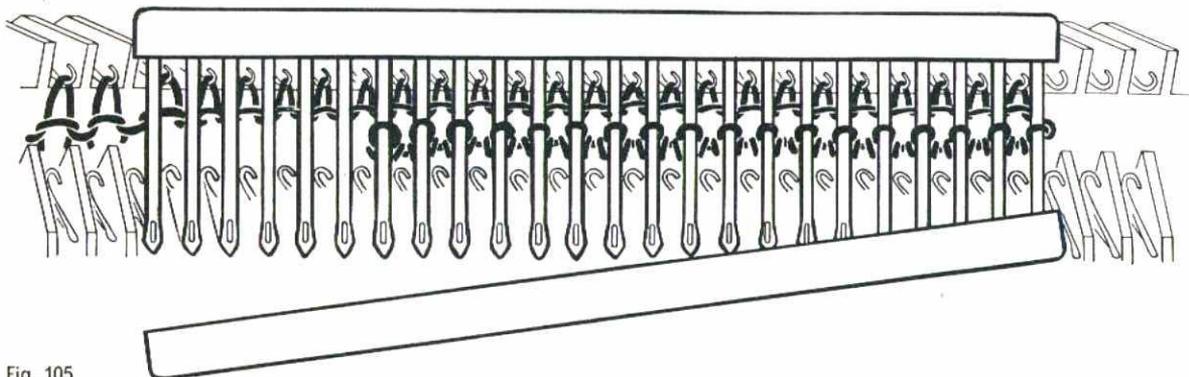


Fig. 105

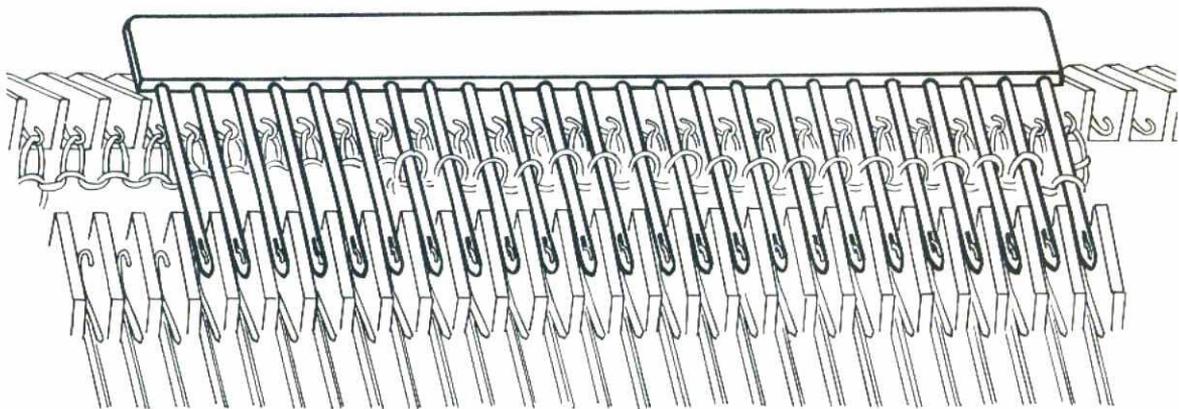


Fig. 106

Wie hängt man Maschen mit dem Deckerkamm um, wenn nach der 1:1 Borde Glatt-Rund gestrickt werden soll? Fig. 101

Zuerst alle M vom vorderen Bett auf die leeren Nd des hinteren Bettes übertragen und vorn die leeren Nd in Nullstellung zurück. Kurbel unten, schwarze Abstreifer, MG höher einstellen, 2 Gänge Glatt striken. Schloss steht rechts. Auf Schloßseite $\frac{1}{4}$ der Maschen auflösen. Vorn in der Mitte halb so viele Nadeln in Arbeit stellen wie hinten arbeiten und zwar so, dass hinten rechts und links die gleiche Anzahl ohne gegenüberliegende Nadeln ist. Vorn Zungen öffnen.

Sicherungsleiste vom Deckerkamm wegnehmen.

Zuerst rechts aussen $\frac{1}{4}$ der Maschen auf Deckerkamm nehmen:

Gleich wie mit der Einer-Decker-nadel: einhängen, vorziehen, zurückstossen, dabei unten am Gestrick leicht ziehen, Fig. 102

Deckerkamm mit Sicherungsleiste gut schliessen, Fig. 103

Randfeder rechts hinten auf neue Randnadel setzen. Leere Nadeln in Nullstellung zurück.

Vorderes Bett absenken. Deckerkamm zwischen die beiden Betten fallen lassen, Fig. 104, gegen die Mitte drehen und wieder nach oben bringen. Vorderes Bett wieder hochschieben. Die Sicherungsleiste des Deckerkammes (sie ist nun vorn) wegnehmen, Fig. 105, und die Maschen auf die Hälfte der vorderen Nadeln hängen, Fig. 106,

Randfeder rechts vorn auf die neue Randnadel setzen.

Auf gleiche Weise links aussen ebenfalls $\frac{1}{4}$ der Maschen umhängen, Fig. 107 und leere Nadeln in Nullstellung zurück. Damit beim Übergang zwischen Bördchen und Rund kein Loch entsteht, vorn die beiden mittleren Maschen kreuzen, Fig. 108, d. h. die linke Mittelmasche auf den Einerdecker der roten Hilfsnadel und die rechte auf den Decker der grünen Hilfsnadel nehmen. Die Hilfsnadeln kreuzen, dann die linke Masche auf die rechte Nadel und die rechte Masche auf die linke Nadel hängen.

Nun Schloss $\frac{CX}{CX}$, schwarze Abstreifer, Kurbel unten. Rund weiterstricken.

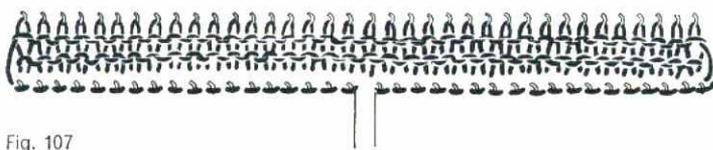


Fig. 107

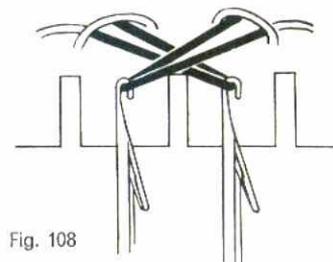


Fig. 108

Schloss steht **links**. Fersen werden im Rundgestrickten nur vorn gearbeitet. Das hintere Schloss wird ausgeschaltet, das vordere auf Stricken mit Stös-

sern eingestellt, also Schloss links $\frac{GX}{BX}$.

Vorn auf die ganze Arbeitsbreite Stösser in Arbeit hochschieben.

Stösser stufenweise in Ruhestellung zurück.

Nun zuerst links Garn um die Randnadel schlingen, Stösser in Ruhestellung zurück, 1 Gang stricken. Dann rechts Garn um Randnadel schlingen (siehe Dritte Lektion, Abstufungen, Fig.92), Stösser in Ruhestellung zurück, 1 Gang stricken. So weiterarbeiten bis nur noch ca. 10–14 Stösser (ein Drittel) in der Mitte in Arbeit sind, Fig. 109. Schloss wieder links.

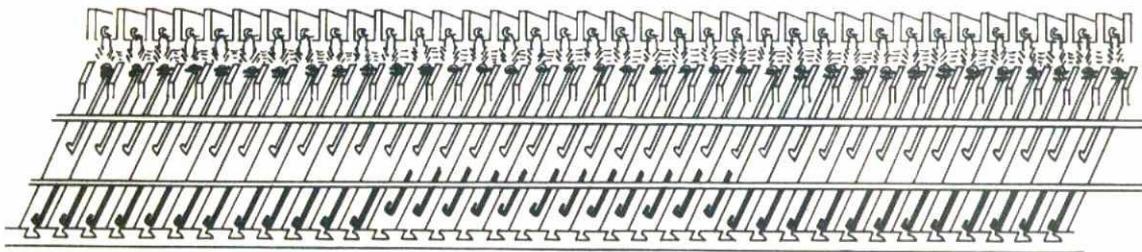


Fig. 109

Stösser stufenweise in Arbeitsstellung vorschieben.

Zuerst links den Stösser der innersten Nadel in Arbeit vor, 1 Gang stricken, dann rechts den Stösser der innersten Nadel in Arbeit vor, 1 Gang stricken, So weiterarbeiten, bis links und rechts nur noch der Stösser der Randnadel in Ruhestellung ist. Links den Umschlag der vorderen Nadel auf die hintere hängen, Fig. 110 links.

Stösser in Arbeit vor, 1 Gang stricken. Rechts den Umschlag der vorderen Nadel auf die hintere hängen, Fig. 110 rechts.

Nun alle Stösser wieder in die Riegelschiene zurück. Schloss auf $\frac{CX}{CX}$ stellen

und Rund weiterstricken. Der Umschlag der Randnadel wird deshalb umgehängt, damit beim Stufenübergang der Ferse kein Loch entsteht.

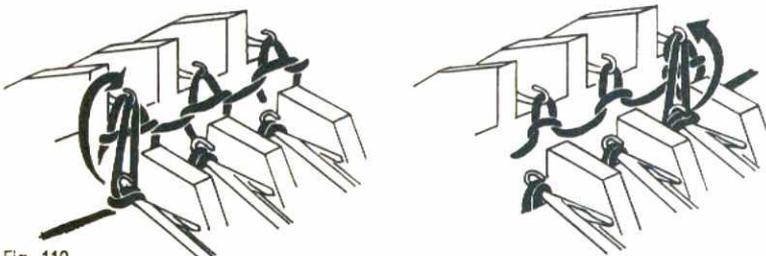
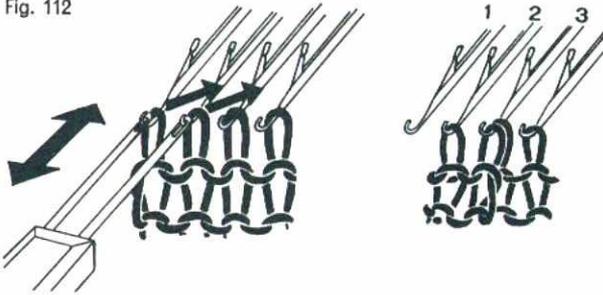


Fig. 110

Das Schluss-Abnehmen für die Fuss-Spitze.

Für die Spitze nehmen wir nicht die Randmasche sondern die zweite Masche an den Seiten des Rundgestrickten ab. Dadurch erhalten wir zwischen dem Abnehmen des vorderen und hinteren Bettes zwei glatte Maschen, die als eleganter Streifen bis zur Spitze hinauflaufen.

Fig. 112



** Beidseitig, hinten und vorn, mit dem Zweierdecker der gelben Hilfsnadel die 2 Randmaschen abheben und um eine Nadel nach innen versetzt wieder anhängen, Fig. 112. Die 1. Nadel wird frei, auf der 2. Nadel ist 1 Masche, auf der dritten Nadel sind 2 Maschen. Sobald im ganzen 4 Maschen so abgenommen sind, 2 Touren (RZ 4) stricken **. Was zwischen ** steht noch 7mal wiederholen. Von jetzt ab in jeder Tour (RZ 2) in gleicher Weise abnehmen bis nur noch 8 Maschen bleiben. Garn abbrechen und den Faden durchziehen.

Einige Hinweise für elegante Formgebung

Um für einen Ärmel, Halsausschnitt usw. abzunehmen, verwendet man die Dreierdeckernadel (schwarz) und hängt die erste, zweite und dritte Masche auf die zweite, dritte und vierte Nadel.

Für das Abnehmen bei einem spitzen Halsausschnitt beachten, dass an beiden Rändern die letzten Nadeln auf dem vorderen Bett in Arbeit sind — im Gegensatz zur Nadelregel. Deshalb muss man die letzte Masche vom hinteren Bett auf die letzte Nadel des vorderen Bettes hängen, ehe man die linke Schulter strickt. Das Fehlen dieser einen Masche an der inneren Kante ist beim fertigen Strickstück nicht zu sehen.

Abnehmen wie oben mit der Dreierdeckernadel. So erhält man eine elegante Kante und braucht keinen besonderen Abschluss anzubringen.

Zum Aufnehmen nimmt man am besten Einer-, Zweier- oder Dreierdeckernadeln und hängt die Maschen um eine Nadel nach aussen, wobei man an der leeren Nadel das Zwischenglied verschränkt aufhängt.

Kapitel 9 Phantasie-Muster

Jetzt sind Sie schon eine ausgebildete PASSAP-DUOMATIC-Strickerin. Trotzdem raten wir Ihnen, bevor Sie mit nachfolgenden Mustern beginnen, zuerst noch einmal Kapitel 4 genauer zu studieren. Besonders der Abschnitt über «Die Anwendung von Schemaschild und Wählscheibe» ist wichtig für das Musterstricken.

Farbwechsel — Nüsschenwechsel für Jacquardstricken

Die Grundfarbe ist immer im Fadenführer eingefädelt. Jede Garniturfarbe ist in ihrem eigenen Nüsschen am Nüsschenträger eingesteckt. Die Knäuel der Garniturfarben legt man am besten in einen Behälter rechts am Boden.

Farbwechsel

Das Nüsschen, mit dem man vorher gestrickt hat, aus dem Halter am Schloss herausnehmen und in den Nüsschenträger (rechts) einstecken. Hierbei soll das Garn straff um das äussere Ende der oberen Laufschiene des vorderen Bettes laufen, also dort hängen bleiben, damit es sich nicht mit der nächsten Farbe verwickelt. Dann Nüsschen mit der nächsten Farbe in den Halter am Schloss einstecken, Garn oberhalb vom Nüsschen durch die linke Hand laufen lassen und weiterstricken.

Wenn dreifarbig gestrickt wird, zuerst das Nüsschen für die nächste Farbe aus dem Träger herausnehmen, bevor man das Nüsschen, mit dem man vorher gestrickt hat, aus dem Halter nimmt.

Wenn mehr als dreifarbig gestrickt wird und kein Platz mehr im Nüsschenträger frei ist, Nüsschen mit Garn nach hinten über den Nüsschenträger legen oder 4-fach-Nüsschenträger verwenden.

Zusätzliche Nüsschen und der 4-fach-Nüsschenträger sind bei jedem PASSAP-Händler als Sonderzubehör erhältlich.

Erklärung: Ausgangsstellung immer Schloss rechts, also nach dem Netz legen und den Schlauchgängen immer noch 1 Gang ohne Muster stricken. Nd = Nadel, Fb = Farbe, li = links, re = rechts, V = Versatz, Anschlag mit Versatz = Nadeln und Stösser für Muster einteilen, dann, bevor das Netz gelegt wird, hinteres Bett um 1 Nd nach links verschieben (eine volle Kurbeldrehung) und nach dem Netz das hintere Bett wieder nach rechts verschieben in die Ausgangsstellung zurück.

← = Druck auf linke Pfeiltaste

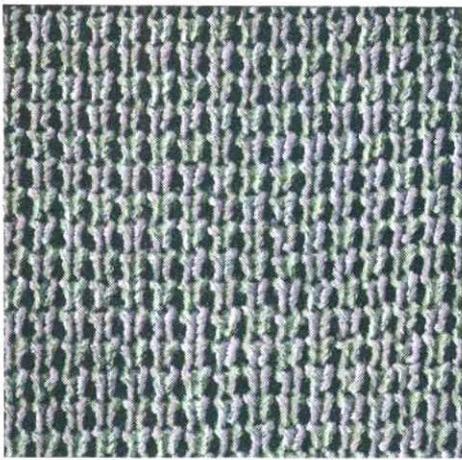
→ = Druck auf rechte Pfeiltaste

↔ = Druck auf beide Pfeiltasten

O = Druck auf Mitteltaste

RZ = Reihenzähler

In den Strickmusterheften für PASSAP-DUOMATIC finden Sie noch weitere interessante Muster. Bestellnummern der Hefte Z 2755 und Z 2806

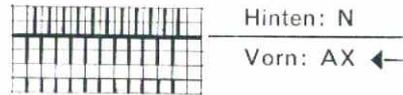


II = Zweibett-Muster

Muster II A 1

◀ Rückseite

Vollautomatisch, Kurbel unten



Für AX-Muster empfiehlt es sich – entgegen der Nadelregel – hinten links noch eine zusätzliche Nadel in Arbeit zu bringen, auch wenn das im Schema nicht eingezeichnet ist.



Muster II A 2

◀ Rückseite

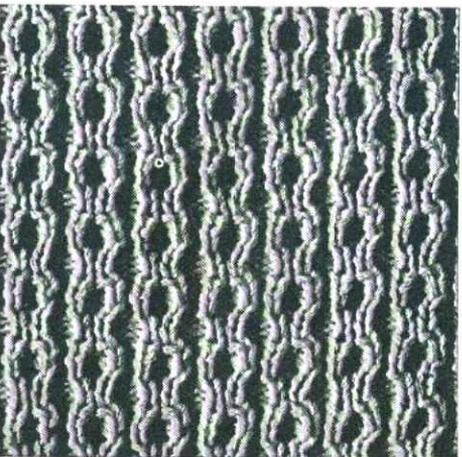
Vollautomatisch, Kurbel unten, Anschlag mit Versatz



Muster II A 3

◀ Rückseite

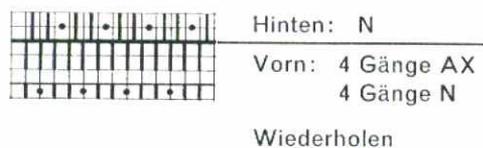
Vollautomatisch, Kurbel unten, Anschlag mit Versatz

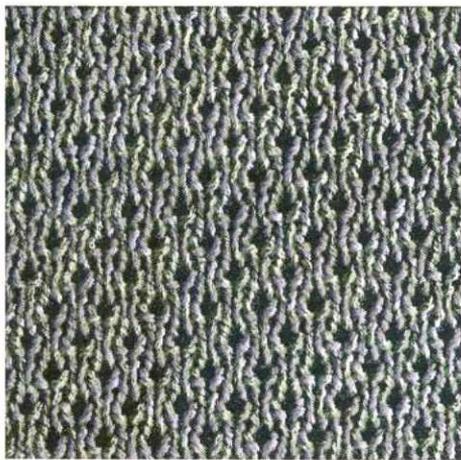


Muster II A 4

◀ Rückseite

Kurbel unten, Anschlag mit Versatz





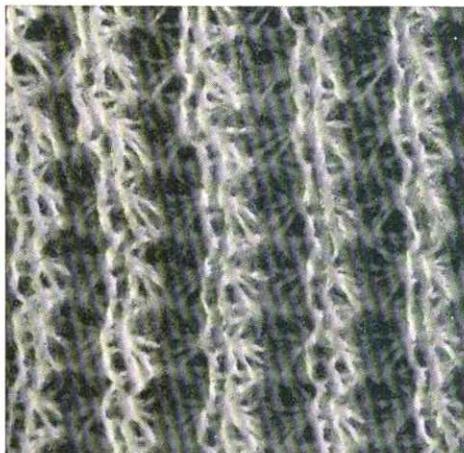
Muster II A 5

◀ Rückseite

Kurbel unten



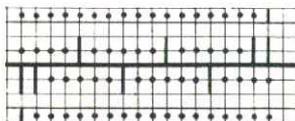
Hinten: N
 Vorn: 2 Gänge AX O
 2 Gänge N ←



Muster II A 6

◀ Beidseitig gleich

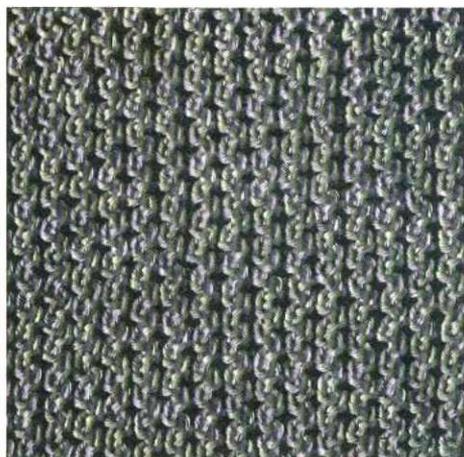
Sehr schön mit Mohairwolle. Kurbel oben, schwarze Abstreifer



	Hinten	Vorn
4 Gänge	N	AX
4 Gänge	AX	N

Wiederholen

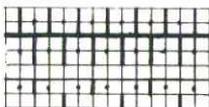
Achtung: Vorn links und hinten rechts aussen noch je 1 Nd mit ihrem dazugehörigen Stösser in Arbeit schieben, um einen schönen Rand zu erhalten. Ausserdem das Garn oberhalb des Nüsschens durch die Hand gleiten lassen.



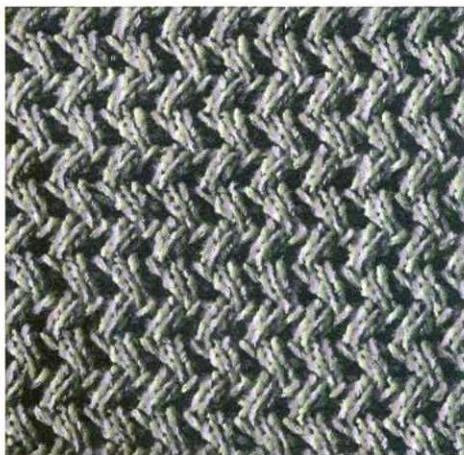
Muster II A 7

Vollautomatisch, Kurbel oben

◀ Rückseite



Hinten: N
 Vorn: AX ←



Muster II AV 1

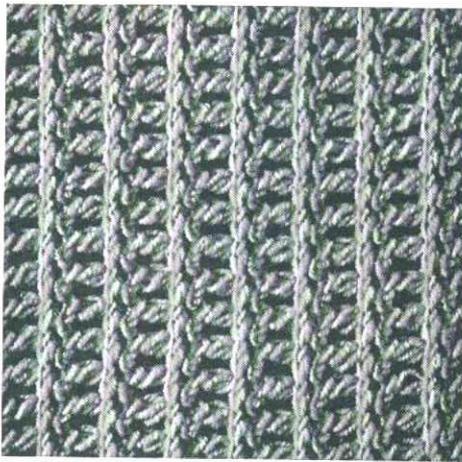
Kurbel unten, Anschlag mit Versatz

◀ Rückseite



Hinten: N
 Vorn: 4 Gänge AX, dann V1 Nd
 nach li
 1 Gang N, dann V1 Nd nach li
 1 Gang N
 4 Gänge AX, dann V1 Nd
 nach re
 1 Gang N, dann V1 Nd nach re
 1 Gang N

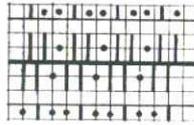
Wiederholen



Muster II AV 2

Kurbel unten

◀ Beidseitig gleich



Hinten und Vorn:

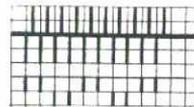
4 Gänge AX, dann V 1 Nd nach li
2 Gänge N, dann V 1 Nd nach re
Wiederholen



Muster II B 1

Kurbel unten

◀ Rückseite



Hinten: N

Vorn: 2 Gänge BX ←
2 Gänge BX O
Wiederholen

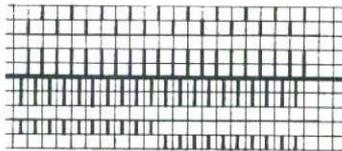
Achtung: Maschengrösse hinten ½—1 Nummer grösser stellen. Bei feinen Garnen anstelle von 2 Gängen 4 Gänge auf BX O stricken.



Muster II B 3

Jacquard-Karö zweifarbig grün-weiss. Kurbel unten

◀ Vorderseite



Hinten: BX ←→

Vorn: BX ←

8 mal: 2 Gänge grün, 2 Gänge weiss
8 mal: 2 Gänge weiss, 2 Gänge grün
Wiederholen



Muster II B 4

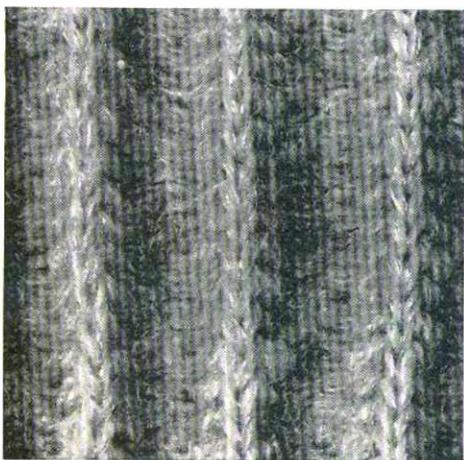
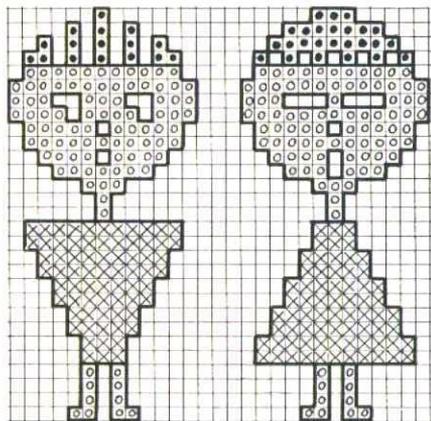
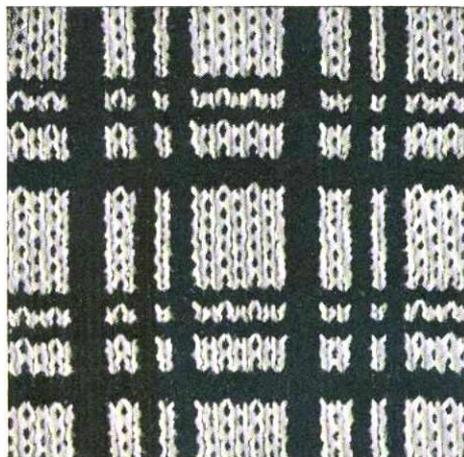
Zweifarbiges Jacquard-Würfel rot-weiss. Kurbel unten

◀ Beidseitig gleich



Hinten und vorn:

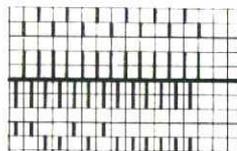
6 Gänge BX O mit Rot
2 Gänge N ← mit Weiss
Wiederholen



Muster II B5

Schottenmuster, zweifarbig schwarz- Weiss, Kurbel unten

◀ Vorderseite



Hinten: BX ←→

Vorn: BX ←

2 Gänge weiss

2 Gänge schwarz

2 Gänge weiss

6 Gänge schwarz

2 Gänge weiss

6 Gänge schwarz

5mal: 2 Gänge weiss, 2 G. schwarz

2 Gänge weiss

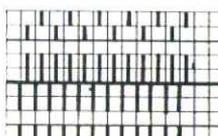
10 Gänge schwarz

RZ zeigt 52 — Wiederholen

Muster II B7

Phantasie-Jacquard, Kurbel unten, alle Nadeln und alle Stösser in Arbeit.

◀ Vorderseite



Hinten: BX ←→

Vorn: BX ←

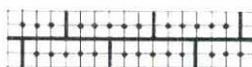
Das gewünschte Jacquardmuster auf Karopapier zeichnen: jedes Karo bedeutet in der Breite 1 Nd und in der Höhe 4 Gänge (2 Gänge mit Garniturfarbe und 2 Gänge mit Grundfarbe).

Hinten jeden 2. Stösser in Ruhestellung. Vorn gemäss Schema die Stösser für die Garniturfarbe in Ruhestellung, 2 Gänge mit Garniturfarbe stricken, dann 2 Gänge mit Grundfarbe stricken. Nun ist die erste Karoreihe fertig, RZ zeigt 4. Stösser für die Garniturfarbe der nächsten Karoreihe in Ruhestellung bringen und wieder 2 Gänge Garniturfarbe, 2 Gänge Grundfarbe stricken etc. Unser Schema: O = rosa, X = blau, ● = gelb, leeres Feld = Grundfarbe schwarz.

Muster II E1

Vollautomatisch, Kurbel oben, schwarze Abstreifer. Bei Mohairwolle das Garn oberhalb vom Nüsschen durch die Hand gleiten lassen.

◀ Vorderseite



Hinten: N

Vorn: EX

Muster II E2

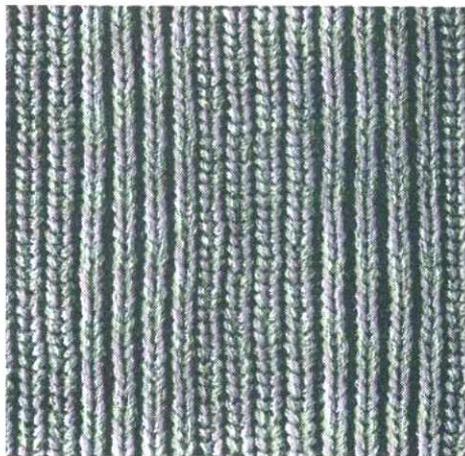
Vollautomatisch, Kurbel oben, schwarze Abstreifer, bei Mohairwolle das Garn oberhalb vom Nüsschen durch die Hand gleiten lassen.

◀ Vorderseite



Hinten: N

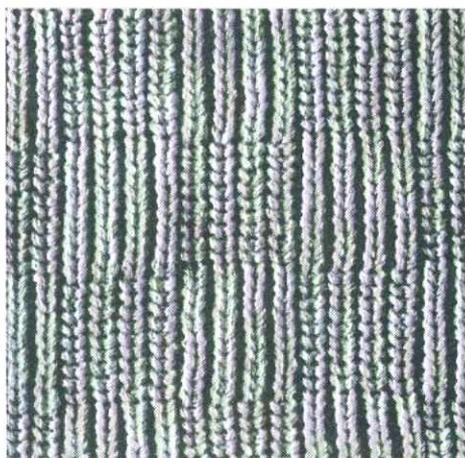
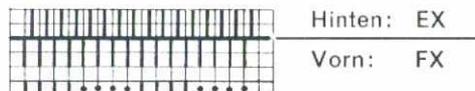
Vorn: EX



Muster II F 1

Perlfang-Streifen, vollautomatisch, Kurbel unten

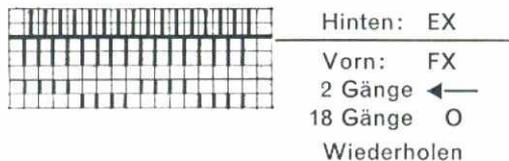
◀ Vorderseite



Muster II F 2

Perlfang-Karos, Kurbel unten

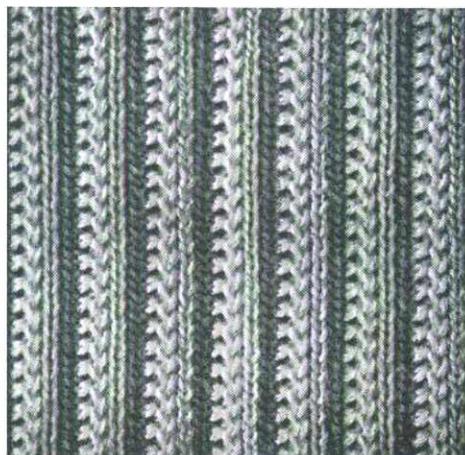
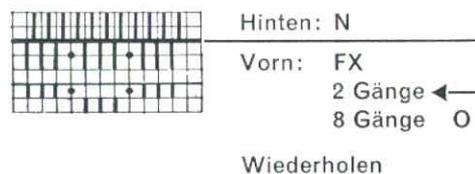
◀ Vorderseite



Muster II F 3

Blumenkörbchen, Kurbel unten

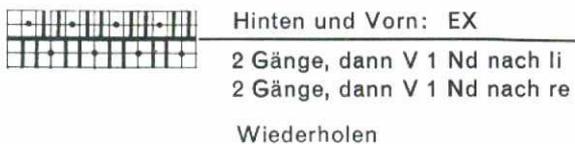
◀ Vorderseite

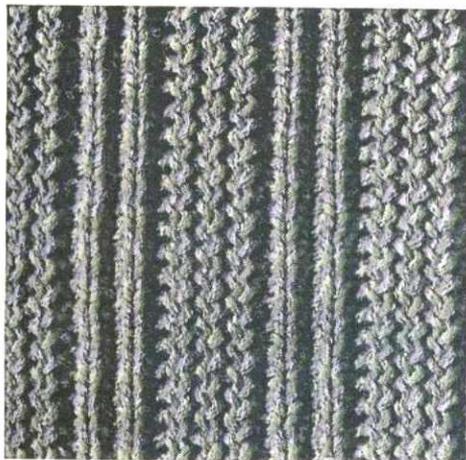


Muster II V 1

Kurbel unten, Anschlag mit Versatz

◀ Rückseite





Muster II V 2

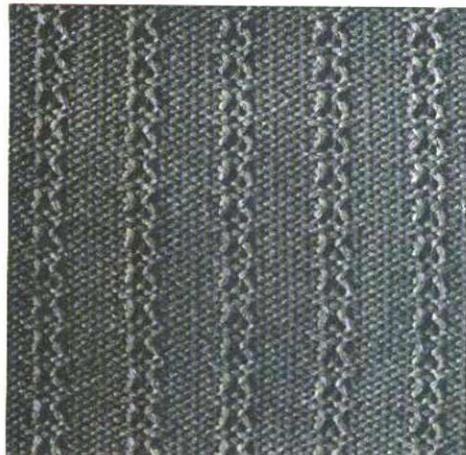
Kurbel unten

◀ Rückseite



Hinten und Vorn: EX

2 Gänge, dann V 1 Nd nach re
2 Gänge, dann V 1 Nd nach li
Wiederholen



I = Einbettmuster

Muster I A 3

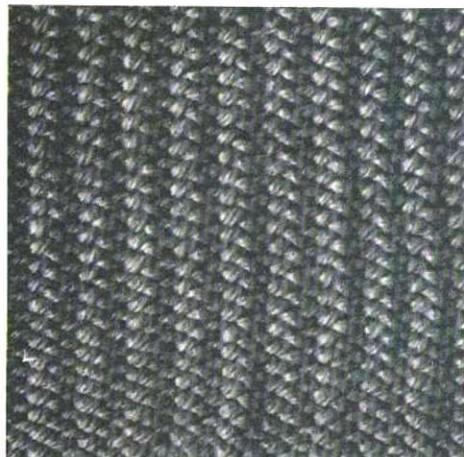
Henkelstreifen



Hinten: GX

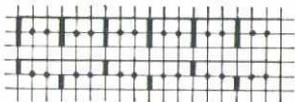
Vorn: 2 Gänge AX
2 Gänge N

Wiederholen



Muster I A 4

Webeffekt mit dicker Wolle, vollautomatisch



Hinten: GX

Vorn: AX ↔



Muster I B 1

Zweifarbiges Jacquardmuster, auf dem vorderen Bett gestrickt. Kurbel unten. Damit die Ränder sauber werden, auf dem hinteren Bett am Rand je 1 Nd mitarbeiten lassen.



Hinten: N

Vorn: BX ←
2 Gänge Fb 1
2 Gänge Fb 2
2 Gänge Fb 1

Wiederholen

Das schönste Gestrick sieht nach nichts aus, wenn es nicht massgerecht und formschön ist und sauber zusammengenäht. Der PASSAP-DUOMATIC strickt — wenn er korrekt eingestellt ist — immer gleichmässig und schön. Was er Ihnen aber nicht abnehmen kann, das ist das Formgeben. Hier hört jede Maschine auf, hier fängt immer der individuelle Mensch an. Wir wissen, dass manche kühne Strickerin an diesem wahrhaft «Handarbeitlichen» schon gescheitert ist, und deshalb wollen wir Ihnen helfen, auch diese Klippe zu überwinden.

Drei Dinge gehören zur perfekten Formgebung: das richtige Massnehmen, eine grosszügige Strickprobe und das korrekte Ausrechnen von Maschen- und Gängezahlen. Ja, ganz ohne Rechnen geht es nun einmal nicht ab.

Gewöhnlicher Grundschnitt mit eingesetztem Ärmel

Wie nimmt man Mass?

Am einfachsten ist es natürlich, wenn Sie einen gut sitzenden Pullover auf einen Bogen Packpapier legen und den Umriss nachziehen. Dann brauchen Sie nur noch die entsprechenden Linien einzuziehen und die Zentimeter einzutragen. Das hat aber den Nachteil, dass ein getragener Pullover immer etwas «ausgeleiert» ist. Wenn Sie diesen also als Vorbild nehmen, könnte Ihr neuer Pullover zu gross geraten. Für eine schöne Arbeit lohnt es sich schon, einen neuen Schnitt zu machen und hierfür geben wir Ihnen nachstehend einige Richtlinien.

Rücken und Vorderteil, Fig. 113

- A — A = Rückenlänge mit Bord
- B — B = $\frac{1}{2}$ Taillenweite (ca. 2—4 cm enger als Oberweite D—D)
- B — C = Bordhöhe
- C — D = Seitenlänge ohne Bord
- D — D = $\frac{1}{2}$ Oberweite, unterhalb Armloch
- E — E = Rückenbreite
- F — F = $\frac{1}{3}$ Rückenbreite für Nacken
- F — G = Schulterbreite, 2—3 cm abgeschrägt
- D — G = Höhe Armloch, der Kugel angepasst
- A — H = Ausschnitttiefe, ca. 6—7 cm

Das Packpapier auf die grössten Masse ausschneiden, nämlich so hoch wie die A—A Linie und so breit wie die D—D Linie.

Jetzt messen Sie, in der Reihenfolge unserer Angaben, nacheinander jede Linie und tragen sie zusammen mit dem Zentimetermass ein.

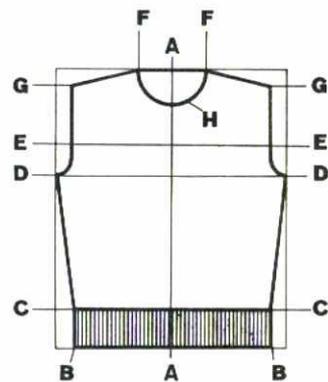


Fig. 113

Langer Ärmel, Fig. 114

- A — A = Armlänge aussen mit Bördchen, bei gestrecktem Arm
- B — B = Umfang Handgelenk
- B — C = Bordhöhe
- C — D = innere Armlänge ohne Bördchen
- D — D = obere Armweite unterhalb Armloch
- E — E = Kugelbreite, ca. 5—7 cm
- A — X = Kugelhöhe, äussere Armlänge abzüglich innere Armlänge und Bördchen

Das Packpapier auf die grössten Masse ausschneiden, also so hoch wie die A—A Linie und so breit wie die D—D Linie. Jetzt in der Reihenfolge unserer Angaben jede Linie messen und zusammen mit den entsprechenden Zentimetermassen eintragen.

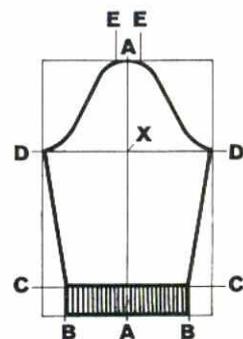


Fig. 114

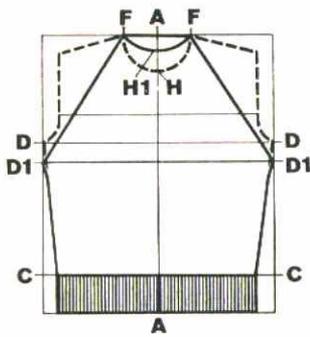


Fig. 115

Ableitungen des Grundschnittes

Raglanschnitt mit kurzem Ärmel, Fig. 115

Grundschnitt kopieren!

Rücken und Vorderteil

- D — D1 = 2—4 cm vertiefen
- D1 — F = Raglanlinie, gleich lang wie D1—E1 beim Ärmel
- D1 — C = neue Seitenlänge ohne Bördchen
- D1 — D1 = $\frac{1}{2}$ Oberweite
- A — H1 = verkürzen, nur 5—6 cm tief

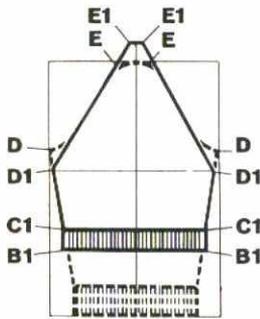


Fig. 116

Kurzer Raglanärmel, Fig. 116

- D — D1 = 2—4 cm vertiefen
- D1 — D1 = obere Ärmelweite
- D1 — C1 = neue innere Armlänge ohne Bördchen
- C1 — C1 = untere Ärmelweite
- B1 — B1 = Anschlag für Bördchen
- D1 — E1 = Raglanlinie über E hinaus bis E1 ziehen, gleich lang wie D1—F bei Rücken und Vorderteil
- E1 — E1 = Kugelbreite (ca. 6 Maschen)

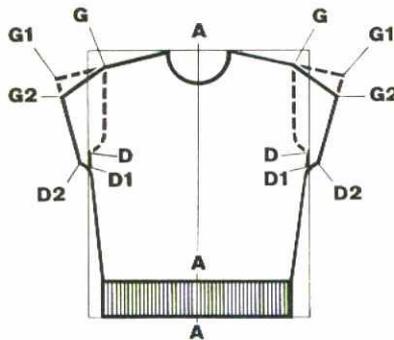


Fig. 117

Kimonoschnitt mit kurzem Ärmel, Fig. 117

Grundschnitt kopieren, entsprechend grösseres Papier nehmen.

- G — G1 = als Hilfslinie Schulter um gewünschte Ärmellänge verlängern
- D — D1 = um 2—4 cm vertiefen
- G1 — D2 = Hilfslinie für untere Ärmelweite (im rechten Winkel zur Linie G—G1)
- D1 — D2 = Verbindungsstrich zur Hilfslinie
- G1 — G2 = um 2—3 cm vertiefen
- G — G2 = neue verlängerte Schulterlinie inkl. Bord
- G2 — D2 = $\frac{1}{2}$ untere Ärmelweite

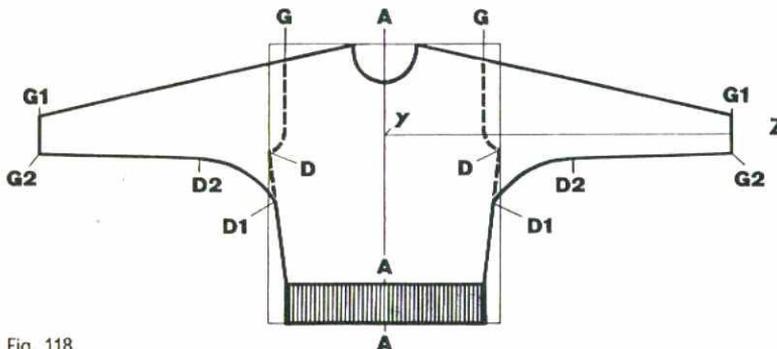


Fig. 118

Die hier gezeigten Schnitte sind nur als Grundschnitte zu betrachten, die je nach Mode und Geschmack abgewandelt werden können. Für einen lose sitzenden Pullover werden Sie den Taillenbund gleich weit wie die Oberweite arbeiten, für einen hüftlangen Pullover werden Sie die Seitennaht länger stricken, für einen Pullover mit tief eingesetztem Ärmel die Schulterlinie nach aussen verlängern und den Ärmel entsprechend kürzer stricken usw.

Kimonoschnitt mit langem Ärmel, Fig. 118

Diese Form wird quer gestrickt, also Beginn an der Ärmelkante.

Grundschnitt kopieren, entsprechend grösseres Papier nehmen.

- Y — Z = Länge von Rückenmitte bis unterer Ärmelrand bei gestrecktem Arm, inkl. Bord
- G — G1 = Schulterlinie um gewünschte Ärmellänge verlängern
- D — D1 = 6—9 cm vertiefen
- D1 — D2 = ca. 10 cm nach aussen schweifen
- G1 — G2 = parallel zur Linie A—A, untere Ärmelweite
- G2 — D2 = miteinander verbinden

Die Strickprobe und das Ausrechnen

Für jede Strickarbeit sollte zuerst eine Strickprobe angefertigt werden. Es entsteht hierbei kein Garnverlust, denn die Strickprobe kann jederzeit aufgezogen und für Kragen, Blenden, Nähte usw. verwendet werden.

Warum eine Strickprobe?

1. Zum Ausprobieren der Wolle und des Musters.
2. Zur Prüfung der Dichte (Maschengrösse) des Gestricktes.
3. Zur Berechnung der Maschen- und Gängezahlen.

Jede Wolle gibt andere Maschen- und Gängezahlen und je nach Einstellung von Maschengrösse und Fadenspannung ändert sich das Ergebnis bei der gleichen Wolle.

Wer sicher sein will, dass der Pullover gut sitzt, berechnet immer die nötigen Maschen- und Gängezahlen nach seiner eigenen Wolle und seiner eigenen Maschineneinstellung.

Das ist ja gerade das Schöne beim PASSAP-Stricken, dass man individuell jedem Geschmack entsprechend stricken kann.

Wie soll die Strickprobe sein?

Je grösser die Strickprobe desto genauer die Berechnung der Masse und desto besser sitzt der Pullover. Ausserdem wollen wir das lästige Abzählen vermeiden, bei dem sich so gerne Fehler einschleichen. Folglich stricken wir immer eine Strickprobe von 100 Maschen und 100 Gängen.

Nur wenn nicht mit jeder Nadel auf jedem Bett gestrickt wird, also wenn gewisse Nadeln in Nullstellung sind (dicke Wolle, 1:1 Teilung, 3:1 Teilung usw.) genügt eine Strickprobe von 50 Maschen und 100 Gängen. Sie brauchen dann lediglich die Zentimeterzahl der 50 Maschen mit 2 zu multiplizieren und können im übrigen genau gleich weiterarbeiten.

Es werden nur die Nadeln gezählt, die in Arbeits-Stellung sind.

Zuerst durch Ausprobieren die geeignete Maschengrösse und Fadenspannung suchen, **dann Einstellung des Apparates nicht mehr verändern.**

Mit fremder Wolle 100 Maschen (oder 50) anschlagen (auf jedem Bett 50 oder 25) und einige Gänge stricken, Reihenzähler auf 000 stellen, Arbeitswolle einfädeln und solange stricken, bis Reihenzähler 100 zeigt = 100 RZ-Gänge*.

Sobald also 100 RZ-Gänge gestrickt sind, fremde Wolle wieder einfädeln, noch einige Gänge stricken, dann Strickprobe abwerfen. Die Probe zuerst je nach Muster in die Länge oder Breite strecken, bis sie das gewünschte Maschenbild zeigt.

* Bei normalen Strickarten entsprechen 100 RZ-Gänge auch 100 effektiv gestrickten Gängen. Bei Mustern kann es weniger sein. Bei Rund oder Vollpatent z. B. entsprechen 100 RZ-Gänge nur 50 gestrickten Gängen, weil auf jedem Bett nur in jedem zweiten Gang gestrickt wird. Um jede Unklarheit von vornherein auszuschalten, zählen wir nur die Gänge, die der Reihenzähler anzeigt.

So errechnen wir die notwendigen Maschen- und Gängezahlen:

Das mühselige Auszählen von Maschen und Gängen haben wir uns erspart. Wir wissen, dass wir mit 100 Maschen 100 RZ-Gänge gestrickt haben. Wir brauchen nun nur nachzumessen:

100 Maschen ergeben X Zentimeter (bei 50 Maschen das Doppelte rechnen)
100 RZ-Gänge ergeben Y Zentimeter

Nun rechnen wir die Maschen und Gänge für 1 Zentimeter aus:

$$100 : X = \text{Maschen auf 1 cm} \quad - \quad 100 : Y = \text{Gänge auf 1 cm}$$

Sobald wir wissen wieviele Maschen oder Gänge auf 1 Zentimeter kommen, multiplizieren wir jedes gewünschte Zentimetermass mit der Maschen- bzw. Gängezahl für 1 cm.

Beispiel

100 Maschen ergeben 23 cm.

$$100 : 23 = 4,35 \text{ Maschen (leicht aufgerundet) für 1 cm.}$$

Die $\frac{1}{2}$ Taillenweite soll 35 cm sein. Es werden also $35 \times 4,35 = 152$ Maschen (leicht abgerundet) benötigt.

100 RZ-Gänge ergeben 20 cm

$$100 : 20 = 5 \text{ Gänge für 1 cm}$$

Die Seitenlänge soll 30 cm hoch sein. Es werden also $30 \times 5 = 150$ RZ Gänge benötigt.

Mit der PASSAP-Tabelle nehmen wir Ihnen das Rechnen ab

Kolonne Strickprobe

Oben, quer laufend finden Sie die Angaben für die Strickprobe von 100 Maschen und 100 RZ-Gängen. Bereich von 10 bis 50 cm, aufgeteilt auf 4 Tabellen.

Kolonne Masse

Links und rechts abwärts laufend finden Sie die für Ihr Mass notwendige Zentimeterzahl. Bereich von 0,5 bis 90 cm, auf jeder Tabelle.

Beispiel:

100 Maschen der Strickprobe messen 23 cm. Sie wollen aber nur 20 cm Breite haben. Kolonne Strickprobe: 23 — Kolonne Masse: 20. Wo beide Kolonnen sich treffen, steht die Zahl 87. 87 Maschen müssen Sie anschlagen.

Auf gleiche Weise die Zahl für die Gänge ablesen.

Die notwendige Maschen-, bzw. Gängezahl für Masse, die Sie nicht auf der Tabelle finden, erhalten Sie durch einfache Addition:

Beispiel:

Gewünschte Breite $25\frac{1}{2}$ cm **Strickprobe ergibt bei 100 M 23 cm**

$$20 \text{ cm} = 87 \text{ Maschen}$$

$$5 \text{ cm} = 22 \text{ Maschen}$$

$$\frac{1}{2} \text{ cm} = 2 \text{ Maschen}$$

$$\underline{\underline{111 \text{ Maschen}}}$$

Jede Maschen- und Gängezahl, die Sie auf diese Weise auf der PASSAP-Tabelle ablesen, schreiben Sie sofort neben die entsprechende Zentimeterzahl auf Ihrem Schnittmuster.

PASSAP-TABELLE

Kolonne Masse cm	Kolonne Strickprobe 10 – 19,5 cm für 100 Maschen oder 100 Gänge																		Kolonne Masse cm		
	10	10,5	11	11,5	12	12,5	13	13,5	14	14,5	15	15,5	16	16,5	17	17,5	18	18,5		19	19,5
0,5	5	4-5	4-5	4-5	4-5	4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	3	3	3	2-3	2-3	2-3	2-3	0,5	
1	10	10	9	8-9	8	8	7-8	7-8	7	7	6-7	6-7	6-7	6	6	5-6	5-6	5-6	5-6	5	1
2	20	19	18	17	16	16	15	15	14	14	13	13	13	12	12	11	11	11	11	10	2
3	30	29	27	26	25	24	23	22	21	21	20	19	19	18	18	17	17	16	16	15	3
4	40	38	36	35	33	32	31	30	28	28	27	26	25	24	24	23	22	22	21	21	4
5	50	48	45	43	42	40	38	37	36	34	33	32	31	30	29	29	28	27	26	26	5
6	60	57	55	52	50	48	46	44	43	41	40	39	38	36	35	34	33	32	32	31	6
7	70	67	64	61	58	56	54	52	50	48	47	45	44	42	41	40	39	38	37	36	7
8	80	76	73	70	67	64	62	59	57	55	53	52	50	48	47	46	44	43	42	41	8
9	90	86	82	78	75	72	69	67	64	62	60	58	56	55	53	51	50	49	47	46	9
10	100	95	91	87	83	80	77	74	71	69	67	65	63	61	59	57	56	54	53	51	10
20	200	190	182	174	167	160	154	148	143	138	133	129	125	121	118	114	111	108	105	103	20
30	300	286	273	261	250	240	231	222	214	207	200	194	188	182	176	171	167	162	158	154	30
40			348	333	320	308	296	285	276	267	258	250	242	235	229	222	216	211	205	40	
50								357	345	333	323	313	303	294	286	278	270	263	256	50	
60															353	343	333	324	316	308	60
70																			358	70	
80																				80	
90																				90	

Kolonne Masse cm	Kolonne Strickprobe 20 – 29,5 cm für 100 Maschen oder 100 Gänge																		Kolonne Masse cm		
	20	20,5	21	21,5	22	22,5	23	23,5	24	24,5	25	25,5	26	26,5	27	27,5	28	28,5		29	29,5
0,5	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2	2	2	2	2	2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	0,5	
1	5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4	4	4	4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	1	
2	10	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	2	
3	15	15	14	14	14	13	13	13	12	12	12	12	11	11	11	11	11	10	10	3	
4	20	20	19	19	18	18	17	17	17	16	16	16	15	15	15	15	14	14	14	4	
5	25	24	24	23	23	22	22	21	21	20	20	20	19	19	19	18	18	17	17	5	
6	30	29	29	28	27	27	26	26	25	24	24	24	23	23	22	22	21	21	21	6	
7	35	34	33	33	32	31	30	30	29	29	28	27	27	26	26	25	25	24	24	7	
8	40	39	38	37	36	36	35	34	33	33	32	31	31	30	30	29	29	28	28	8	
9	45	44	43	42	41	40	39	38	38	37	36	35	35	34	33	33	32	32	31	9	
10	50	49	48	47	45	44	43	43	42	41	40	39	38	38	37	36	36	35	34	10	
20	100	98	95	93	91	89	87	85	83	82	80	78	77	75	74	73	71	70	69	68	20
30	150	146	143	140	136	133	130	128	125	122	120	118	115	113	111	109	107	105	103	102	30
40	200	195	190	186	182	178	174	170	167	163	160	157	154	151	148	145	143	140	138	136	40
50	250	244	238	233	227	222	217	213	208	204	200	196	192	189	185	182	179	175	172	169	50
60	300	293	286	279	273	267	261	255	250	245	240	235	231	226	222	218	214	211	207	203	60
70	350	341	333	326	318	311	304	298	292	286	280	274	269	264	259	255	250	246	241	237	70
80					356	348	340	333	327	320	313	308	302	296	291	286	281	276	271	80	
90										353	346	340	333	327	321	316	310	305	90		

PASSAP-TABELLE

Kolonne Masse	Kolonne Strickprobe 30—39,5 cm für 100 Maschen oder 100 Gänge																				Kolonne Masse	
	cm	30	30,5	31	31,5	32	32,5	33	33,5	34	34,5	35	35,5	36	36,5	37	37,5	38	38,5	39		39,5
0,5	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	0,5
1	3-4	3-4	3-4	3-4	3	3	3	3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	1
2	7	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	2
3	10	10	10	10	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	3
4	13	13	13	13	13	12	12	12	12	12	11	11	11	11	11	11	11	10	10	10	10	4
5	17	16	16	16	16	15	15	15	14	14	14	14	14	14	13	13	13	13	13	13	13	5
6	20	20	19	19	19	18	18	18	17	17	17	17	16	16	16	16	16	16	15	15	15	6
7	23	23	23	22	22	22	21	21	21	20	20	20	19	19	19	19	18	18	18	18	18	7
8	27	26	26	25	25	25	24	24	24	23	23	23	22	22	22	21	21	21	21	20	20	8
9	30	30	29	29	28	28	27	27	26	26	26	25	25	25	24	24	24	23	23	23	23	9
10	33	33	32	32	31	31	30	30	29	29	29	28	28	27	27	27	26	26	26	25	25	10
20	67	66	65	64	63	62	61	60	59	58	57	56	56	55	54	53	53	52	51	51	51	20
30	100	98	97	95	94	92	91	90	88	87	86	85	83	82	81	80	79	78	77	76	76	30
40	133	131	129	127	125	123	121	119	118	116	114	113	111	110	108	107	105	104	103	101	101	40
50	167	164	161	159	156	154	151	149	147	145	143	141	139	137	135	133	132	130	128	127	127	50
60	200	197	194	191	188	185	181	179	176	174	171	169	167	164	162	160	158	156	154	152	152	60
70	233	230	226	222	219	215	212	209	206	203	200	197	194	192	189	187	184	182	179	177	177	70
80	267	262	258	254	250	246	242	239	235	232	229	225	222	219	216	213	211	208	205	203	203	80
90	300	295	290	286	281	277	273	269	265	261	257	254	250	247	243	240	237	234	231	228	228	90

Kolonne Masse	Kolonne Strickprobe 40—50 cm für 100 Maschen oder 100 Gänge																				Kolonne Masse	
	cm	40	40,5	41	41,5	42	42,5	43	43,5	44	44,5	45	45,5	46	46,5	47	47,5	48	48,5	49		49,5
0,5	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0,5
1	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1
2	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	2
3	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6	3
4	10	10	10	10	10	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8	4
5	13	12	12	12	12	12	12	11	11	11	11	11	11	11	11	10	10	10	10	10	10	5
6	15	15	15	14	14	14	14	14	13	13	13	13	13	13	13	12	12	12	12	12	12	6
7	18	17	17	17	17	16	16	16	16	16	15	15	15	15	15	15	14	14	14	14	14	7
8	20	20	20	19	19	19	19	18	18	18	18	17	17	17	17	17	16	16	16	16	16	8
9	23	22	22	22	21	21	21	21	20	20	20	20	20	19	19	19	19	18	18	18	18	9
10	25	25	25	24	24	24	23	23	23	22	22	22	22	21	21	21	21	20	20	20	20	10
20	50	49	49	48	48	47	47	46	45	45	44	44	43	43	43	42	42	41	41	40	40	20
30	75	74	73	72	71	71	70	69	68	67	67	66	65	65	64	63	62	62	61	61	60	30
40	100	99	98	96	95	94	93	92	91	90	89	88	87	86	85	84	83	82	82	81	80	40
50	125	123	122	121	119	118	116	115	114	112	111	110	109	108	106	105	104	103	102	101	100	50
60	150	148	146	145	143	141	140	138	136	135	133	132	130	129	128	126	125	124	122	121	120	60
70	175	173	171	169	167	165	163	161	159	157	156	154	152	151	149	147	146	144	143	141	140	70
80	200	198	195	193	190	188	186	184	181	180	178	176	174	172	170	168	167	165	163	162	160	80
90	225	222	220	217	214	212	209	207	205	202	200	198	196	194	192	189	187	186	184	182	180	90

Um festzustellen, wo auf- oder abgenommen werden soll, betrachten
Sie nun die eingetragenen Zahlen.

Beispiel: Taillenbord benötigt 140 Maschen,
Oberweite benötigt 160 Maschen, also 20 Maschen mehr,
Seitennaht ist 150 Gänge hoch.

Innerhalb von 150 Gängen müssen Sie also total 20 Maschen aufnehmen,
d. h. beidseitig 10mal 1 Masche. Diese 10mal Aufnahmen verteilen Sie gleich-
mässig über die 150 Gänge.

150 (Gänge) teilen Sie durch 10 (Aufnahmen) und erhalten die Zahl 15.

$$150 : 10 = 15$$

Im Abstand von 15 Gängen müssen Sie 10mal aufnehmen.

Damit vor Beginn und am Ende des Aufnehmens noch einige Gänge gerade
gestrickt werden, machen Sie das erste Aufnahmen im 5. Gang und das
letzte Aufnahmen im 140. Gang. Sie notieren längs der Seitenlinie: im 5. und

Aufnahmen im	5. Gang
	20. Gang
	35. Gang
	50. Gang
	65. Gang
	80. Gang
	95. Gang
	110. Gang
	125. Gang
	140. Gang

jedem weiteren 15. Gang 10mal beidseitig eine Masche aufnehmen. In glei-
cher Weise errechnen Sie auch das Abnehmen.

Nachdem alle Maschen- und Gängezahlen eingetragen sind, können Sie
unbesorgt mit Stricken beginnen: Ihr Pullover wird massgerecht sein und
Ihnen Freude bereiten.

Fig. 119

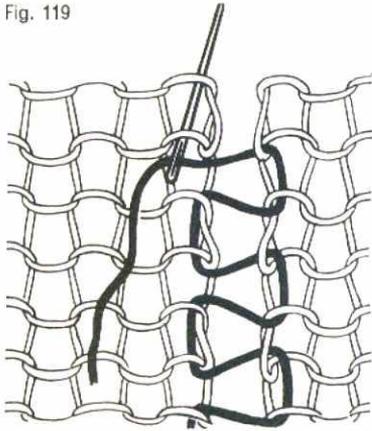


Fig. 120

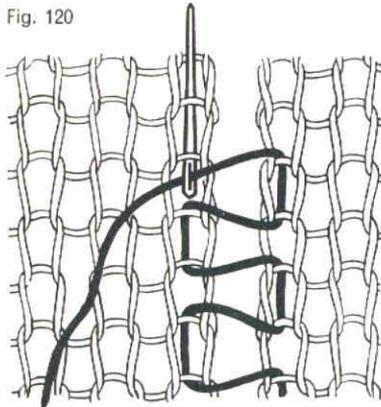
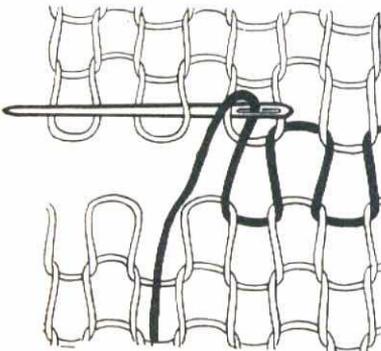


Fig. 121



Ein Wort über das Dämpfen und Bügeln

Jedes gestrickte Teil auf das gewünschte Mass aufstecken: auf weicher Bügelunterlage, rostfreie Stecknadeln verwenden und möglichst nahe nebeneinander in die Randmaschen einstecken.

Dann ein feuchtes Tuch darüber legen und ganz leicht dämpfen. «Dämpfen» heisst, dass Sie das Bügeleisen quasi über dem feuchten Tuch schweben lassen — es darf niemals fest aufgedrückt werden.

Alles, auch Glattgestricktes, darf nur **leicht** mit einem heissen Bügeleisen gedämpft werden.

Zwei gleich geformte Stücke können vor dem Zusammennähen gemeinsam gedämpft werden: Vorderseite gegen Vorderseite legen, aufstecken, feuchtes Tuch darüber und dämpfen.

Patentmuster — Erhabene Muster — Borden und dergleichen

dürfen überhaupt **nie** gebügelt werden. Man steckt diese Teile auf das gewünschte Mass auf, legt ein feuchtes Tuch darüber und lässt alles liegen bis Tuch und Wolle trocken sind.

Ein Wort über das Waschen

Wenn Sie nachstehende goldene Regeln befolgen, sind Ihre PASSAP-gestrickten Arbeiten nach jeder Wäsche so schön wie am ersten Tag:

1. Nur milde Waschmittel verwenden.
2. Nur handwarmes Waschwasser nehmen, 20—25°C.
3. Nie reiben, sondern nur drücken.
4. Sehr gut spülen, zuerst lauwarm, dann kalt und ins letzte klare Wasser einen kleinen Schuss Essig geben, weil das die Farben auffrischt.
5. Sofort zwischen Frottiertüchern gut ausdrücken bis die Wolle fast trocken ist.
6. Zum Austrocknen auf einem hellen, sauberen Tuch in Form ausbreiten und mit einem dünnen Tuch bedecken. Sonne und Heizung meiden.
7. Erst wenn trocken wie oben beschrieben dämpfen.

Schöne Nähte

Was nützt eine schöne Strickarbeit, wenn sie unschön zusammengenäht ist? Hier geben wir drei Beispiele für eine saubere Naht:

Die flache Naht, Fig. 119

Mit der Stopfnadel das Strickstück auf der linksmaschigen Seite nähen.

Der Matratzenstich, Fig. 120

Sehr geeignet für Nähte, die unsichtbar an den Seiten des Strickstückes entlang laufen. Auf der rechtsmaschigen Seite nähen.

Der Maschenstich, Fig. 121

Auf der rechtsmaschigen Seite die fehlende Maschenreihe nachbilden.

Kapitel 12 Technische Winke

Das Auswechseln einer Zungennadel

Schadhafte Zungennadeln können sehr leicht ausgewechselt werden. Hierfür muss zuerst die Nadelschiene, welche sich unter jeder oberen Laufschiene befindet, so weit herausgezogen werden, bis die Zungennadel frei ist.

Zuerst auf einer Bettseite der Nadelschiene einen kleinen Stubs geben, bis sie auf der anderen Seite hervorschaut. Dann in das Loch einhaken und Nadelschiene hervorziehen. Fig. 122.

Wie entfernt man eine schadhafte Zungennadel?

Zuerst mit einer Flachzange den Nadelkopf abbrechen, Fig. 122a / 1. Dann die Nadel mit der Zange am Fuss fassen und nach abwärts aus der Nadelführung herausziehen, Fig. 122a / 2.

Wie entfernt man eine Zungennadel, die nicht schadhafte ist?

Zuerst den Nadelkopf schliessen (Zunge zuklappen)! Dann die Nadel nach abwärts herausziehen, Fig. 123 / 3.

Wie setzt man eine neue Zungennadel ein?

Zuerst die Zunge öffnen! Dann Nadel am Fuss fassen und von unten einführen, Fig. 123 / 4.

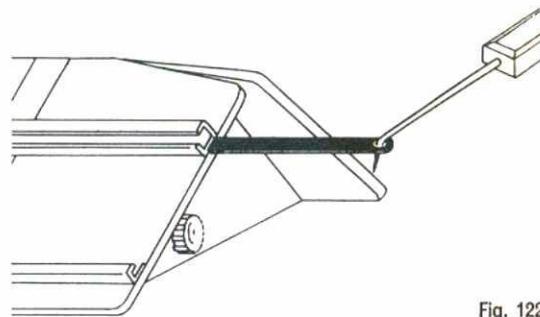


Fig. 122

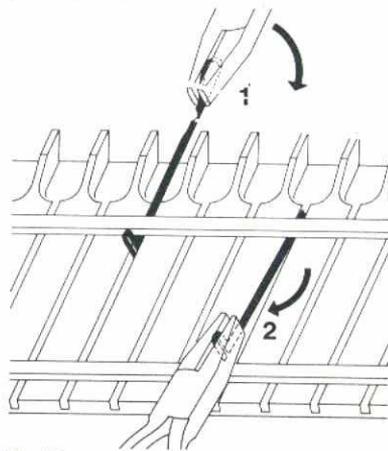


Fig. 122a

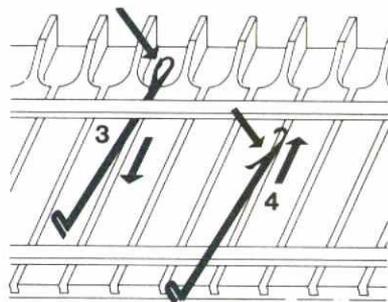


Fig. 123

Wenn das Schloss blockiert

Abstreifer und Nüsschen entfernen, Schloss auf $\frac{GX}{GX}$ stellen und vorsichtig ausfahren. Die Maschen der vorstehenden Nadeln mit der Deckernadel wieder in die Nadelköpfe hängen. Fehlerhafte Gänge aufziehen, evtl. Stösser-Einteilung korrigieren. RZ um die Anzahl der aufgezogenen Gänge zurückstellen.

Vor dem Weiterstricken Abstreifer und Nüsschen wieder einsetzen und Schloss wieder neu einstellen! Kontrollieren ob Garn frei durch die Öse am Spannarm läuft oder sich verschlungen hat.

Schwerer Gang des Schlosses

Grund	Beheben
zu straffe Fadenspannung	lockerer einstellen
verschmutztes Nadelbett	reinigen und leicht ölen
verschmutzte Schlosskulissen	reinigen und leicht ölen
falsche Abstreifer	rot für feine Wolle oder Garn, blau für mittlere und dicke Wolle, schwarz für Glatt, Rund und wenn mehr als 2 Nadeln nebeneinander auf einem Bett ausser Arbeit sind
Reinigen und Ölen siehe Kapitel 2	

Fehler beim Musterwechsel — Stösser auswechseln

Erste Regel: beim Stricken das Schloss immer vollständig über die Arbeit hinausführen, damit jede Zungennadel und jeder Stösser wieder in seine Ausgangsstellung zurückkommt.

Fehler beim automatischen Musterwechsel können entstehen, wenn ein Stösser nicht genug gebremst ist und daher zu leicht in seinem Kanal gleitet. Dadurch kann es vorkommen, dass ein Stösser auf einmal falsch wechselt.

Stösser herausnehmen. Stösser ausserhalb der Riegelschiene am Fuss fassen und herausheben.

Stösser biegen. Stösserschaft biegen, bis er nicht mehr ganz gerade ist. Hierdurch wird die Bremsung des Stössers verstärkt.

Stösser einsetzen. Stösser am Fuss fassen und wieder in den Kanal einführen.

Fehlerhafte Randmaschen

Grund

Beheben

Randfeder sitzt nicht richtig auf

Randfeder gemäss Fig. 36 aufsetzen

Schloss zu weit ausgefahren

Garn gemäss Fig. 54 hinter dem Mast straff ziehen

Fadenspannung zu locker

neu, enger einstellen, siehe 1. Stricklektion!

Abstreifer ist verbogen

Drahtende des linken Abstreifers muss am hinteren Bett, Drahtende des rechten Abstreifers am vorderen Bett entlang gleiten.

Maschen werden nicht abgestrickt

Grund

Beheben

zu kleine Maschengrösse

grösser einstellen

schadhafte Zungennadel

Nadel auswechseln

Fallmaschen

Fallmaschen können entstehen, wenn die Maschengrösse zu gross eingestellt ist. Da PASSAP Duomatic gewichtslos strickt, ist der Schaden nicht gross, denn die Masche löst sich nicht weiter auf und schon im nächsten Gang bildet sich automatisch die neue Masche. Wenn Sie sofort bemerken, dass eine Masche von der Nadel abgerutscht ist, hängen Sie sie einfach wieder auf. Wenn Sie es erst später bemerken, lassen Sie die gefallene Masche ruhig sein und vernähen sie zum Schluss durch einen kleinen Stich auf der Rückseite der Arbeit.

	Seite		Seite
Abketten im Doppelbett	25	Mass-Tabelle	53, 54
Abketten im Glattgestrickten	30	Matratzenstich	56
Abkürzungen	19, 37, 42	Musterautomat, Tasten	3, 15
Abnehmen im Doppelbett	23, 24	Musterautomat, Wählscheibe	3, 14, 18
Abnehmen im Einbettstricken	29, 30	Musterschiene	5
Absenken des vorderen Bettes	13	Muster stricken	42–48
Abstreifer	4, 7, 15	N-X-Hebel	3, 14, 18
Abstufungen stricken	32, 33	Nadelregel	16
Anschlag mit Versatz	22	Nähte	56
Anschlag mit Schlauchreihen	27	Nüsschen	5, 7, 20
Anschlag für Glatt	29	Nüsschenträger	5, 6
Auflösen von Reihen	35	Öffnen der Betten	13
Aufnehmen im Doppelbett	23, 25	Öffnen der Riegelschiene	12
Aufnehmen im Einbettstricken	30	Öl PASSAP-Bellodor	4
Ausrechnen von Maschen und Gängen	51, 52, 55	Ölen des Apparates	8
Auswechseln einer Zungennadel	57	PASSAP-Mass-Tabelle	53, 54
Auswechseln eines Stössers	57	Patent	16, 18, 22
Befestigung des Apparates	6	Perlfang	16, 18, 21
Befestigung des Fadenführers	3, 7	Pfeiltasten für Musterautomat	3, 15
Bemusterung	42–48	Pinself	5
Bett vorn	2	Raglanschnitt	50
Bett hinten	2	Randfedern	13
Blockierung des Schlosses	57	Randmaschen, fehlerhafte	58
Bremsscheiben	4	Regulärer Anschlag	27
Bügeln und Dämpfen	56	Regulierscheibe für Maschengrösse	3, 14
Dämpfen und Bügeln	56	Reihen auflösen	35
Deckerkämme	5	Reihenzähler	3, 15
Einfädeln	19, 20	Reinigen des Apparates	8
Erklärungen der Ausdrücke	19, 37, 42	Riegelschiene für Stösser	12
Ersatz- und Zubehörteile	5	Rote Hilfsnadel	5
Fadenbremse regulieren	4, 21	Rund	17, 18, 30
Fadenführer, Befestigung	3, 7	Saum doppelt	32
Fadenführer, Beschreibung	4	Socken stricken	37
Fadenführer, einfädeln	19, 20	Spannarm regulieren	4, 21
Fadenspannung	4, 21	Spezial-Deckernadel	5
Fallmaschen	58	Spitze stricken	37, 41
Fang	16, 18, 22	Schloss, blockiert	57
Fehler beim Musterwechsel	57	Schloss, hinten	3, 6
Fehlerhafte Randmaschen	58	Schlosskupplung	3, 6
Ferse stricken	37, 40	Schloss, schwerer Gang	57
Flache Naht	56	Schloss, vorn	3, 6
Gelbe Hilfsnadel	5	Schlussabnehmen für Spitze	41
Glatt	17, 29, 30	Schneller Anschlag mit Versatz	22
Grundschnitte	49, 50	Schwarze Hilfsnadel	5
Grüne Hilfsnadel	5	Schwerer Gang des Schlosses	57
Grundstellung der Betten	9	Stellungen der Betten	9
Grundstellung der Stösser	11	Stösser	5, 11, 12, 18, 57
Grundstellung der Zungennadel	10	Strickprobe	51
Halbfang	16, 18, 22	Strickart R/R = Rechts/Rechts	16, 21
Halbrund stricken	31	Strickart 1 : 1	16, 27
Halsausschnitt	34	Strickart 2 : 2	16, 28, 29
Hebel, N-X	3, 14, 18	Tasten für Musterautomat	3, 15
Henkel	17, 18	Übergang auf Glatt	28
Herrensocken	37	Übertragen von Maschen	23, 28
Hinteres Bett	2, 9	Umhängen von Maschen für Rund	37, 38, 39
Hinteres Schloss	3, 6	Versatz	9, 35, 36
Jacquard	17, 18	Versatzkurbel	5, 6
Jersey	17	Versatzskala	10
Kimonoschnitt	50	Vollpatent	16, 18, 22
Knäuel einsetzen	26	Vorderes Bett	2, 9, 13
Knopfloch	26	Vorderes Schloss	3, 6
Leerlauf	18	Waschen	56
Maschengrösse, Regulierscheibe	3, 14	Wählscheibe für Musterautomat	3, 14, 18
Maschenskala	13	Wolldose	4, 7
Maschenstich	56	Zählerkulis	5, 8
Maschen übertragen	23, 28	Zubehör- und Ersatzteile	5
Maschen umhängen für Rund	37, 38, 39	Zungennadeln	5, 10, 11, 57
Maschen und Gänge ausrechnen	51, 52, 55	Zwingen	5
Maschen von Hand stricken	26, 34		

Private Kopie - Verkauf verboten.

www.rette-strickmaschine.ch

Private Kopie - Verkauf verboten

www.rettig-strickmaschine.ch

PASSAP-EXPORT 8953 Dietikon ZH (Schweiz)